Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 3. Mai 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang — Nr. 105

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Kongreß.

Washington, D. C., 3. Mai. Auf Antrag von Morgan von Alabama ging heute der Senat bald in Exekutivsitzung über, um den Chinesenvertrag zu erörtern.

Dann wurde die Berathung der Zoll- und Steuervorlage fortgesetzt, und der erste Zusatz betreffs Aenderung des Datums für das Inkrafttreten der Vorlage wurde einstimmig angenommen. Der Rep. Chandler von New Hampshire hielt eine satirische Rede gegen die Vorlage, resp. gegen die demokratische Partei.

Das Abgeordnetenhaus berieth im Gesammtausschuß die Fluß- und Hafenbewilligungs-Vorlage.

Von den Coxey-Mannen.

Des Moines, Ja., 3. Mai. Unter Führung von General J. B. Weaver und dem Bürgerausschuß-Präsidenten Lowery marschirten heute 100 Arbeiter nach dem Kapitolgebäude und verlangten, daß der Gouverneur Jackson einen Bahnzug für die Kelly'sche Industrie-Armee sichere. Mehrere hundert Mann schlossen sich noch unterwegs an.

Die „Armee" hatte heute früh nur ein armseliges Frühstück, das hauptsächlich aus „Crackers" bestand. Aber die Wagen des Bürgerausschusses machten wieder erfolgreiche Fahrten und Nachmittags waren wieder übergenug Lebensmittel da.

(Später:) Gouverneur Jackson empfing die Leute, hörte den Sprecher an und setzte dann auseinander, daß er, der Gouverneur, schon in Council Bluffs vergebliche Versuche gemacht habe, Bahnbeförderung für die Kellyaner zu erlangen; er versprach indeß, unverzüglich wieder mit den Bahngesellschaftn zu a[ll]e handeln. Nebenbei meinte er, wenn Kelly sich verpflichte, an irgend einem geeigneten Platz am Mississippi ein Flußboot zu nehmen und damit flußabwärts bis nach dem Ohio zu fahren, so könnten die Bahngesellschaften vielleicht eher geneigt sein, die Leute dann nach der Grenze von Jowa zu befördern. Man hält es für wahrscheinlich, daß sich Kelly darauf einlassen wird. Alle gehaltenen Reden zeichneten sich durch maßvollen Ton aus, ausgenommen diejenige des wohlhabenden Volksparteilers Thomas Meredith, welchem der Gouverneur Schweigen gebieten mußte.

Im Laufe des Nachmittags wurde gemeldet, daß es gewiß sei, daß Kelly mit seinen Leuten vorerst auf dem Mississippi weiter fahren werde. Er ist zuversichtlicher, als je, bald Chicago zu erreichen.

Ein Mitglied der Kelly'schen Armee, Henry Brown, machte heute einen Selbstmordversuch mit einem Messer, das ihm seine Kameraden gerade noch rechtzeitig entrissen. Seine Wunden sind nicht tödtlich.

Wheeling, W. Va., 3. Mai. Die Galvin'sche Friedensarmee hat die Stadt geräumt und ist mit einem Zug der Baltimore & Ohio-Bahn nach Pittsburg gefahren. Der hiesige Gewerkschaften-Verband zahlte die Kosten ($150), theils aus eigenen Mitteln, theils aus dem Ertrag einer Kollekte bei den Kaufleuten. Es sollen sich 18 strikende Gruben- und Töpferei-Arbeiter von hier der Armee angeschlossen haben. Die Stadt versorgte die Leute, so lange sie hier waren, mit Lebensmitteln.

Brandschaden.

Albany, N. Y., 3. Mai. Die „Kenwood Mill", in welcher die Firma Huyke & Argersinger Filzwaaren herstellt, ist nebst einem Lagerhaus und drei Miethshäusern niedergebrannt. In dem Geschäft arbeiteten 175 Mann, und es ist das größte seiner Art in den Ver. Staaten. Verlust etwa $250,000, Versicherung nur $130,000.

Minneapolis, 3. Mai. Heute in aller Frühe brannte der berühmte alte „Jumbo Saloon" nebst dem Varietätentheater, an Süd Washington Str. und 2. Ave., völlig nieder. Unmittelbar neben der Brandstätte steht das „Warick Hotel" und auf der andern Seite ist ein Logirhaus. Die Gäste beider Häuser mußten sich in ihren Nachtkleidern retten. Seinen Ursprung nahm das Feuer unmittelbar hinter der Bühne.

Wasserstmpel-Konvention.

Bloomington, Jll., 3. Mai. Im „Grand Opera House" dahier trat die prohibitionistische Staatskonvention zusammen. Bekanntlich war in unserer Stadt die prohibitionistische Partei der Ver. Staaten auch in's Dasein getreten (1868).

Aus unglücklicher Liebe.

Marshalltown, Ja., 3. Mai. Als heute der Todtengräber Sam. Rube den Riverside-Friedhof betrat, fand er zu seinem Entsetzen im Grabe des Frl. Mayme Binford, der vor etwa 2 Monaten gestorbenen Tochter eines der hervorragendsten Anwälte dahier, eine frische Leiche liegen. Es war die Leiche des bekannten und hochgeachteten jungen Photographen W. C. Wallace. Er hatte sich vergiftet und lag mit dem Gesicht auf der Erde, welche die sterblichen Ueberreste des Mädchens bedeckte, für das er eine hoffnungslose Liebe hegte. Auch hatte er Briefe hinterlassen, worin er seine Verzweiflungsthat erklärt. Die Mutter des Selbstmörders lebt in Columbus, O.

Der Gruben-Ausstand.

Duluth, Minn., 3. Mai. Die Miliz wurde heute Vormittag nach dem Mesaba-Bergland berufen, um die Grubenarbeiter zu beschützen, welche dort die Arbeit aufzunehmen wünschen.

Die Ausständigen in jener Gegend sind meist Finnländer oder Oesterreicher. Es sind etwa 1500 Mann, und sie sollen hochgradig erregt und zu Gewaltthaten geneigt sein.

Nach späteren Berichten haben die Striker ein Magazin erbrochen und 14 Fässer Pulver an sich genommen. Sie drohen, alle Werke in die Luft zu sprengen, und es werden rasche Gegenvorkehrungen erforderlich sein.

Connellsville, Pa., 3. Mai. Es sieht jetzt darnach aus, als ob es bald zu neuen Gewaltthaten in der Coke-Region kommen werde. Man spricht von einem allgemeinen Angriff auf diejenigen Werke, welche noch im Betrieb sind. Heute früh wurde die Anlage in Fort Hill zugemacht; die dort Beschäftigten fügten sich aus Furcht und versprachen auch, nicht wieder an die Arbeit zu gehen, bis der Ausstand vorüber sei. Aehnliche Auftritte sind an andern Plätzen zu erwarten, soweit nicht die Sheriffsmannschaften den Strikern und ihren Frauen entgegentreten. Zu vereinzelten Thätlichkeiten ist es auch schon gekommen.

Pittsburg, 3. Mai. Die Anzeichen deuten auf eine Aenderung in der Strike-Sachlage. John McBride, der Präsident des nationalen Grubenarbeiter-Verbandes, ist aus Columbus, O., hier eingetroffen, und auf demselben Zuge befanden sich J. C. Morton und Hr. Chapman, zwei der bedeutendsten Ohioer Grubenbesitzer. Im „Home Hotel" fanden dann lange Berathungen mit pennsylvanischen Grubenbesitzern statt. McBride wird wahrscheinlich mehrere Tage hier bleiben.

Die Unruhen in Cleveland.

Cleveland, O., 3. Mai. Eine Anzahl Personen sind wegen der gestrigen bedenklichen Unruhen verhaftet, darunter auch der Anarchistenführer Tom Moore, welcher verzweifelten Widerstand leistete. Die sechs- oder siebentausend Krawaller waren meist Italiener, Czechen und Polen und sind erst seit kurzer Zeit organisirt. Der Bürgermeister Blee hat auch eine Proklamation erlassen, worin er das Abhalten von Versammlungen auf dem Public Square sowie alle Straßen-Zusammenrottungen verbietet.

Cleveland, O., 3. Mai. Das Rathhaus hatte heute Vormittag fast vollständig das Aussehen einer Militärkaserne. Allenthalben gingen Soldaten hin und her, und es wurden umfassende Vorbereitungen für einen etwaigen Kampf getroffen. Wenige glaubten, daß es zu weiteren Mißhelligkeiten kommen würde, doch hielt man es für klug, auf alle Fälle gerüstet zu sein. Der Bürgermeister war schon mit Tagesanbruch geschäftsbereit. Im Nothfall wird auch Hilfe aus dem County verlangt werden.

Polizeikapitän Höhn hatte sein eigenes Militärlager. In seinem Bureau waren mindestens 40 Spezialpolizisten versammelt, um im Nothfall als Reguläre verwendet zu werden. 30 Polizisten wurden nach der Vorstadt Newburg, und andere Abtheilungen nach sonstigen Plätzen gesandt. Auf dem Public Square wurden elektrische Züge bereit gehalten, um sofort Soldaten und Polizisten nach irgend einem bedrohten Punkte zu befördern. Der Public Square wurde sorgsam bewacht, und alle Menschen-Ansammlungen wurden sofort zerstreut.

(Später:) Auf dem Weg nach der Standard-Gießerei wurden der Superintendent Allen und einer seiner Gehilfen Namens Fred Engel von einem Haufen zorniger Tumultuanten umringt, welche die Kutsche Allens steinigten. Allen rief den Leuten zu, ihn in Ruhe zu lassen, sonst würde er feuern. Da aber das Steinwerfen fortdauerte, so feuerte Engel einen Schuß ab, worauf die Tumultuanten flohen. Letztere machten später in der 5. Polizeistation einen erfolglosen Versuch, die Verhaftung Engels zu erwirken.

Der Ungar Julian Koskoski und der Böhme Frank Schemucknuck wurden in Haft genommen, da sie sich weigerten, auf dem Public Square ruhig weiterzugehen.

Auch eine „Silber-Hochfluth".

Philadelphia, 3. Mai. Ein merkwürdiger Unfall ereignete sich gestern im Gewölbe des hiesigen Bundes-Münzamtes, wo 50 Millionen Dollars in Silber aufgespeichert sind. Das Silber befindet sich in Säcken, welche je $1000 enthalten, und ist 10 Fuß hoch aufgeschichtet. Mitten im Gewölbe ist nur ein etwa 5 Fuß breiter Gang zwischen Bergen von Silber. Auf einem dieser befand sich gerade ein Mann und sammelte frei herumliegende Dollarstücke. Plötzlich ein Krach, — die Säcke unter dem Mann waren irgendwie gerissen, und es drohte ein allgemeiner Einsturz. Der Mann und die anderen Angestellten retteten mit knapper Noth ihr Leben und flohen hastig vor der „Silber-Hochfluth", welche ein Gewicht von etwa 1120 Zentnern repräsentirte. Jeder, der unter den Silberrutsch gekommen wäre, würde wahrscheinlich zu Brei zerdrückt worden sein!

Gestrandet.

New York, 3. Mai. Heute Vormittag kurz vor 9 Uhr wurde mitgetheilt, daß der Dampfer „Persian Monarch" von London in der Nähe von East Moriches, Long Island, gestrandet ist.

Auf dem Schiff befinden sich etwa 30 Passagiere und ein unbedeutendes Kargo. Der Unfall ereignete sich bei klarem Wetter und ruhiger See. Es ist noch fraglich, ob das Schiff auch nur bei Hochwasser flott gemacht werden kann; sein Steuerruder ist gebrochen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Trave von Bremen; Peruvian von Glasgow.

Philadelphia: British Prince von Liverpool.

Gravesend: Neßmore, von Boston nach Liverpool (mit der Bemannung des deutschen Schiffes „Kleopatra" von Bremen, welches am 22. April auf offener See in Brand gerieth.)

Liverpool: Bothnia und Michigan von Boston; Germanic von New York.

Liverpool: Nomadic von New York.

Boulogne: Schiedam, von New York nach Amsterdam.

Kopenhagen: Slavonia von New York.

Southampton: Paris von New York.

Hamburg: Dania und Wandrahm von New York.

Abgegangen:

New York: Berlin nach Southampton; Westernland nach Antwerpen; Suevia nach Gibraltar und Neapel.

Southampton: Spree, von Bremen nach New York; Maasdam, von Rotterdam nach New York.

Gibraltar: Lancaster (amerikanisches Kreuzerboot) nach den amreikanischen Häfen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Jllinois: Schön; vorher aber Regenschauer und wahrscheinlich Gewitterstürme; kühler heute Abend; südliche Winde, welche in westliche umschlagen.

Ausland.

12 Opfer!

Kesselexplosion bei Hamburg.

Hamburg, 3. Mai. In der Waitz'schen Abdeckerei zu Hammerbrook, in der Nähe von hier, ereignete sich heute früh eine schreckliche Kesselexplosion. 5 Personen wurden getödtet, und 7 tödtlich verletzt. Das Gebäude wurde völlig zerstört und unter seinen Trümmern wurden die Opfer begraben.

Vom preußischen Landtag.

Berlin, 3. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat die Novelle zur Kirchen-Gemeinde- und Synodal-Ordnung, welche in der Kommission auf große Meinungsverschiedenheit gestoßen war, mit 237 gegen 92 Stimmen in dritter Lesung angenommen. Für die Vorlage stimmten die Konservativen, das ganze Zentrum und die Polen. Die Vossische Zeitung" erinnert bei dieser Gelegenheit daran, daß Kaiser Wilhelm einst öffentlich erklärt habe, in Glaubenssachen dürfe es keinen Zwang geben. „Wenn also das Volk laut genug spricht, so wird auch seine Stimme auch dieses Mal, ebenso wie damals beim Schulgesetz, bis zum Throne dringen."

Gesundheitsgefährliches Gefängniß.

Berlin, 3. Mai. Der wegen betrügerischen Bankerotts in Plötzensee eingesperrte ehemalige Bankier Maaß aus Charlottenburg wurde auf Anordnung des Justizministers aus dem Gefängniß entlassen. Durch ärztliches Gutachten wurde festgestellt, daß die Gesundheit des Maaß durch den unfreiwilligen Aufenthalt in Plötzensee so untergraben wurde, daß längeres Verbleiben des Verurtheilten im Gefängniß dessen Leben ernstlich gefährden würde.

Preßprozesse.

Hamburg, 3. Mai. Das Amtsgericht hat den Redakteur des hier erscheinenden sozialistisch-anarchistischen „Echo", Literat Heine, wegen gröblicher Beleidigung des Hamburger Senats zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt.

München, 3. Mai. Die sozialistische „Post" ist wegen Beleidigung des Prinzregenten konfiszirt worden.

Der Hegelmaier-Prozeß.

Stuttgart, 3. Mai. Die Verhandlungen in dem vor dem Disziplinarhof dahier zur Zeit schwebenden Verfahren gegen den suspendirten Oberbürgermeister Hegelmaier von Heilbronn werfen auf das Vorgehen der Gegner des Angeschuldigten ein ganz eigenthümliches Licht, und es läßt sich schon jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit vorhersagen, daß die Entscheidung des Disziplinarhofes kaum im Sinne der Antragsteller ausfallen wird. Auf Grund einer 180 Seiten starken Anklageschrift hatte nämlich ein Bürgerausschuß beantragt, Hegelmaier in erster Linie für geisteskrank und unzurechnungsfähig zu erklären und ihn dann im Disziplinarwege seines Dienstes zu entsetzen. Nun hat aber in den bisherigen Verhandlungen die Mehrheit gerade dieses Bürgerausschusses, welcher den Antrag auf Einleitung des Disziplinarverfahrens stellte, außerordentlich günstig für Hegelmaier ausgesagt. Die meisten der vorgeladenen Zeugen erklärten frei und offen, sie hätten seiner Zeit den Antrag auf Einleitung des Verfahrens nur auf Betreiben des Regierungsraths Holland unterschrieben; wenn sie es heute thun sollten, würden sie gewiß nicht unterschreiben.

Striker-Unruhen.

Wien, 3. Mai. An der Theresien-Grube zu Olmütz in Mähren griff ein Haufe von etwa 300 ausständigen Grubenarbeitern die Arbeitenden an, wurde aber von Gendarmen nach einem hitzigen Treffen zurückgetrieben.

Verunglückte Forscher.

Graz, Steiermark, 3. Mai. In einer Höhle zu Lugloch bei Sauritsch ist eine Partie Forscher schon seit drei Tagen infolge einer Ueberschwemmung abgeschnitten, und es ist fraglich, ob sie je wieder lebend an die Oberfläche gelangen. Schon vor mehr, als 60 Stunden mußte die Rettungspartie ihre Arbeiten am Eingang der Höhle wegen des immer höher steigenden Wassers aufgeben. Drei Taucher sind aus Triest abgereist, um sich am Rettungswerk zu betheiligen. Es sind auch Versuche gemacht worden, mit den Abgesperrten auf elektrischem Wege Verbindung anzuknüpfen, aber bis jetzt ohne allen Erfolg.

Bahnstrike in Spanien.

Madrid, 3. Mai. Die Angestellten an sämmtlichen Bahnen in Andalusien befinden sich am Ausstand, und der Verkehr stockt.

Noch mehr Bombenfunde.

Paris, 3. Mai. Auf einem Fensterbrett an dem hiesigen Palais des Fürsten Hohenlohe fand man eine Bombe, die von jedem Vorübergehenden zur Explosion hätte gebracht werden können.

Telegraphische Notizen.

— In Cardiff, Süd-Wales, und der Umgegend wurde gestern eine heftige Erderschütterung verspürt, welche gewaltigen Schrecken, aber keinen nennenswerthen Schaden verursachte.

— In Rom ist jetzt der Prozeß gegen die Direktoren und Beamten der Römischen Bank im Gange, welche beschuldigt sind, durch unrechtmäßige Zahlungen an Beamte und Politiker eine Unterbilanz von nahezu 29 Millionen Lire verursacht zu haben.

— Wie aus St. Albans, Canada, gemeldet wird, ist große Gefahr vorhanden, daß es dort abermals zu einem Erdrutsch kommt; nach dem jüngsten Erdrutsch hat sich unfern der Pfarrkirche ein großer, etwa 80 Fuß tiefer See gebildet, und dessen Ufer scheint, mit Allem, was darauf ist, zum großen Theil in das Wasser stürzen zu wollen.

— Die Pariser Gerichte haben ein, bereits privatim getroffenes Abkommen gutgeheißen, wonach die Testamentsvollstrecker des Barons Reinach 1,550,000, und Dr. Cornelius Hertz 1,500,000 Franken an die Massenverwalter der Panama-Kanalgesellschaft zahlen soll. Das Abkommen bestimmt auch, daß der Prozeß behufs Auslieferung des Dr. Hertz aus England niedergeschlagen wird.

— Aus Toulon, Frankreich, wird gemeldet: Die riesigen Sägemühlen in der südöstlichen Vorstadt Mourillon, welche mit dem Marine-Arsenal in Verbindung stehen, sind niedergebrannt, wodurch ein Verlust von mehr, als 6 Millionen Franken verursacht wurde. Eine Zeit lang waren auch die Schiffsbauhöfe von Zerstörung bedroht, doch gelang es den vereinten Anstrengungen der Feuerwehr, der Marinesoldaten und der Matrosen, dieselbe zu retten.

— In Gehlerts Essigfabrik zu Bloomington, Jll., explodirte gestern ein großer Dampfbehälter; der Maschinist Albert Krapps wurde tödtlich, und ein anderer Arbeiter leicht verletzt.

— Nach mehrwöchiger Verfolgung wurde gestern in East St. Louis, Jll., Georg Hilz verhaftet. Derselbe ist beschuldigt, in Pekin, Jll., einen verbrecherischen Angriff auf ein 13jähriges Mädchen Namens Gerdes verübt zu haben.

— In den Anlagen der „Southern Electric Co." zu Philadelphia platzte gestern eine 6zöllige Dampfröhre, wodurch der Nachtmaschinist Martin getödtet, und 3 Andere verletzt wurden; einer dieser kann nicht mit dem Leben davonkommen.

Lokalbericht.

Der Duffy-Mordprozeß.

In dem Prozeß gegen den Bahnwächter James Duffy, welcher bekanntlich der Ermordung des Weichenstellers Anthony DeMerse angeklagt ist, hielten heute die Vertheidiger H. Patterson und Kickham Scanlan die Schlußreden, nachdem Hilfs-Staatsanwalt Knight gestern Nachmittag für die Anklage gesprochen hatte. Duffy, der als Wächter bei der Rock Island Bahn angestellt und zwischen der 15. und 16. Str. stationirt war, gerieth am 19. September 1892 mit vier Weichenstellern in Streit und erschoß bei der Gelegenheit einen derselben, nämlich Anthony DeMerse. Nach Aussage des Bahnmeisters Wm. Lightcap hatten die betrunkenen Weichensteller Duffy angegriffen, und dieser habe in der Nothwehr zu seinem Revolver gegriffen und geschossen.

Später: Nach Entgegennahme der richterlichen Instruktionen zogen sich die Geschworenen bereits heute Nachmittag um zwei Uhr zur Berathung zurück. Der Wahrspruch erfolgt jedenfalls noch heute.

* Der frühere Nordtown-Kollektor Emil Höchster ist zum Spezialsteuer-Kommissär ernannt worden.

Der Friedensschluß.

Die Firma Nesbitt & Co. unterzeichnet den Kontrakt der Anstreicher-Union.

Herr Frank Shearburn, ein Mitglied der Firma Nesbitt & Co., erschien heute Morgen im Hauptquartier der Anstreicher-Union und unterzeichnete den Kontrakt. Es ist dies die Firma, von der gestern an dieser Stelle schon die Rede war, die aber ihren Namen noch nicht genannt haben wollte. 140 Mann wurden ihr sofort zur Verfügung gestellt und begaben sich im Stock Exchange- und im Champlain-Gebäude an die Arbeit.

Wie Herr Shearburn sagte, ist die Handlungsweise seiner Firma eine rein geschäftliche. Andere Kontraktoren hätten schon vor mehreren Tagen mit der Union stillschweigend Frieden geschlossen und es würden für Nesbitt & Co. schwere Verluste entstanden sein, falls sie ni[ch]t schließlich dasselbe gethan hätten.

Ein Mitglied der Anstreicher-Union, Namens Fitzsimmons, stand heute Morgen an der Ecke der Green und Washington Str., in der Nähe der Werkstätte McCarthys, eines der Leiter in der Verbindung der Anstreicher-Kontraktoren. Eugene McCarthy, ein Bruder des Genannten und ein bei der Firma angestellter Kutscher überfielen Fitzsimmons und mißhandelten ihn so lange, bis sich die Umstehenden in's Mittel legten. Fitzsimmons ist bedenklich verletzt.

Der neu entworfene Kontrakt der Bäcker-Union ist bis jetzt von 81 Bäckereibesitzern unterzeichnet worden.

Hinter Schloß und Riegel.

In der „Abendpost" vom letzten Montage ist ausführlich über einen brutalen Raubanfall berichtet worden, dem der Zigarrenhändler John O'Brien zum Opfer gefallen war. Der bedauernswerthe Mann war am Sonntag Abend in der Vorhalle seines eigenen Wohnhauses, Nr. 69 Vernon Park Place, von drei Wegelagerern überfallen und durch einen Schuß schwer verletzt worden. Die Räuber waren damals entkommen und hatten bisher trotz aller Bemühungen der Polizei nicht verhaftet werden können. Erst gestern Abend gelang es, den einen der muthmaßlichen Thäter in der Person eines gewissen Martin Grady aufzuspüren und dingfest zu machen. Der Verhaftete ist auf der Westseite als ein gefährlicher Bursche bekannt, der schon wiederholt mit den Gesetzen in Konflikt gerathen ist. Er wird sich am 12. Mai vor Richter Eberhardt wegen Mordangriffs zu verantworten haben. Die Bürgschaft ist auf $2000 festgesetzt worden. In der Zwischenzeit hofft die Polizei, auch der beiden Helfershelfer habhaft werden zu können.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Mayor Hopkins hat die Verordnung, welche den Hausirern die Bezahlung ihrer Lizens in vier jährlichen Raten von $6.25 per Quartal gestattet, mit seiner Unterschrift versehen.

* Die Zahl der im vorigen Monat ausgestellten Bauerlaubnißscheine ist eine ziemlich hohe. Da Gebäude-Kommissär Eisendraht seinen Monatsbericht jedoch noch nicht fertiggestellt hat, so läßt sich heute die Gesammtzahl nicht angeben.

* H. H. Kohlsaat hat heute Mittag den kontrollirenden oder Hauptantheil der Aktien an der hiesigen Morgenzeitung „Inter Ocean" an Wm. Penn Nixon verkauft. Hr. Kohlsaat wird demnächst eine Erholungsreise nach Europa antreten.

* Eine Delegation aus der 6. Ward hat einen abermaligen Protest gegen das beabsichtigte Auskochen von todten Thieren in O'Malleys Abdeckerei beim Gesundheitskommissär Reynolds erhoben. Die Leute drohen mit einem gerichtlichen Einhaltsbefehl, im Falle ihnen der Gemeinschaden aufgebürdet werden sollte.

* Bis heute Mittag wurden im Stadteinnehmers-Amt im Ganzen 219 Wirthschafts-Lizensen für die erste Zahlungs-Periode ausgestellt, welche am 1. Mai begann. Für die letzte oder dritte Periode, welche sich vom 1. Dezember 1893 bis zum 1. Mai d. J. erstreckte, hatten 6663 Wirthe ihre Schanklizensen erwirkt.

* Mayor Hopkins, Stadtschreiber Gastfield und eine Anzahl Stadtväter verließen heute Mittag das Rathhaus und begaben sich nach der Pulaski-Halle im nordwestlichen Theile der Stadt, wo sie an der Feier zu Ehren des polnischen Patrioten Kosziusko theilnahmen. Am Nachmittag erfolgte ein Umzug durch die Straßen der Stadt und Abends findet ein Ball in der „Battery D" statt.

* Ein junger Bursche, Namens G. Parker, der vor einigen Tagen einen gewissen John Griffin an der Desplaines Straße, in unmittelbarer Nähe der „Star-Brauerei" angefallen und beraubt hatte, ist heute von Richter Scully unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen worden. Der freche Straßenräuber hatte, außer einer goldenen Uhr, $16 in baarem Gelde erbeutet. Herr Griffin wohnt Nr. 117 S. Center Ave.

Bös endende Angelpartie.

Ein übereifriger Wächter braucht ohne Grund sein Schießeisen.

Vor etwa drei Wochen hatte ein junger Mann Namens W. J. Ryan mit zwei seiner Kameraden eine Angelpartie verabredet und die Betreffenden begaben sich zu diesem Zweck nach den zwischen Clybourn und dem nördlichen Flußarme gelegenen Holzlagerplatz von Herrn Paepke. Dort trafen sie ihre Vorbereitungen um die harmlosen Fische des Flusses zum verderblichen Anbeißen zu verlocken, als auf einmal der von Herrn Paepke angestellte Wächter Hans Schultz auf das Anglertrio zukam und Ryan, der seine Zigarette auf einem Holzstoß gelegt hatte in barschen Worten aufforderte, dieselbe herunterzunehmen. Es kam hierbei zu einem Wortwechsel, worauf Schultz in sein Haus lief und mit einem Revolver in der Hand zurückkehrte.

Ohne Weiteres legte er die Waffe an und gab einen Schuß auf Ryan ab, der den letzteren mitten vor die Stirne traf. Da die Entfernung zwischen den Streitenden ziemlich groß war, hatte die Kugel nicht mehr die Kraft, die Schädeldecke durchzuschlagen, verursachte aber eine so schmerzhafte Streifwunde, daß der Getroffene bis heute im Hospital liegen mußte und eine entstellende Narbe bis an's Ende seines Lebens als Andenken behalten wird. Da Schultz nicht das mindeste Recht hatte, von seiner Waffe Gebrauch zu machen, überwies ihn Richter Kersten unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgerichte.

Die Chinesen-Registrirung.

Während des ganzen heutigen Vormittags ging es in der Office des Bundes-Kollektors lebhafter zu, als dies sonst gewöhnlich der Fall ist. Mehrere hundert Chinesen, die es bisher unterlassen hatten, dem Gesetze zufolge ihr Signalement nebst Photographie abzugeben, holten dies heute nach, denn wer von den Zopfträgern bis 12 Uhr heute Nacht nicht registrirt ist, kann gleich nachher von Onkel Sams Häschern beim Zopf genommen und in der Richtung nach dem Reich der Mitte hin abgeschoben werden. Heute Mittag betrug die Gesammtzahl der Registrirten für Chicago 1700. Der Anfang wurde schon am 15. Jan. gemacht, doch bis zum 1. April wiesen die Listen noch nicht mehr als 400 Namen auf. Während des vergangenen Monats jedoch vermehrte sich die Zahl der täglich erscheinenden Chinesen, so daß die Clerks während der Dienststunedn kaum Zeit bekamen, frische Luft zu schöpfen und während der letzten drei Tage war die Office vom Morgen bis zum Abend mit schnatternden Mongolen angefüllt.

Ob sämmtliche in Chicago wohnenden Chinesen registrirt sind, darüber läßt sich vorläufig Bestimmtes noch nicht sagen. Chan Pah Sun von der Clark Str. behauptet, daß die Zahl seiner noch nicht registrirten Landsleute auf keinen Fall hundert übersteigt. Von anderer Seite wird behauptet, daß es hier 2500 Chinesen gibt, und demnach die Zahl Derjenigen, welche den gesetzlichen Bestimmungen nicht nachgekommen sind, eine viel höhere ist. Eine Geldbewilligung zur Bestreitung der Kosten etwaiger Deportation ist übrigens vom Kongreß noch nicht gemacht worden, und so lange dies nicht geschieht, müßten die Abzuschiebenden in den Gefängnissen untergebracht werden.

Schwer verletzt.

Abe Walker, ein 30 Jahre alter Kondukteur der S. Halsted Str.-Kabelbahnlinie, ist heute Vormittag, wenige Minuten nach 9 Uhr, einem bedauerlichen Unfalle zum Opfer gefallen. An der Koppelung des Wagens, auf dem Walker seinen Dienst versah, war irgend etwas in Unordnung gerathen, so daß der Zug an der Ecke von Halsted- und Van Buren Str. anhalten mußte. Der Kondukteur stieg ab und begab sich zwischen die Wagen, um den Schaden auszubessern, als der Zug einen plötzlichen Ruck erhielt, wodurch Walker zu Boden gerissen wurde und schwere innerliche Verletzungen erlitt. Ein Ambulanzwagen brachte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 102 Canalport Ave., wo ihm alle nur mögliche Hilfe zu Theil wurde. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Neue Blatternfälle.

Aus folgenden Häusern gelangten heute bis 2 Uhr Nachmittags neue Erkrankungen an den Blattern zur Anzeige:

Nr. 2957 Quinn Str., 3021 W. 42. Str., 378 W. Erie Str., 1201 Albany Ave., 234 Marvin Str. (2 Fälle), 13 Milton Ave. (3 Fälle), 679 S. Jefferson Str., sowie ein Fall, in welchem sich der Patient im Gesundheitsamte persönlich als blatternkrank anmeldete.

* Gegen den im Distrikt der Maxwell Str.-Station wohlbekannten Anwalt Martin Hruby ist eine Vaterschaftsklage erhoben worden. Als Klägerin tritt ein junges böhmisches Mädchen, Namens Agnes Vansak, die vor längerer Zeit wegen Diebstahls unter Anklage gestanden und von Hruby mit Erfolg vertheidigt worden war. Die Verhandlung des Falles wird morgen vor Richter Eberhardt stattfinden.

Ein anderes Eisenbahnopfer.

Joe Martin durch eine Eriebahn-Lokomotive schrecklich verstümmelt.

Um 1:30 Uhr heute Nachmittag wurde der 33jährige Arbeiter Joe Martin, der im Hause Nr. 640 Canal Straße wohnt, an der Kreuzung der Geleise der Rock Island-Bahn an der 16. und Clark Straße durch die Lokomotive Nr. 404 der Erie-Bahn überfahren und schrecklich verstümmelt. Seine Leiche befindet sich in Sigmunds Morgue.

Zweiradfahrer getödtet.

John Haywood geräth unter die Räder eines Zuges.

Heute Nachmittag gegen 1:30 Uhr wurde der im Hause Nr. 39 McAllister Place wohnende John Haywood, der in Begleitung zweier Freunde Namens John Müller von Nr. 835 W. Polk Str. und Frank Schnitz von Nr. 91 DeKalb Str. eine Zweiradpartie unternahm, in South Waukegan von einem Zuge der Chicago und Northwestern Bahn überfahren und sofort getödtet. Seine Leiche wurde durch den Polizisten Kalvalidge nach Sigmunds Morgue geschafft.

Randalls „Armee".

Den Heerschaaren des „Generals" Randall fängt es schon an, „kellyhaft" zu Muthe zu werden. Gerade wie Kelly in Des Moines, hat Randall in Hammond Hütten gebaut und sagt jetzt: „Hier sitze ich, wir können nicht weiter, jetzt helfet uns. Amen!" Der programmmäßig auf zehn Uhr Vormittags festgesetzte Abmarsch nach Hobart erfolgte nicht und die Bürgerschaft von Hammond hat die erst so enthusiastisch empfangenen „Commonwealer" bereits herzlich satt. Die Behörden von Hammond haben den Randalliten auch bereits den nöthigen Wink mit dem Laternenpfahl hinsichtlich des „Muhvens" gegeben, aber Winke nützen da nicht. Es sieht ganz so aus, als ob die Randalliten in Hammond bleiben wollen, bis man ihnen dort energischer auf die Beine hilft.

Wollte nicht entsagen.

Eine rührende Anhänglichkeit an seinen alten Beruf scheint sich der Expolizist Edward Chuckmulsky bewahrt zu haben, der heute in voller Uniform, und zwar als Angeklagter, dem Richter Eberhardt vorgeführt wurde. Chuckmulsky kann auf eine bewegte Vergangenheit zurückblicken. Er ist dreimal als Polizist angestellt und ebeso oft wegen Pflichtvernachlässigung und eines Beamten unwürdigen Betragens wieder entlassen worden. Dieser würdige Blaurock hatte zuletzt in der Canalport Ave.-Station in Diensten gestanden, von wo er jedoch vor etwa drei Wochen seinen Abschied erhielt, weil er angeblich seine eigene Gattin in roher Weise mißhandelt hatte. Desselben Vergehens soll sich Chuckmulsky auch diesmal schuldig gemacht haben. Seine Frau hatte deshalb einen Verhaftsbefehl erwirkt, der gestern von den Geheimpolizisten Kelly und Ryan vollstreckt werden sollte. Als die Beamten die Wohnung ihres früheren Kameraden betraten, stand derselbe in voller Uniform auf dem Korridor und erklärte in brüskem Tone, daß er ein Polizist sei und also nicht ohne Weiteres verhaftet werden könne. Seine lauten Proteste fanden jedoch bei den beiden Detektivs auch nicht den geringsten Anklang. Er wurde trotz seines Widerstrebens verhaftet und nach der Maxwell Str.-Station gebracht. Die Verhandlung des Falles ist auf den 10. Mai vertagt worden. Chuckmulsky wird sich alsdann zunächst wegen unberechtigten Tragens einer Polizisten-Uniform zu verantworten haben.

Von Räubern mißhandelt.

Der 32jährige Ike Gollander aus New York, der sich seit einigen Tagen besuchsweise in Chicago aufhält, ist während der vergangenen Nacht an der Ecke von Canal- und Van Buren Straße von drei wohlbewaffneten Räubern angefallen und schwer mißhandelt worden. Auf das Hilfegeschrei des Ueberfallenen waren einige Passanten herbeigeeilt, bei deren Anblick die frechen Wegelagerer eiligst Fersengeld gaben. Gollander hatte eine schwere Verletzung am Kopfe davongetragen und mußte mittelst Ambulanzwagens nach dem County-Hospital geschafft werden. Von den brutalen Strolchen fehlt bisher jede Spur.

Klagen über zu hohe Steuern.

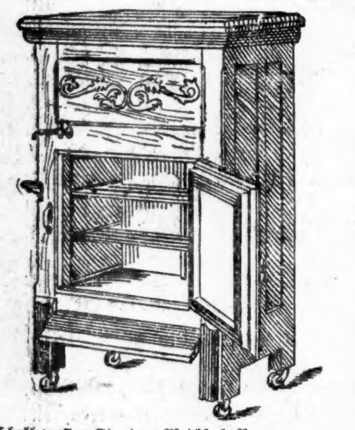
Richter Tuthill erließ heute Vormittag einen temporären Einhaltsbefehl gegen County-Schatzmeister Charles Kern, und zwar geschah dies auf Antrag der Südseite-Hochbahngesellschaft, welche in ihrem Gesuch geltend machte, daß die ihr aufgelegten Steuern zu hoch seien. Durch den Einhaltsbefehl ist der County-Schatzmeister vorläufig verhindert, die Steuerbeträge von der gedachten Hochbahngesellschaft einzuziehen.

* Die öffentlichen Schulen von Chicago werden nur durch eine Anzahl von Musterleistungen im Zeichnen auf der diesjährigen Staats-Ausstellung vertreten sein.

DERNBURG, GLICK & HORNER
THE LEADER
STATE AND ADAMS STS.

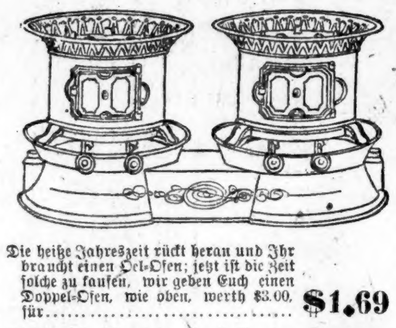
Hausausstattungs-Dept.
Basement-Verkaufslokal.

Wird durch zwei Treppen und zwei Fahrstühle erreicht. Gutes Licht, reine, perfekte Waaren zu billigen Preisen. Unsere Nachbarn bekommen mehr für diese Artikel als wir dafür verlangen. Vergleicht und prüfet.



Weßhalb wollen Sie einen Weichholz Refrigerator kaufen, wenn wir die celebrirten Kankakee solid Eichen Refrigerators, werth $8.50, verkaufen für $5.75

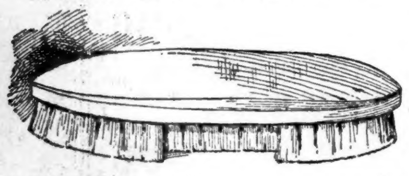
Vergeßt nicht, der Kankakee ist die einzige solide eichene Ice Chest im Handel. — werth $4.95, wir verkaufen dieselben aufwärts von $2.95



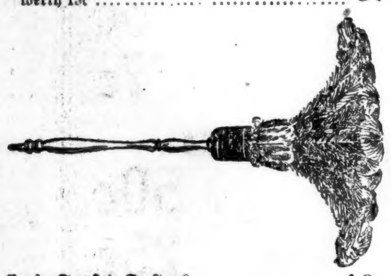
Die heiße Jahreszeit rückt heran und Ihr braucht einen Oel-Ofen; jetzt ist die Zeit solche zu kaufen, wir geben Euch einen Doppel-Ofen, wie oben, werth $3.00, für $1.69

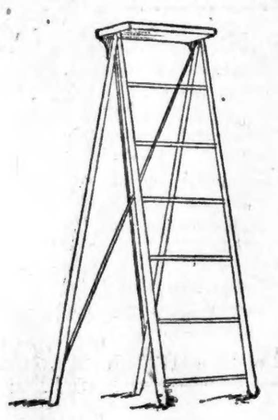
Dies ist kein Ofen wie er sonst für einen Spezialverkauf aufgemacht wird. Wir garantiren einen Jeden.

Holzeimer mit zwei Reifen, werth 12c 8c
Extra große Schwämme, zum Reinigen des Holzwerks, werth 35c 9c



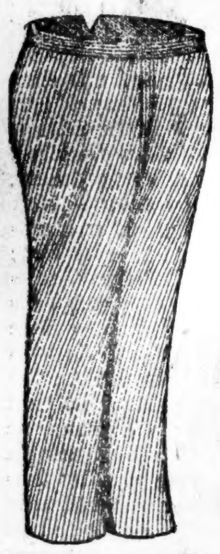
A No. 1 Scheuerbürste, werth 15c 9c





6 Fuß Stehleiter, werth 60c 29c
Lange Gardinenstangen, werth 15c 9c
Starke Reisbesen, werth 18c 9c
12 Packete Teppichnägel, werth 20c 9c
Großer Tackhammer, werth 15c 8c
Große Turkey-Dusters, werth 25c 10c
Fenster-Cleaners, werth 15c 9c
Fenster-Bürsten, werth 25c 15c

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.



APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir bewahren jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachten Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Baltimore & Ohio.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Burlington Route
BESTE LINIE
NACH
PACIFIC-KÜSTE.
Vier Züge Täglich

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

MONON ROUTE
Depot: Dearborn-Station.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

WALDEMAR BAUER, Friedensrichter.
1161 W. North Ave., Ecke Mead Str. Tel. W. 270.

ADOLPH LIPPE, Dr. jur.,
Deutscher Rechtsanwalt.
Suite 511, Ashland Block, Chicago, Ill.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Ein Strike an den Süd-Chicagoer Straßenbahn-Linien in Aussicht.

Bevorstehender Friedensschluß zwischen den Anstreichern und deren Arbeitgebern.

Verschiedenes.

Die Angestellten der „South Chicago Electric Road" gehen mit dem Plane um, einen allgemeinen Strike in Szene zu setzen. Der Grund dafür ist die Entlassung von sechs Leuten, die angeblich aus keiner anderen Ursache erfolgt ist, als daß die Betreffenden Mitglieder des Arbeitsritterordens sind. Von den 120 Angestellten der Gesellschaft gehören 112 dem Orden an und ein Strike würde den Verkehr an den Linien der Gesellschaft vollständig lahm legen, da die an den Motoren beschäftigten Leute nicht so leicht ersetzt werden können. Als die erwähnten sechs Mann entlassen wurden und nach der Ursache fragten, wurde ihnen gesagt, daß die „American Surety Co." ihre für sie gestellte Bürgschaft zurückgezogen habe. Im Uebrigen gab die Verwaltung der Bahngesellschaft zu, daß die Leute ihre Obliegenheiten in zufriedenstellender Weise erfüllt hatten. Die Entlassenen verlangten nun eine Erklärung von der der „Am. Surity Co.", doch hier wurde ihnen mitgetheilt, daß diese Gesellschaft es sich stets vorbehalten habe, gegebene Sicherheiten zurückziehen zu dürfen, ohne über die Gründe Auftlärung geben zu müssen.

Es wurde dann der Gesellschaft andere, genügende Bürgschaft für die Entlassenen angeboten, doch man ließ sich auf nichts ein und es blieb somit nur die Annahme übrig, daß es sich bei der Entlassung der Leute überhaupt nicht um die Bürgschaft gehandelt hatte.

Die Angelegenheit wurde dann dem Distrikt Council des Arbeitsritterordens unterbreitet und nach eingehender Untersuchung kam man auch hier zu der Ueberzeugung, daß es sich um weiter nichts, als um eine feindselige Kundgebung gegen den Orden handelte. Der Distrikts-Werkmeister Lindholm sagte direkt, daß die „Am. Surety Co." sich zum Werkzeug der Straßenbahngesellschaft hergegeben habe, was übrigens bei früheren Veranlassungen auch schon der Fall gewesen sei. Es wurde darauf der Beschluß gefaßt, der Gesellschaft mitzutheilen, daß die entlassenen Leute entweder wieder angestellt werden müssen, oder ein allgemeiner Strike zu gewärtigen sei. Man ging dabei von der Ansicht aus, daß die Entlassung der sechs nur der Anfang weiterer, gegen die Mitglieder des Ordens zu richtenden Maßregelungen sei.

* * *

Der Strike der Maler und Dekorateure nähert sich, wie schon gestern angedeutet, seinem Ende und allem Anscheine nach wird die „Brüderschaft" Siegerin bleiben. Nicht nur hat eine große Anzahl der Kontraktorenfirmen bereits mit ihren Leuten Frieden geschlossen, sondern es befinden sich auch mehrere der großen und unzählige kleine Bauten in den Händen der Union, welche die Arbeiten ohne Vermittellung von Kontraktoren fertigstellen. Auf die „Unabhängige Union" können sich die letzteren auch nicht mehr verlassen, denn diese hat ihre Unabhängigkeit aufgegeben und mit der „Brüderschaft" Frieden geschlossen. Es geschah dies hauptsächlich deshalb, weil die „Central Labor Union" als solche es ablehnte, die Handlungsweise der „Unabhängigen" zu rügen. Die Delegaten der Bäcker Union zogen sich aus diesem Grunde von der „Central Labor Union" zurück und andere drohten, dem gegebenen Beispiel zu folgen. Durch die Kapitulation der „Unabhängigen" wird der Friede in der C. L. Union wohl wieder hergestellt werden.

* * *

Am 2. Juli wird in Springfield eine Konvention, die von M. H. Madden, dem Präsidenten der „Jll. State Federation" einberufen worden ist, ihren Anfang nehmen. Bekanntlich beschloß die „Am. Federation of Labor" in ihrer letzten Konvention, selbstständige Politik zu betreiben, und die Konvention in Springfield soll zu dem Zwecke stattfinden, über die Ausführbarkeit dieses Beschlusses zu berathen. Delegaten von Arbeiter- und Farmer-Organisationen und politischer Reform-Vereine sind stimmberechtigt.

Vier der hiesigen Arbeiterführer, nämlich M. H. Madden, W. C. Pomeroy, John Mee und E. B. Jeffrey haben heute eine Reise unternommen. Wie es heißt, gehen sie nach Californien und Colorado um Ländereien, die sich zur Gründung von Kolonien eignen, in Augenschein zu nehmen.

Ein Unglückshaus.

In Folge einer Reihe von Unglücksfällen, die sich in dem Hause Nr. 1538 35. Str. in unverhältnißmäßig kurzer Zeit ereignet haben, steht dieses jetzt leer, und die Wohnungssuchenden gehen mit einer gewissen Scheu daran vorüber. Im Oktober v. J. verbrannten dem dort wohnenden Fred Mangerer in Folge einer Gasolin-Explosion zwei Kinder, und gleich darauf starb einem anderen Miether, Namens Ch. Wissames, die Gattin eines plötzlichen Todes. Zwei Monate später richtete Fred. Halter eine Bäckerei in dem Gebäude ein, und eine Woche darauf stürzte sein Schwager, der für ihn arbeitete, eines Abends plötzlich todt nieder. Halter gab sein Geschäft auf, zog aus, und seit der Zeit steht das Gebäude leer.

* Ex-Bürgermeister Washburne ist Bankier geworden. Seit gestern ist er Mitglied der neugegründeten Bankgesellschaft Knott, Lewis & Co., die ihr Geschäft in dem Gebäude Nr. 59 S. Clark Str. betreibt.

Der alte Streit.

Die Polizei beschützt Viadukt und Pier.

Eine Anzahl Arbeiter, mit Aexten und Brecheisen versehen, waren gestern von der Weltausstellungs-Behörde nach dem Pier am Fuße von Van Buren Str. mit dem Auftrage gesandt worden, den Viadukt sowohl als den Pier niederzureißen. Die Stadtbehörde hatte jedoch hiervon rechtzeitig Wind bekommen und eine Abtheilung handfester Polizisten abgesandt, um das beabsichtigte Zerstörungswerk zu verhindern. Als der Vormann seinen Leuten das Zeichen zum Beginn der Arbeit gab, wurden sie von den Polizisten in energischer Weise daran verhindert. Da der Vormann sah, daß mit den Polizisten nichts anzufangen war, so begab er sich nach dem Rookery-Gebäude, um mit Edwin Walker, dem Rechtsbeistand der Weltausstellungs-Behörde, Rücksprache zu nehmen. Letzterer telephonirte nach dem Rathhause und verlangte die Zurückziehung der Polizisten, damit die Arbeiter ihre Thätigkeit beginnen könnten. Niemand gab hier zu, die Autorität zur Abberufung der Polizei zu besitzen, und so mußten denn die mit der Vornahme des Zerstörngswerkes beauftragten Arbeiter unverrichteter Sache wieder abziehen.

Sobald Komptroller Ackermann hiervon hörte, schrieb er einen Brief an Hrn. Higinbotham, in welchem er denselben ersuchte, die Niederreißung des Piers auf einige Tage zu verschieben, um der Stadtbehörde Gelegenheit zu geben, die Zustimmung der Grundeigenthümer an Michigan Ave. betreffs Erhaltung des Piers und Viadukts einzuholen. Es wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, daß die besagten Grundbesitzer diese Zustimmung geben und die Stadt sowohl als auch die Ausstellungs-Gesellschaft aus der Erhaltung der großen Landungs-Platform einen Nutzen ziehen würden.

Polizeichef Brennan wurde angewiesen, den Pier durch seine Leute scharf bewachen zu lassen und jedem Zerstörungsversuch vorzubeugen.

„Es ist eine Thatsache," meinte Korporationsanwalt Rubens, „daß der Pier die Aussicht auf den See nicht versperrt, und die Grundeigenthümer werden daher nichts gegen die Erhaltung des Viaduktes und Piers einzuwenden haben. Ich bin überzeugt, daß wir innerhalb einiger Tage genug Unterschriften der erwähnten Grundbesitzer zu diesem Zwecke sichern werden."

Der Grund, auf welchen hin die Polizisten am Seeufer stationirt wurden, um die Niederreißung des Viaduktes und Piers zu verhindern, besteht bekanntlich darin, daß die Weltausstellungs-Behörde seiner Zeit ihr Abkommen mit der Stadt betr. der zeitweiligen Abtretung der Lake Front nicht eingehalten hat. Als die Stadt die Erlaubniß zur Errichtung des Piers und Viaduktes gab, that sie dies unter der Bedingung, daß die Welt-Ausstellung an der Lake Front abgehalten würde. Da dies aber nicht geschah, so hat die Ausstellungsbehörde ihren Kontrakt mit der Stadt gebrochen, weshalb letztere die Baulichkeiten am Seeufer am Fuße von Van Buren Str. beansprucht. Der Pier hat keinen Werth, sobald der Viadukt und die Auffahrten entfernt werden, weil die Jll. Central Eisenbahn-Gesellschaft die Zugänge zum Seeufer eingezäunt hat.

Verlangen neue Angebote.

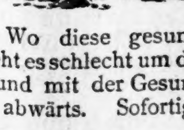
Der Schulrath hielt gestern Abend zum Zwecke der Beschlußfassung in der bekannten Umzugsfrage eine Spezial-Sitzung ab, in welcher es jedoch wiederum zu keiner Entscheidung kam.

Das mit der Ausfindigmachung eines passenden Quartiers für die Geschäfts-Office und sonstigen Verwaltungszweige des Schulraths betraute Spezial-Komite berichtete zu Gunsten des Schiller-Gebäudes zum jährlichen Miethspreis von $18,750. Das ursprüngliche Angebot für dieses Gebäude belief sich auf $20,000, und hierüber entspann sich eine lange Debatte. Es stellte sich in deren Verlauf heraus, daß die anderen zehn Bieter nicht zur Abänderung ihres Angebots aufgefordert worden waren, was die Mehrheit der Schulrathsmitglieder für unrecht hielt. Da man der Ansicht war, daß durch die Ausschreibung nach neuen Angeboten niedrigere Miethspreise erzielt werden würden, so wurde der Geschäftsführer beauftragt, dies zu thun und in der nächsten Sitzung darüber zu berichten.

* Die Grundeigenthumsbörse hat beschlossen, sofort gerichtliche Schritte gegen die Illinois Central Eisenbahn-Gesellschaft einzuleiten, um letztere zur Räumung des von ihr widerrechtlich okkupirten Landstreifens an der Lake Front zu zwingen.

Eine blühende Farbe

auf Wange und Stirn zeugt von normaler Ernährung des Körpers.



Wo diese gesunde Farbe fehlt, steht es schlecht um den Stoffwechsel und mit der Gesundheit geht es abwärts. Sofortiger Gebrauch von

Scott's Emulsion

hemmt die Abzehrung, woher sie auch immer rühren mag.

Schwindsucht muss einer Behandlung weichen, welche die Abzehrung aufhält und ein neues Fleischgewebe schafft. *Fast so schmackhaft wie Milch.*

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Frecher Raubanfall.

Der Student McKinney von zwei Kerlen überfallen.

Einem frechen Raubanfall fiel gestern Abend der Student der Theologie, Everson R. McKinney, zum Opfer. Es war ungefähr 9 Uhr, als der junge Mann von einem Besuch auf dem Heimwege nach der Chicago-Universität begriffen war. Unmittelbar vor Cobb Hall traten plötzlich zwei Männer auf ihn zu und verlangten ohne weitere Vorrede, daß Herr McKinney auf seine irdischen Güter in Gestalt von Goldsachen und baarem Gelde Verzicht leiste und sich dafür mit den himmlischen Gütern begnüge. Anstatt jedoch dieser liebenswürdigen Aufforderung Folge zu leisten, fing der junge Theologe an, laut um Hilfe zu rufen. In diesem Augenblick versetzte ihm der Eine der Kerle einen wuchtigen Hieb mit einem Knüppel über den Kopf, worauf Beide die Flucht ergriffen, nicht ohne vorher ihrem Opfer die goldene Uhr und Kette abgenommen zu haben.

Auf die Hilferufe McKinneys waren mehrere Studenten, die sich gerade im Bibliothekzimmer in Cobb Hall befanden, herbeigeeilt; sie fanden ihren Freund blutüberströmt auf dem Trottoir liegen. Während Mehrere den Verwundeten nach seinem Zimmer im theologischen Seminar brachten, eilten Andere den entfliehenden Räubern nach, die westlich die 58. Str. entlang in der Richtung nach dem Washington Park liefen. Leider hatten die Kerle schon einen zu weiten Vorsprung, sodaß es unmöglich war, sie einzuholen. Dr. Small, der Universitäts-Arzt, leistete dem jungen Manne, der eine, wenn auch nicht lebensgefährliche, so doch ziemlich schmerzhafte Kopfwunde hatte, den ersten Beistand. McKinney konnte übrigens eine ziemlich gute Beschreibung von den beiden Räubern geben. Der Eine, der ihm den Schlag versetzte, war ein dicker untersetzter Mann mit schwarzem Schnurrbart, während der Andere groß und schmächtig gebaut war. Beide trugen helle Anzüge und schwarze Schlapphüte.

Vikinger- und „Illinois"-Schiff.

Wie bekannt befindet sich die bekannte Reproduktion des sogenannten Vikinger Schiffes z. Z. in New Orleans, um denjenigen Bewohnern der Crescentstadt, welche die Reise zur Weltausstellung nicht zu unternehmen im Stande waren, Gelegenheit zu geben, die interessante Nußschale, die den großen „Atlantus" durchkreuzt hat, zu bewundern. In einigen Wochen wird das Fahrzeug den Mississippi hinauf, durch die Illinois und Desplaines Flüsse wieder nach Chicago zurück geführt werden, wo es wahrscheinlich als Erinnerungsmerkwürdigkeit dem Columbus-Museum einverleibt werden wird. Das Vikingerschiff wurde in Christiania unter der Bedingung hergestellt, daß der Erlös für seinen eventuellen Verkauf zum Besten eines Seemannsheims verwendet werden solle. Mehrere hervorragende Bürger der Ver. Staaten, darunter Gouverneur Knute Nelson, haben in generöser Weise zu dem Fond für Ankauf des genannten Fahrzeuges beigesteuert, so daß seine Einverleibung in das Columbus-Museum so gut wie gesichert ist. Das Kriegsschiff „Illinois", das noch immer „festgemauert in den Wassern" an der bekannten Stelle im See am Jacksonpark liegt, wird demnächst künstlich in drei Stücke gesägt und auf großen Flößen nach dem Van Buren Str.-Hafen geschafft werden, wo es wieder zusammengestellt und für alle Zeiten liegen bleiben wird. Die Erlaubniß dazu ist bereits vom Kriegsdepartement in Washington eingetroffen. Alles was noch für die geplante Ueberführung nöthig sein wird, ist die Bewilligung des Stadtraths, die als gesichert angesehen werden kann. Man hofft mit den Ueberführungsarbeiten im Juli fertig sein zu können.

Wer kauft Paläste?

Die Südpark-Behörde gibt sich seit längerer Zeit große Mühe die Weltausstellungs-Paläste loszuwerden, aber alle bisher dahingehend angeknüpften Verbindungen sind wieder gelöst worden. Zuletzt wollte die Firma Graff & Co. $87,000 für sämmtliche Gebäude bezahlen und gestern sollte der Verkauf abgeschlossen werden. Herr Donnersberger, als Vertreter der Parkbehörde, war pünktlich zur Stelle, doch der Vertreter der Firma erschien nicht. Dadurch sind die Verhandlungen wieder abgebrochen und die Parkbehörde wird wahrscheinlich das Angebot der „Chicago House Wrecking Co.", welche $80,000 geben will, annehmen.

Familienvater verschwunden.

Der 56jährige S. S. Edelmann, dessen Familie im Hause Nr. 1712 N. Clark Str. wohnt, ist seit dem letzten Sonntage spurlos verschwunden. Seine Angehörigen befürchten, daß ihm entweder ein Unglück zugestoßen sei, oder daß er aus Verzweiflung über den Verlust seiner Stelle in der Page Candy Fabrik Selbstmord begangen hat. Er ist 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarzes Haar und Schnurrbart, und trug, als er sein Heim verließ, einen dunklen Anzug, sowie einen braunen, weichen Filzhut.

Beamtenwahl im Preßclub.

Der Deutsche Preß-Club von Chicago hat in seiner gestrigen General-Versammlung folgende Herren zu Mitgliedern des Vorstandes für das nächste Jahr erwählt:
Präsident: Dr. Max Henius;
Vizepräsident: Hans Balatka;
Schatzmeister: Paul Haedicke;
Prot. Sekretär: Theodor Janssen;
Korresp. Sekretär: Karl Baumgart;
Finanzsekretär: Andreas Simon;
Beisitzer: Dr. Rob. Wahl und Richard Brenne.

Der „Corner Grocer".

Gastspiel der deutschen Gesellschaft des N. Y. „Germania"-Theaters.

Der „Corner-Grocer", welcher in New York 150 Aufführungen erlebt hat und sich dort einer ungeheuren Popularität erfreute, wird am nächsten Sonntage, den 6. Mai, sein Erscheinen im „Chicago Opera House" machen und 14 Tage lang hier verweilen. Die Aufführungen werden von der deutschen Gesellschaft des N. Y. „Germania-Theaters" unternommen, und die Direktion befindet sich in den bewährten Händen des Herrn A. Philipp. Die meisten Darsteller sind den Chicagoern keine Fremde, und Einige von ihnen haben während des Amberg'schen Gastspiels hier große Triumphe gefeiert. Die Namen Rank, Lube, Eugenie Schmitz, Philipp, Meyer, Sinnhold, Gerold, Frl. Fränkel haben in der Kunstwelt einen guten Klang, namentlich aber werden die Leistungen der Soubrette Frl. Bonné hier glühende Bewunderer finden. Da das Stück von Haus aus eine New Yorker Lokalposse ist, so ist es für die Aufführung in Chicago in entsprechender Weise umgearbeitet worden.

Gesangseinlagen, Kouplets und Duetts wechseln in bunter Reihenfolge mit einander ab. Der Dialog enthält manchen guten Witz. Auf geschmackvolle Kostüme und brillante Dekorationen ist große Sorgfalt verwendet worden. Die Besetzung der einzelnen Rollen ist eine ganz vorzügliche, so daß der Erfolg von vornherein gesichert erscheint. Der „Corner Grocer", dieses Ideal eines liebenswürdigen, mit einer Fülle von Mutterwitz ausgestatteten Menschen, wird von Herrn Direktor Philipp in höchst ansprechender Weise zur Darstellung gebracht. Die aus dreißig Personen bestehende Künstlerschaar wird heute Abend von New York abreisen, nachdem die Dekorationen und Kostüme bereits vorweg abgeschickt worden sind. An der Theaterkasse des Chicago Opera House ist heute der Vorverkauf für reservirte Sitze eröffnet worden. Wer einmal einige vergnügte Stunden verleben will, der versäume es nicht, einer Aufführung des „Corner Grocer" beizuwohnen. Da jedoch auch hier, gerade wie in New York, ein ganz gewaltiger Andrang sein wird, so ist einem Jeden anzurathen, sich rechtzeitig nach einem Billet umzusehen.

„General" Randall in Indiana.

„Vorwärts, mit frischem Muth", war auch gestern die Parole für die „Commonweal-Armee." Es war drei Uhr Nachmittags, als die „Randalliten" den Illinoiser Staub von ihren Füßen schüttelten und die Grenze von Indiana passirten. Als die Truppen sämmtlich über die Grenze waren, wurde Halt gemacht und mit einem dreifach donnernden Hurrah der „Hoosier"-Staat begrüßt. Dann, nach einem halbstündigen Marsche, schlug die „Armee" in einem leerstehenden Schulhause nahe bei Hammond, Ind., ihr Lager auf. Im Namen des Stadtraths von Hammond entbot Herr Jakob Schloer den Truppen seinen Willkommensgruß, die heute Morgen den Weitermarsch nach Hobart, sechzehn Meilen östlich davon gelegen, antraten.

Eine halbe Stunde, nachdem sich die Kunde von dem Eintreffen der Armee in Hammond verbreitet hatte, kamen Hunderte von Menschen in's Lager, reich mit Schätzen beladen. Diese Schätze bestanden in Brot, Würsten, Käse, Fleisch, Gemüse und Kaffee. Daß die Stimmung der Leute unter dem Eindruck der vielen Gaben eine sehr gehobene wurde, ist selbstverständlich.

Die Armee ist jetzt 512 Mann stark. Es sind zwar mehrere Leute desertirt, der Verlust ist aber durch Aufnahme neuer Rekruten reichlich ausgeglichen. „General" Randall hat sich gestern übrigens eine besondere Ehrengarde von „Grand Army"-Veteranen beigegeben. Eine weitere Errungenschaft ist die „Regimentsmutter". Als solche wurde nämlich die Frau Generalin den Leuten vorgestellt. Man sieht, an Abwechslung läßt es „General" Randall nicht fehlen.

* In dem „Old Colony Building", Ecke Dearborn und Van Buren Str., gerieth gestern Abend aus unbekannter Ursache ein Haufen Säcke und Verpackungsmaterial in Brand. Das Feuer wurde zwar von der herbeigeeilten Feuerwehr schnell gelöscht, doch trug dabei der Polizist Dressell bedenkliche Brandwunden an den Händen davon.

Im Walde angefallen.

Wenn man im Walde angefallen wird so ist man hülflos.

Wenn man aber zu Hause mit Hartleibigkeit, Magenleiden, Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Schwäche, befallen wird, so ist die Hülfe nahe zur Hand. Man kann das ächte Carlsbader Wasser und Salz in jeder Apotheke kaufen. Es gibt kein besseres Mittel und wird dies von allen medizinischen Autoritäten anerkannt. Man braucht nicht mehr nach Carlsbad zu gehen. Carlsbad kommt jetzt zu einem in's Haus.

Hütet euch vor Nachahmungen. Die ächten Produkte von Carlsbad müssen die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", New York, auf dem Halse einer jeden Flasche haben.

Columbus mit und ohne Vollbart.

Die Weltausstellungs-Briefmarken sind ausverkauft.

Jene langen, mit bitterem Klebstoff versehenen Münchener Bilderbogen, genannt Columbusmarken, die von der Postverwaltung zur Erinnerung an die große Chicagoer Weltausstellung angefertigt wurden, und zu deren Anfeuchtung man die gesammte Quadratfläche der Zunge, ihre ganze Muskelkraft und den ganzen Speichelvorrath des Mundes benützen mußte, sind nicht mehr. Das heißt, mit Ausnahme der 8-Centmarken ist der Vorrath der Postverwaltung erschöpft, so daß sie nicht mehr an den Schaltern der Postämter verkauft werden können. Der Gesammtvorrath aller hergestellten Columbusmarken betrug 2 Milliarden. Allein 127 Millionen derselben wurden durch das Chicagoer Postamt verkauft. Der für dieselben erzielte Erlös betrug $2,330,000. Am meisten werden die mannigfachen Witzblätter das Dahinscheiden der Columbus-Bilderbogen bedauern. Boten sie ihnen doch durch ihre Größe und durch den Umstand, daß Columbus auf einem Theil derselben mit einem eleganten Vollbart, auf den anderen dagegen glattrasirt zu sehen war, Stoff zu unzähligen Witzen und boshaften Bemerkungen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Hr. Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

B. W. — Wenden Sie sich an den Theaterdirektor Ludwig Schindler, der Ihnen sicherlich jede gewünschte Auskunft geben wird. Herr Schindler wohnt No. 403 W. Indiana Str., dürfte aber am leichtesten am Sonntag Abend in der Apollo-Halle, Blue Island Ave., zu treffen sein.

B. G. — Die Geschäftsoffice der „Fidelity Life Association" befindet sich No. 115 Dearborn Str.

John K. — In Aurora, Illinois, erscheint nur eine deutsche Zeitung, und zwar der „Volksfreund", Herausgeber P. Klein. Die genaue Adresse des Herrn ist uns nicht bekannt. Es genügt, wenn Sie adressiren: „Volksfreund," German Paper, Aurora, Ill.

Fred. D. — Das Hauptquartier der Temperenzler befindet sich in „The Temple," Ecke Monroe und La Salle Str.

Frank R. — Fragen Sie Herrn Joe Grünhut im städtischen Gesundheitsamt. Das letztere befindet sich im Erdgeschosse des städtischen Rathhauses, Eingang Washington Str., erste Thür links.

A. H. — Ein Badeort „Denkwalter Springs" (?), Indiana, ist uns nicht bekannt. Vielleicht weiß einer unserer Leser Näheres mitzutheilen.

Leser 200. — Sie müssen sich eine notariell beglaubigte Erlöschungs-Urkunde (Release Deed) ausfertigen und dieselbe im Rathhause eintragen lassen.

H. S. — Machen Sie den Hauswirth auf das fehlerhafte Closet aufmerksam und wenn er es darnach nicht in brauchbaren Zustand setzen läßt, so können Sie unbesorgt ausziehen.

A. B. — Der Inhaber der Note kann natürlich auf Grund der Note gegen den Aussteller und die Indossenten derselben klagen, wenn sie am Zahlungstage nicht bezahlt wird.

Th. M. — Erkundigen Sie sich zuerst brieflich bei dem betreffenden Pfandleiher. Wenn derselbe verlangt, daß Sie das Geld einschicken sollen, so wird Ihnen wohl nichts anderes übrig bleiben, als dem Verlangen nachzukommen.

C. R. — Die sicherste Auskunft erhalten Sie im deutschen Konsulat, Kedzie-Gebäude, No. 120—122 Randolph Str., Zimmer 501—503.

J. M. — Die Lizens für Milchhändler kostet $10. Woher der Händler die Milch bezieht, kommt dabei nicht in Betracht.

P. B. — $2 ist der Preis, der für derartige Beglaubigungen in der Regel verlangt wird.

J. Sch. — Die Thatsache, daß Sie mit Ihrem Expreßwagen in den Parks spazieren fahren wollen, macht diesen noch nicht zu einem „Pleasure Vehicle." Deshalb hat der Parkpolizist Recht, wenn er behauptet, daß Ihr Gefährt nach wie vor ein Expreßwagen ist.

W. M. — Die bekanntesten der hiesigen Erntemaschinen-Fabriken sind die McCormick'sche, an der Blue Island und Western Ave., und die Deering'sche, No. 18 Fullerton Ave.

C. R. — Zwingen kann Sie Niemand, sich impfen zu lassen, doch kann es Ihnen angesichts der massenhaften Erkrankungen nichts schaden. Der Mann, der bei Ihnen war, ist wahrscheinlich ein Schwindler gewesen.

F. K. — Sie können den Nachbar vorläufig zu nichts zwingen, doch wenn Ihr Eigenthum beim Fortschaffen des „alten Kastens" beschädigt wird, so können Sie auf Schadenersatz klagen.

J. M. R. — Bezüglich des Finanzstandes des von Ihnen genannten Bauvereins müssen Sie die weiteren, gerichtlichen Ermittelungen abwarten.

M. S. — Versuchen Sie, im County-Hospital unterzukommen.

A. K. — Dr. Max Richter ist schon längst nach Deutschland abgereist.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von: Dora gegen George Hartendorf, wegen Verlassens; Eliza S. gegen Franklin J. Noel, wegen Verlassens; Christine gegen Hermann Gudecken, wegen grausamer Behandlung.

Gewährt wurden folgende Ehescheidungsdekrete an: Sophie Hattie von Charles Bachmann, wegen Verlassens; Czalaczf. von Charles M. Wichersham, wegen Verlassens; Maud E. von Brayton A. Brigham, wegen Ehebruchs; Eva E. von Charles Smith, wegen Verlassens.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Nathan Weber, Eva Gunsburg, 23, 19.
Rafael Potesta, Maria Garborina, 34, 33.
Tony Hruska, Mary Priban, 29, 21.
Austin Gordin, Katherine Griffith, 30, 24.
Alfred Wilson, May Vance, 25, 20.
James Brindiville, Grace Clark, 23, 22.
Frank Zwenski, Katarzyna Kujuma, 30, 20.
Nels Widergren, Agnes Fletcher, 25, 23.
William Wibnalek, Mary Komcek, 26, 19.
Hermann Suhr, Johanna Grenz, 29, 21.
Charles Meier, Katie Ludwig, 27, 19.
John Roche, Mary Nolan, 22, 21.
August Fischer, Annie Buß, 33, 22.
George Carpenter, Harriett Isham, 26, 24.
Jeremiah Mahoney, Ellen Cunan, 38, 37.
Stanislas Wondra, Katie Windracek, 38, 29.
John Nelson, Hilma Larson, 29, 21.
Jakob Geyer, Dolora Bosick, 21, 16.
Otto Newman, Mattie Law, 22, 19.
John Czeiranka, Mary Bodnar, 24, 18.
Finley Washington, Cora Buckellew, 33, 21.
John Blunck, Emma Gatz, 26, 24.
Ruben Löwenstein, Bertha Fenske, 23, 18.
John Welhofer, Mary Brenner, 28, 20.
Theodor Hansen, Stella Sherry, 27, 17.
John Anderson, Selma Anderson, 34, 34.
Michael Kroner, Kunigunde Wich, 38, 27.
Frank Raus, Annie Svetak, 27, 20.
Jens E. Olsen, Hannah Gunderson, 29, 29.
Franz Martens, Sophie Behrens, 23, 22.
Harvey De Camp, Eva Bullate, 24, 18.
Valentin Blod, Martha Hirsch, 24, 20.
Freman Hall, Maggie Powell, 39, 38.
Anton Johnson, Thea Larson, 25, 30.
Peter Madden, Kate Feency, 28, 22.
John Brunn, Katie Stoks, 39, 33.
Charles Stephens, Nellie Cole, 31, 24.
Benjamin Goldenson, Ida Langard, 24, 20.
August Waltam, Mary Liberty, 35, 35.
Hayden Warfield, Tinnie Gordon, 29, 29.
John Slapka, Mary Wasiak, 26, 24.
Erick Erickson, Sophia Erickson, 25, 22.
Carl Persson, Belle Petterson, 32, 30.
Louis Oberworth, Sophie Brown, 25, 18.
Vaclav Jelinek, Antonina Rozel, 30, 22.
Joseph Ercus, Petronella Armonate, 24, 22.
Cornelius McGinnis, Therese Miller, 27, 31.
Amandus Bergnian, Carrie Nillson, 33, 27.
Fred. Henning, Marie Lauratte, 22, 22.
Charles Williams, Annie Smith, 35, 23.
Albert Pyrne, Nora Cajon, 33, 33.
Abraham Haugan, Sadie Hillman, 32, 23.
John Ulceck, Katy Jimoik, 24, 21.
John Kepner, Maggie Crother, 29, 27.
Adolf Reff, Mary Rapp, 29, 22.
Peter Franzmann, Mary McDowell, 23, 18.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen ausgestellt: John Smith, zweifacher Brick-Anbau, Nr. 2901 Emerald Ave., veranschlagt zu $3000; Fred. Dahlen, zwei 2stöck. Brick-Flats, 3827—29 Wabash Ave., $10,000; John Jakob Meyer, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 502 14. Str., $7000; G. Le Brun, 4stöck. Brick-Flats mit Basement, 102 Emerson Ave., $9000; R. E. McNulty, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 691 N. Leavitt Str., $2500; M. McNeills, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 320 Loomis Str., $4500; Louis Ankele, 3stöck. Brick-Flats mit Store und Basement, 665 Rockwell Str., $2800; E. Rohn, 2stöck. Brick-Frontanbau nebst Basement, 403 25. Str., $2000; William Zeeb, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 5838 Wabash Str., $4000; Nellie E. Eimers, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 5330 Ellis Ave., $5000; A. W. Bonner, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 831 Ernst Ave., $3000; Bertha Farder, 2stöck. Frame-Flats und Cottage, 1848 Roscoe Str., $500; William Fletcher, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 12,050 Lowe Ave., $2500; Wm. Findt, 3stöck. Brick-Flats mit Basement und Store, 3622 Wentworth Ave., $5000; P. Linder, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 2705 La Salle Str., $8000; „Oconto Company", 1stöck. Brick-Anbau mit Basement 198 bis 199 W. 21. Str., $4000; W. Young, 2stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 6532 Cottage Grove Ave., $3600; Charles Klippelberg, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1062 Superior Str., $2200; Louis Carlson, 2stöck. Frame-Flats, 1832 Reta Str., $4200.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude........203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Wahnwitzige Kutscher.

Noch unvernünftiger, als die Spaziergänge nach Washington, sind die Wuthausbrüche einiger tausend Arbeiter in Cleveland. Es scheint, daß sich in dieser großen und blühenden Fabrikstadt des Staates Ohio ein Haufe von Beschäftigungslosen angesammelt hat, die ihr Heil darin suchen, auch die noch beschäftigten Arbeiter zum Müßiggang zu zwingen. Um diesen „Plan" durchzuführen, griffen sie mehrere Fabriken an und mißhandelten die Leute, die in denselben thätig waren. Letztere waren nicht etwa „Scabs", — obwohl das dem Gesetze gegenüber ganz gleichgiltig ist, — aber sie vermochten nicht einzusehen, inwiefern dem Nothstande durch Vermehrung der Beschäftigungslosen ein Ende gemacht werden könne. Die Aufrührer glaubten sich deshalb berechtigt, den „Widerspenstigen" ihre eigenen Ansichten mit Knüppeln einzubläuen.

Es ist ganz selbstverständlich, daß sich die überwiegende Mehrheit der Bürger diese Schreckensherrschaft einer kleinen Minderzahl nicht gefallen lassen kann. Wenn Jemand — durch, oder ohne seine eigene Schuld — außer Arbeit geräth, so gibt ihm das noch kein Recht, zum „Urzustand" zurückzukehren und sich wie ein Wilder zu geberden. Abgesehen davon, daß er sich selbst nichts nützt, indem er Andere schädigt, wird keine Gesellschaft, und wäre sie noch so menschlich oder freiheitlich, einzelnen Mitgliedern gestatten, ihren Beschwerden durch rohe Gewaltthätigkeiten Nachdruck zu geben. Wenn im sozialistischen Zukunfts- oder im anarchistischen Gruppenstaate einige unzufriedene Produktivgenossenschaften oder Gruppen gleich zu hauen oder zu schießen anfingen, so würden sie ebenso prompt „beschwichtigt" werden, wie im Polizeistaate oder in der „Bourgeois-Republik". Denn Menschen sind keine Schafe und lassen sich nicht abschlachten, solange sie nicht gänzlich wehrlos sind. Somit werden allemal 5000, 10,000 oder selbst 100,000 „Verzweifelte", die sich an Leben und Eigenthum von Millionen vergreifen wollen, mit Flinten und Kanonen zur Ruhe gebracht werden.

Dies geschieht natürlich jetzt auch in Cleveland. Sollte der wahnwitzige Mob noch einmal die Fabriken zu stürmen versuchen, so wird er von den Miliztruppen mit einem Hagel von Kugeln empfangen werden. Inzwischen nimmt die Polizei viele Verhaftungen vor, und die Anstifter des sinnlosen Aufruhrs werden unzweifelhaft in's Zuchthaus geschickt werden. Die von ihnen mißleiteten Arbeiter aber werden zum Mindesten die Stadt verlassen müssen, da ihnen in Cleveland sicherlich Niemand wird Beschäftigung geben wollen.

Es ist übrigens bezeichnend, daß um dieselbe Zeit, wo in Cleveland der heulende Pöbel mit der Polizei kämpfte, der Henry George-Crank Tom Johnson aus eben derselben Stadt im nationalen Abgeordnetenhause über die Washingtoner Polizei herzog, weil sie die Anführer der Coxey-Bande verhaftet hätte. Tom Johnson ist ein Straßenbahn-Magnat, ein Hüttenbesitzer und ein mehrfacher Millionär, aber er kokettirt mit den Umstürzlern, wie zu Anfang der französischen Revolution die Adligen mit den Jakobinern zu liebäugeln pflegten. Einige Jahre später legten die Jakobiner diesen von Rousseau begeisterten Staatsherren die gepuderten Köpfe vor die Füße, und das Ende vom Liede war die zäsaristische Herrschaft des „großen" Napoleon, der in seinen Kriegen vier Millionen Franzosen hinschlachtet und den Grund zum dauernden Verfall der Nation legte. Die 65 Millionen Einwohner der Ver. Staaten werden sich freilich vor der Hand noch nicht von einigen Tausend Jakobinern knebeln und ausplündern lassen. Noch ist die große Mehrzahl der Bürger nicht bereit, die demokratische Republik zu Falle bringen und an ihre Stelle die Gewaltherrschaft der Straßenhelden setzen zu lassen.

Caprivi obenauf.

Der „verflossenen" Reichstags-Session widmet die „Voss. Ztg." vom 20. April folgenden Rückblick:

Nach langwieriger, mühevoller Arbeit ist gestern der Reichstag geschlossen worden. Seit dem 16. November waren die Volksvertreter bemüht, den ihnen zugewiesenen Gesetzgebungsstoff zu bewältigen. 86 Sitzungen haben in dieser Zeit stattgefunden, deren einzelne sechs oder sieben Stunden währten. Ein Geheimrath oder gar ein Minister erhält eine erkleckliche Zahl von Tausendmarkscheinen, um unbesorgt auf dem theuren Berliner Pflaster wandeln zu können. Der Volksvertreter erfreut sich keiner Tagegelder, obgleich er häufig weit fleißiger ist als die meisten Mitglieder des Bundesrathes und eine Schaar von Regierungskommissaren. Jeder sozialdemokratische Abgeordnete kann auf Tagegelder rechnen, auch wenn das Reich sie den Volksvertretern versagt. Nur den bürgerlichen Parteien erschwert die Diätenlosigkeit die Wahl der Kandidaten; denn wer nicht zu der „nothleidenden Landwirthschaft" gehört und mit einem Fideikommiß auf die Welt gekommen ist oder in einem öffentlichen Amte die Gewähr für sein wirthschaftliches Auskommen findet, ist kaum im Stande, nahezu die Hälfte des Jahres, fern von der Heimath und dem Berufe, den Pflichten des Gesetzgebers nachzukommen.

Immerhin steht der Reichstag trotz der Diätenlosigkeit an politischer Bildung, Bedeutung und Beredsamkeit weit über dem preußischen Landtag, der aus der Klassenwahl hervorgegangen ist. Wie man auch über die Zerfahrenheit der Parteien im Reichstage urtheile, er bleibt, dank dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechte, noch das getreueste Spiegelbild der Volksstimmung, das ein Parlament in Deutschland bietet. Daß auch hier mannigfache Trübungen vorkommen, wer will es leugnen? Noch in den jüngsten Tagen sind einzelne Wahlen wegen rücksichtsloser Beeinflussungen vernichtet worden. Die Großstädte kommen bei der heutigen Eintheilung der Wahlkreise dem flachen Lande gegenüber nicht zu ihrem Rechte. Ueberall überwiegt zum Schaden der Gesammtheit der Einfluß des Großgrundbesitzes. Gleichwohl hat der Reichstag gerade in der abschließenden Session wiederholt der Volksstimmung Ausdruck gegeben und gezeigt, daß er in zuverlässigerem Zusammenhange mit der Masse der Nation steht, als bald die konservative Partei, bald maßgebende Personen in der Reichsregierung.

Den Hauptantheil an den Arbeiten des Reichstages haben die Handelsverträge erfordert. Man muß es dem Grafen Caprivi Dank wissen, daß er folgerichtig die Handelspolitik des Reiches in neue Bahnen gelenkt und das Werk zum Abschluß gebracht hat, trotz des offenen oder versteckten Widerstandes, der ihm an vielen Stellen geleistet wurde. Hat hinter den Kulissen ein Kampf zwischen Mitgliedern der Regierung stattgefunden, so ist er nicht zu Ungunsten des Grafen Caprivi ausgefallen. Der Reichskanzler fühlt sich fest im Sattel. Das hat seine jüngste Rede gegen den Antrag Kanitz bewiesen. Er aber hatte nicht nöthig, einzelne Parteien erst zum Kampfe gegen die Steuerpläne des Finanzministers Miquel aufzureizen. Herr Miquel schläft so, wie er sich gebettet hat. Die öde Plusmacherei, die man heute Finanzreform nennt, ist dem verdienten Urtheil verfallen. Von organischen Gedanken war im Plane des Herrn Miquel keine Spur. Seine Entwürfe hatten vor denen des Freiherrn v. Maltzahn höchstens voraus, daß sie das Volk noch stärker belasteten, — wenn in dieser Rücksichtslosigkeit ein Vortheil gesehen werden darf. Im übrigen zeugten sie von einer souveränen Mißachtung der Bedürfnisse des Verkehrs und des Verlangens nach selbstständigem unbehelligten Wirthschaftsbetriebe. Ein solches Maß von Amtsaufsicht und Polizeiplackerei, wie die Gesetzentwürfe des Herrn Miquel großen Gewerben zumuthen, ist bisher in Deutschland unerhört gewesen. Herr Miquel schmeichelte sich mit der Hoffnung, eine Mehrheit zu gewinnen; indessen die Hoffnung schlug fehl, und Herr Miquel wurde verstimmt.

Das ist das Gepräge der jüngsten Session, daß Graf Caprivi durchweg gesiegt hat, Herr Miquel aber durchweg unterlegen ist. Wie sich die Dinge weiter gestalten werden, das ruht im Schoße der Zukunft. Heute hätte der Reichskanzler die Macht, seine Stellung gegen alle Anfechtungen zu sichern; aber er wird immer gefährdet sein, solange er nicht den Muth findet, aus der gegebenen Lage den unabweislichen Schluß zu ziehen, nämlich die Rechte mit ganzer Kraft zu befehden und, statt sich auf die Vertheidigung zu beschränken, zum wirksamen Angriff überzugehen. Auch ein konservativer Staatsmann kann sich, wie schon Fürst Bismarck gesagt hat, den Dank der Liberalen erwerben. Wenn aber aber Graf Caprivi sieht, welchen fanatischen Angriffen seitens der Rechten er ausgesetzt ist, und dennoch duldet, daß in der Verwaltung und Gesetzgebung diese Rechte als die eigentlich staatserhaltende Partei behandelt wird, dann wird er schließlich seinen Platz zwischen zwei Stühlen am Boden finden.

Lokalbericht.

Vor dem Bundes-Kommissär.

Ein gewisser Felix Niemeyer wurde heute durch den Bundes-Kommissär Hoyne unter $500 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen. Er ist angeklagt, auf einer, aus Pendleton, S. Carolina, kommenden Geldanweisung auf $25 den Namen des Empfängers, A. Davis Faut, gefälscht und das Geld auf der Post erhoben zu haben.

William Fry wird sich ebenfalls vor den Bundesgroßgeschworenen zu vertheidigen haben, weil er an Frl. Lola Parkhurst, 354—356 Wabash Ave., einen Brief schmutzigen Inhalts geschrieben und ihn durch die Post versendet hat. Er steht unter $200 Bürgschaft.

Eine besorgte Erbin.

Frl. Alice Halter, die Tochter des Richters Haltec aus Peoria, Jll., kam gestern nach Chicago, um ihre plötzlich verschwundene Tante, Frl. Arabella Robinson, zu suchen. Die letztere soll an temporärer Geistesstörung leiden, und besitzt ein beträchtliches Vermögen, das sie ihrer Nichte Alice testamentarisch vermacht hat. Die Tante besitzt aber noch andere Verwandte, denen die letztwilligen Verfügungen von Frl. Robinson nicht genehm sind und Frl. Alice möchte deshalb verhindern, daß die Tante möglicherweise diesen anderen Verwandten in die Hände fällt.

— Passendes Symbol. — Buchdrucker: „Wünschen Sie auf den Rechnungsblanquetten vielleicht Ihr Monogramm angebracht?" — Schneidermeister: „Nein, aber einen großen Vergißmeinnichtstrauß!"

Was die Straße verschlingt.

„Jim" Turney und Tony Richards, zwei kleine Straßenaraber, hatten sich heute vor Richter Foster auf die Anklage des Einbruchsdiebstahls zu verantworten. Als die Polizisten McKane und Tousley mit den beiden, kaum 10-jährigen Jungen anmarschirt kamen, und ein halbes Dutzend großer mit Bürsten und Stiefelwichse gefüllter Pappschachteln auf dem Tische des Richters deponirten, konnte sich derselbe des Lächelns nicht erwehren und die erste Frage, die er an die Jungen richtete, war: „Ihr wollt Euch wohl ein Wichse-Engrosgeschäft anlegen?" Mit einer Zungenfertigkeit, die einem Advokaten zur Ehre gereichen würde, führten die kleinen Kerle ihre Vertheidigung, indem sie geltend machten, die Waaren gefunden zu haben. Bei dem Zeugenverhör stellte sich aber heraus, daß sie in den Laden des Schuhputzers A. Pascale, welcher sein Geschäft an Monroe Str., unmittelbar hinter dem „First National Bank Building" hat, letzte Nacht eingebrochen und sämmtliche Bürsten und Wichseschachteln gestohlen hatten. Am unverfrorensten benahm sich der kleine Richards bei der Verhandlung. „Wie wäre es, wenn Sie mich in die Reformschule schicken?" redete er den Richter an. „Ich denke, dort wird es mir noch am besten gefallen." „Das ist recht, mein Junge", erklärte der Richter, „wenn Ihr bis zu Eurem 18. oder 20. Lebensjahre dort bleibt, wird noch etwas Ordentliches aus Euch werden." Er überwies die beiden Angeklagten unter je $500 Bürgschaft an das Kriminalgericht, wo die beiden Taugenichtse jedenfalls die ihren Wünschen entsprechende Strafe zudiktirt erhalten werden.

Mißhandelten eine Wehrlose.

Alice Thomson, die im Hause 939 N. Clark Str. wohnt, hatte von Julius Sternheim und Salomon Cohn Möbel gekauft und, wie es scheint, mit den Genannten wegen der Bezahlung Differenzen gehabt. Nach Angabe von Frl. Thomson sollen die letzteren nun gestern in ihr Haus gedrungen sein, die Thüren eingeschlagen und die Dame, als sie sich diesem Eindringen in ihre Häuslichkeit widersetzte, in brutaler Weise zu Boden geworfen und sie auch auf andere Weise mißhandelt haben. Die Klägerin, eine elegant gekleidete Dame von distinguirtem Aeußeren, war über die ihr widerfahrene Behandlung so konsternirt und verwirrt, daß sie vergessen hatte, ihre Zeugen mit in die Verhandlung zu bringen, so daß der Fall von Richter Kersten bis auf Freitag, den 11. Mai, vertagt wurde.

Wieder auf freiem Fuße.

William Chamberlain, der am vergangenen Montag als muthmaßlicher Mörder von James O'Brien verhaftet wurde, ist gestern von Richter Goggin auf Grund eines Habeas corpus-Verfahrens wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Kapitän Barcal von der Maxwell St.-Station, auf dessen Veranlassung die Verhaftung erfolgt war, hatte zugeben müssen, daß die Polizei keinen Verhaftsbefehl in Händen hatte, und daß demgemäß die Inhaftirung eine ungesetzliche war. Herr Barcal wird die Kosten des Habeas corpus-Verfahrens tragen müssen.

Hörbers Halle.

Das deutsche Theater in Hörbers Halle hat für nächsten Sonntag mit Frl. von Bergere in der Titelrolle: „Das Milchmädchen von Schöneberg", große Gesangsposse in sechs Bildern von Mannstädt, mit Originalmusik von Bial, zur Aufführung angezeigt. Diese treffliche Gesangsposse ist seit dem ersten Auftreten der jungen Darstellerin an diesem Theater wieder auf vielseitiges Verlangen neu einstudirt und inszenirt worden. Die Damen Rosta Hahn, Cl. Lukas, M. Norrmann, Kunst, und die Herren: Direktor Hahn, Schildgen, Busch, Vogel, Kraus, Plake, Zimmermann haben die anderen Partien in Händen; Herr Musikdirektor Stone garantirt die gute Ausführung des musikalischen Theiles der Posse durch gewissenhafte Einstudirung. Es finden nur noch wenige Vorstellungen in dieser Saison statt, da dieselbe Ende Mai geschlossen wird.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Fahrpreise nach Deutschland.

Zur Aufklärung des reisenden Publitums theilt uns Herr Anton Boenert, 84 LaSalle Str., mit, daß die Zwischendecks-preise von New York nach Continentalhäfen bislang keine Aenderung erfahren haben; Hamburger und Bremer Schnelldampfer kosten immer noch $28; Union und Roland Dampfer $24; Antwerpener $21.50; Rotterdamer $21. — Für Dampfer Wittekind vom Lloyd, Mai 2., Bohemia, Hamburger Linie, Mai 12., Illinois Redstar, Mai 19., und Obdam, Mai 26., wurde beschlossen, Personen von New York nach Queenstown zu $14 anzunehmen und diese Dampfer direkt nach Queenstown laufen zu lassen. Diese Reduktion fand hauptsächlich statt, um von den englischen Linien gewisse Zugeständnisse zu erlangen. Die Rate von New York nach Southampton, London, Liverpool, Belfast, Glasgow mit Hamburger und Bremer Schnelldampfern bleibt vorläufig noch $18, bringt aber solchen Passagieren, die nach den Continentalhäfen reisen, wenig Vortheil.

Temperaturstand in Chicago.

Gestern Abend um 6 Uhr 49 Grad, Mitternacht 46 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 46 Grad, und heute Mittag 66 Grad über Null.

Besann sich eines Besseren.

Kapitän Ed. Stein, der wie in der gestrigen Ausgabe der „Abendpost" zu lesen ist, sich der Verhaftung des bei ihm bediensteten Harry Napier widersetzte und Befehl zur Abfahrt gab, als Polizisten zu dem Zwecke an Bord des von ihm geleiteten Schiffes „Chicora" kamen, hatte sich später eines besseren besonnen und kehrte mit seinem Fahrzeuge „ruhiger" nach Chicago zurück. Er wurde noch heute Morgen gegen 3 Uhr wegen Widerstandes gegen die Polizei verhaftet und stand heute Vormittag vor Richter Kersten. Die Verhandlung gegen ihn wurde bis zum 12. Mai verschoben.

Turnerisches.

Das große Bezirks-Schauturnen findet am 12. Mai im „Tattersall" an der 16., nahe der State Str. statt.

Den Bezirksvereinen ist durch den korrespondirenden Schriftwart, Herrn Louis Olvack, mitgetheilt worden, daß die 30. Tagsatzung des Bezirks am Samstag und Sonntag, den 5. und 6. Mai, in der Halle des „Calumet Turnvereins" in South Chicago stattfinden und Samstag Abend Punkt 7 Uhr eröffnet werden wird. Die Vertretung der Vereine besteht aus 127 Stimmen, die eine Mitgliederzahl von 3696 repräsentiren.

Ein neuer Unterstützungs-Verein.

In der General-Versammlung des neugegründeten schlesischen Vereins wurden nachstehend benannte Beamte gewählt:

Präsident: Jul. Mader;
Vizepräsident: E. Barginde;
Sekretär: Oswald Koschke;
Schatzmeister: Ed. Ey;
Archivar: B. Piezonka.

Das Versammlungslokal ist Julius Maders Halle, 172 Van Buren Str. Am 6. Mai, Abends 7 Uhr, findet die nächste Versammlung statt.

Kurz und Neu.

* Fred. W. Blount, ein Mitglied der West-Parkkommission, hat dem Gouverneur Altgeld seine Resignation eingesandt.

* Straßenbau-Kommissär Jones hat jetzt die Pläne der Northwestern-Hochbahn in ihrer verbesserten Form gutgeheißen, und so dürfte denn dem Beginn der Arbeiten nichts mehr im Wege stehen.

* Im zweiten Stockwerk des von James O'Neill bewohnten Hauses, Nr. 376 N. Halsted Str., brach gestern Abend in Folge der Ueberheizung eines Ofens Feuer aus, das einen Schaden von $50 anrichtete.

* Am 23. Mai wird in Fort Snelling das Kriegsgericht zusammentreten, welches darüber entscheiden soll, ob Lieutenant Maney, indem er den Kapitän Hedberg erschoß, sich nicht einer Insubordination schuldig gemacht hat.

* Das Gutachten, welches Korporationsanwalt Rubens betreffs der Gesetzlichkeit des seiner Zeit von der Stadt mit dem Gas-Trust eingegangenen Kontraktes für den Stadtrath ausgearbeitet hat, lautet dahin, daß das betr. Uebereinkommen zu irgend einer Zeit von der Stadt aufgelöst werden kann.

* Die Großgeschworenen werden sich bis zum Ablauf ihres Termins am nächsten Samstag ausschließlich mit der Untersuchung von „Jail"-Fällen beschäftigen. Die neue Grand Jury, welche ihre Thätigkeit in nächster Woche beginnen wird, soll die Untersuchung der angeblichen Wahlbetrügereien vornehmen.

* Der Streit um die Anna Bloemke'sche Erbschaft wurde gestern durch Richter Kohlsaat dadurch beendet, daß er den Verwandten der Verstorbenen das hinterlassene Vermögen zusprach. In dem Testament waren das St. Josephs Hospital mit $900, das St. Michaels Hospital mit einer gleichen Summe und das St. Elisabeth Hospital mit $100 bedacht worden, wogegen die Verwandten Einspruch erhoben hatten.

* Das Appellations-Gericht bestätigte gestern ein Urtheil des Richters Baker in dem Prozesse von Charlotte W. Glaß gegen Joseph Fish und Joseph Tuttle, welches der Klägerin $600 zusprach. Letztere war vor zwei Jahren von den Verklagten bei einem wöchentlichen Gehalt von $50 auf ein Jahr engagirt, nach 6 Monaten aber in Folge schlechten Geschäftsganges entlassen worden. Obige Klage war die Folge der Entlassung.

* In der gestrigen Sitzung der Drainage-Behörde wurde die Art und Weise, wie die erkrankten Arbeiter am Kanal behandelt werden, einer scharfen Kritik unterzogen. Die Leute müssen jeder 50 Cents für etwa nöthig werdende ärztliche Hilfe bezahlen, doch, wenn wirklich einer krank wird, muß er häufig tagelang liegen, ehe er in einem Expreßwagen nach der nächsten Bahnstation und von da nach Joliet oder Chicago gebracht wird.

* Die Grundeigenthumshändler Fessenden & High haben die Südwest-Ecke von Dearborn und VanBuren Str., das frühere Eigenthum von H. H. Kohlsaat, zum Baarpreise von $350,000 an die Erben von Simon Reid verkauft. Das Grundstück nimmt 75 Frontfuß an Dearborn Str. und $66\frac{1}{2}$ Frontfuß an VanBuren Str. ein. An den darauf stehenden Gebäuden sollen bedeutende Veränderungen vorgenommen werden.

* Die Lakeshore Eisenbahn-Gesellschaft hat vom Mayor Hopkins die Erlaubniß erhalten, fünf Geleise an der State und 63. Str. zu legen, um dadurch die Waggons aus den Frachthöfen zu entfernen, welche bei der kürzlichen Aufreißung der Geleise an jener Stelle seitens städtischer Arbeiter von den Hauptgeleisen der genannten Bahn abgesondert wurden. Wenn das bewerkstelligt ist, dann müssen die Geleise sofort wieder entfernt werden.

Gestrige Unfälle.

Einem bedauerlichen Unfalle ist gestern Abend die dreijährige Mary Fischer in der Nähe ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 4501 W. Ashland Ave., zum Opfer gefallen. Die Kleine wollte quer über die Straße laufen, und gerieth dabei unter die Räder eines Bäckerwagens, die den Körper des unglücklichen Kindes in schlimmer Weise zurichteten. Eine genaue ärztliche Untersuchung ergab schwere Verletzungen am Rückgrat und außerdem einen doppelten Bruch des rechten Armes. Der Zustand des kleinen Mädchens gibt zu ernsten Befürchtungen Veranlassung. Der unvorsichtige Fuhrmann, ein gewisser Eduard Wilschek, von Nr. 804 W. Indiana Str., ist von der Polizei in Haft genommen worden.

Ein 11 Jahre alter Knabe, Namens Albert Johnson, dessen Eltern in Nr. 198 25. Place wohnen, versuchte gestern Nachmittag an der Wentworth Ave., zwischen 21. und 22. Str., auf einen vorüberfahrenden Kohlenwagen zu springen. Er verlor jedoch seinen Halt und fiel unter die Räder, wodurch er einen Bruch des rechten Beines und eine schwere Verletzung am Oberschenkel erhielt. Ein Ambulanzwagen schaffte den verwundeten Knaben nach dem St. Lukas-Hospital.

Der 15jährige Anton Hasset, wohnhaft an der Ecke der 19. und Loomis Str., stürzte gestern Abend von einem Wagen auf das Straßenpflaster herab, wo er mit gebrochenem Bein bewußtlos liegen blieb. Der Verletzte fand Aufnahme im County-Hospital.

An der Ecke von Madison- und Halsted Str. wurde gestern Nachmittag, kurz vor 3 Uhr, der Arbeiter Thomas Ritchie von einem Kabelbahnzuge überfahren und schwer verletzt. Der rechte Fuß des Unglücklichen war fast vollständig zerquetscht worden. Ritchie wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo eine Amputation des verletzten Gliedes vorgenommen werden mußte. Der Verunglückte ist 28 Jahre alt.

Der 26jährige Expreßfuhrmann Christ. Münch stürzte gestern in unmittelbarer Nähe der Harrison Str.-Polizeistation von seinem Wagen auf die Straße herab und erlitt eine nicht unbedeutende Verletzung am Hinterkopfe. Man vermuthet, daß Münch von einem plötzlichen Schwindelanfall befallen wurde und in Folge dessen das Gleichgewicht verloren hatte. Ein Ambulanzwagen brachte den Verletzten nach seiner Wohnung, Nr. 89 Erie Str.

Billige Raten nach Philadelphia auf der B. & O.

Infolge der zweijährlichen Zusammenkunft der „General Federation Women's Clubs of U. S.", abzuhalten in Philadelphia, vom 9. bis 11. Mai, wird die B. & O. Eisenbahn vom 6. bis zum 10. Mai Exkursionstickets zu $1\frac{1}{3}$ des Preises der einfachen Fahrt für die Rundreise verkaufen. —sa

Mrs. Mattie Gupton
Dukedom, Tenn.

Gab neues Leben.

Migräne und Neuralgie geheilt von Hoods.

„Hoods Sarsaparilla hat mir viel Gutes gethan. Ich litt an **Migräne und Neuralgie** beinahe mein ganzes Leben. Die Schmerzen waren so heftig geworden, daß meine Hände sich für ganze Stunden zusammenkrampften und ich sie nicht gebrauchen konnte. Der Doktor sagte meinem Manne, daß wenig für mich gethan werden könnte. Die verschiedenen ohne Erfolg versuchten Medizinen hatten mich ganz entmuthigt. Nachdem ich zwei Flaschen von Hoods Sarsaparilla gebraucht hatte, fühlte ich Erleichterung, und zwar in einem Grade, daß ich mir wie ein neuer Mensch vorkomme. Unser kleiner Sohn litt

Hood's Sarsaparilla Heilt

an Kehlkopfbeschwerden, aber seitdem er Hoods Sarsaparilla nimmt, sind Entzündung und Heiserkeit verschwunden und er befindet sich in bester Gesundheit." Frau Mattie Gupton, Dukedom, Tenn. 1

Hoods Pillen helfen zur Verdauung und heilen Kopfschmerzen. In allen Apotheken vorräthig. 25c.

CHICAGO OPERA HOUSE.
Deutsches Theater.
Sonntag, den 6. Mai '94
und jeden folgenden Abend, sowie Samstag Matinee
Der größte New Yorker Erfolg:
DER CORNER GROCER
Volksstück mit Gesang aus dem deutsch-amerikanischen Leben von ADOLPH PHILIPP.
Die Hauptrollen liegen in folgenden Händen:
Hein Snut, Grocer....Direktor Adolf Philipp
Pannemann, Barber..........Max Lube
Röschen Traubenfrost, geborene Federweißer, Landlady...Bernhard Rank
Ulrike Gerstenkorn..........Eugenie Schmitz
Rosa, Pannemanns Tochter..........Clara Bonne
Ueber 150 Mal im New Yorker Germania-Theater aufgeführt.
Reservirte Sitze sind jetzt an der Theater-Kasse zu haben. — Populäre Preise. dfrs

$10 jetzt nach **Europa;** wer billig, gut und sicher reisen will spreche vor in der
UNION TICKET OFFICE,
171 East Harrison Str.,
vis-a-vis Grand Central Depot, Ecke Fifth Ave.

Hebammenschule, 83 W. KINZIE ST., Ecke Desplaines Str.
Anmeldungen für den am 10. Mai beginnenden Kursus zur Erlernung der Hebammenkunst werden jetzt entgegengenommen. Näheres beim Sekretär daselbst. — Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen. 16ap—7ma

"THE HUB"
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Bargain-Freitag im Hub Heißt Geld gespart!

Und nie vielleicht mit größerem Recht wie morgen, da wiederum verschiedene Depts. ihre verlockendsten Waaren von ausgezeichnetem Werthe offeriren.

Da gibt's Männer-Anzüge—

Ungefähr 60 Anzüge—nur sehr große Nummern—von 39 bis 46 Zoll Brustmaß—einige in der Partie sind $15 werth—Bargain-Freitag für.......... **$6.66**

Eine Partie von wirklich guten echtfarbigen blauen Flanell-Anzügen—Ihr bezahlt gewöhnlich $10 für dieselben—Bargain-Freitag für.......... **$5.75**

97 einzelne Röcke—nur kleine Nummern—von $10 und $15 Anzügen — einige wenige sehr feine Prinz Albert Röcke — nur Größe 32, 33 und 34 — gehören ebenfalls zu dieser Partie — Bargain-Freitag für.......... **$2.50**

300 sich gut tragende Männer-Hosen — meistens dunkle Muster — nicht ein Paar unter $2.50 bis $3 werth — Bargain-Freitag für.......... **$1.35**

Da gibt's Knaben-Kleider—

Von dem N. J. Schloß & Co.-Bankerottlager, wie sie kein anderes Geschäft der Welt gleichwerthig herzustellen vermag.

Reinwollene Junior Kinder-Anzüge—Alter 3 bis 7 Jahre—$3.50 Werthe, für.......... **$1.83**

Waschbare Anzüge für Kinder— für nur.......... **83c**

Reinwollene Cheviot Kinder 2 Stücke-Anzüge—$4 Waaren für.......... **$2.45**

Lange Hosen-Anzüge für große Knaben—Alter 14 bis 19 Jahre—$5 Waaren, für.......... **$2.98**

Wirklich gute Kniehosen für Kinder— für.......... **33c**

Da gibt's Herren Ausstattungswaaren—

100 Dutzend Männer Nachthemden — fein bestickte Front — mit umgelegten Säumen—52 Zoll lang und 75c werth—Bargain-Freitag für.......... **35c**

Männer Balbriggan Unterzeug—Reste und Ueberbleibsel aus voriger Saison, von 75c und $1 Waaren—Bargain-Freitag für.......... **35c**

Männer Domet und Oxford Arbeitshemden—in gestreiften und karrirten Mustern — 75c Qualität—Bargain-Freitag für.......... **39c**

Männer Sommer Halstrachten— in sämmtlichen neuesten Facons—Bargain-Freitag für.......... **5c**

Männer leinene Taschentücher—glatt und fancy—einige 15c werth, andere 20c und 25c — alle gehen Bargain-Freitag für.......... **7c**

Da gibt's eine große Aufregung in Hüten—

Denn wir werden am Bargain-Freitag $1.50 und $2.00 Derby-Männer-Hüte verkaufen für.......... **50c**

Ebenfalls eine große Partie von Yacht-Kappen für Knaben—in assortirten Farben—werth 50c und 75c—für.......... **25c**

Da gibt's auch ausgezeichnete Schuh-Bargains—

Feine russische kalblederne Tan Goat, hohe Schnür-Schuhe für Damen—die Qualität, welche gewöhnlich zu $4 in reg. Schuhläden verkauft wird, Bargain-Freitag f. **$2.48**

Echte Vici Glace Schnür-Schuhe für Damen, in allen Facons, Größen und Breiten—die Sorte für welche Jedermann gern $3.50 bezahlt—Bargain-Freitag für.... **$1.75**

Eine Partie von Damen Knöpf-Schuhen— Rester und Ueberbleibsel — werth von $2 bis $4 das Paar—Bargain-Freitag für.......... **95c**

Wundert Ihr Euch jetzt, daß Der Hub immer gedrängt voll ist am Bargain-Freitag?

Deutsche Klassiker.

Die deutsche Sprache kann sich im fremden Lande nur dann erhalten, wenn sie in der Familie gepflegt wird. Sie muß der heranwachsenden Jugend lieb und werth gemacht, ihre Reichthümer müssen den hier geborenen Kindern deutscher Eltern offenbart werden. Die Jugend ist aber am empfänglichsten für die Poesie, und deshalb gibt es kein besseres Mittel, sie für die herrliche deutsche Sprache zu begeistern, als die Erschließung der unerschöpflichen Schätze, welche die deutschen Dichter der Welt geschenkt haben.

Um es jeder deutsch-amerikanischen Familie zu ermöglichen, die besten Erzeugnisse der deutschen Dichtkunst zu erwerben, hat die „Abendpost" mit einem großen Verlagshause Abmachungen getroffen, welche sie in den Stand setzen, die Werke von Schiller, Goethe, Lessing, Uhland, Heine und anderen deutschen Klassikern in guter Ausgabe und schönem Leinwand-Einbande zu 25 Cents den Band zu liefern. Die Ausgaben sind denen des Bibliographischen Instituts in Leipzig nachgedruckt. Jeder Band enthält durchschnittlich 450 Seiten, und alle vierzehn Tage erscheint ein Band. Schillers sämmtliche Werke z. B. erscheinen in elf Bänden, würden also insgesammt nur $2.75 kosten, während eine ganz ähnliche Ausgabe im Buchhandel nicht unter $6.50 zu haben ist.

Der erste Band, enthaltend

Schillers sämmtliche Gedichte,

ist bereits erschienen. Er ist 485 Seiten stark und wird zum Preise von

25 Cents

in der Office der „Abendpost", No. 203 Fifth Ave., verkauft. Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird. Durch die Träger wird das Werk nicht geliefert.

Die „Abendpost" unternimmt diesen Versuch nur aus den Eingangs erwähnten Gründen. Sie hat es nicht nöthig, durch „Coupons" und ähnliche Mittel neue Leser anzulocken. Deshalb werden die deutschen Klassiker zum Preise von 25 Cents für den Band an jeden Deutschen abgegeben werden, der sie in seiner Familie einführen will, gleichviel ob er ein Leser des Blattes ist, oder nicht.

Schöne, große Lotten,
für Heimstätten, trocken, central und hoch gelegen, zu dem geringen Preis von
150 bis 250 Dollars,
mit monatlichen oder jährlichen Abzahlungen in dem blühenden Städtchen
DESPLAINES,
Chicagos beste Geschäftsvorstadt. Blos 40 Minuten Fahrt vom Depot. Deutsche und englische Schulen, Kirchen, Wollen- und Papiermühlen, Fabriken, usw. Reflektirende Käufer können sich jeden Tag vor 1 Uhr freie Fahr-Billette holen bei 3apbw
EDMUND C. STILES,
130 Dearborn St., Room 12.
Deutscher Verkäufer: Carl F. Koerner.

—Die—
ELECTRIC EISENBAHN
von Alpine Heights nach Chicago wird jetzt gebaut, wovon sich jeder selbst überzeugen kann.
Lotten $100—$300.
Freie Excursion-Tickets für Sonntags und Wochentags sind in unserer Office zu haben. 10jdm
A. ASHENHEIM, General-Agent. W. W. Watson & Co., 225 Dearborn Str.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. 3dbdw

Credit fuer Alle!
Große Bargains in Anzügen und Ueberziehern nach Maß gemacht od. fertige Waare. Erster Klasse Passen und Arbeit garantirt. Auch Kleiderstoffe, Mäntel, Uhren, Standuhren und Schmucksachen. Ihr könnt Geld sparen, wenn Ihr Euch an uns wendet. Frühjahrsmoden sind jetzt fertig. Wir laden Sie zu einem Besuche ein. Alles wird abgeliefert, sobald die erste Anzahlung geleistet worden ist. The Manufacturers Depot, 113 Adams Str., Zimmer 42. Gegenüber der Postoffice. — 16aplmt

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
11mobidosalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jbljmdd
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4281. Mmdi

Leberleiden.

Unsere verehrten Voreltern waren schließlich doch nicht so sehr auf dem „Holzwege," als sie die Leber dafür verantwortlich machten, wenn irgend etwas mit ihnen los war, denn die Erfahrung beweist, daß das Curiren dort leicht ist, wo eine gesunde Thätigkeit der Leber beibleibt. Niemand wußte das besser, als die Mönche, welche die Aerzte des Mittelalters waren. St. Bernard Kräuterpillen, zubereitet aus den Wurzeln und Kräutern der Alpen, haben deshalb eine längere erfolgreiche, medicinische Geschichte in der Heilung von Leber- und Blutleiden, als irgend etwas anderes. Beim ersten Auftreten von Gelbfärbung der Augen und Haut, belegter Zunge, Kopfschmerzen, Mattigkeitsgefühl, Verstopfung, bitterem Geschmack im Munde, Widerwille gegen Fleisch, Appetitlosigkeit oder irgend einem anderen Zeichen von Leberbeschwerden wird eine nur wenige Tage dauernde Behandlung mit St. Bernard Pillen wie mit Zauberkraft wirken. Der Appetit stellt sich wieder ein, die Haut klärt sich, die Schmerzen verschwinden, die Leber kehrt zur Erfüllung ihrer Aufgaben zurück, und Ihr seid wieder gesund. Nur wenige Heilmittel, die je entdeckt wurden, kommen den Kräuterpillen jener weisen, alten Mönche gleich, weil deren Heilkräfte auf Ueberlegung und Erfahrung beruhen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Vaudeville.
Chicago Opera House—Hermann.
Clark Str.-Theater—The Blue Graß King.
Columbia—Venus.
Empire—Marie Rostelle.
Grand Opera House—A Milkwhite Flag.
Haymarket Theater—Blue Graß.
Hooleys Theater—Charleys Aunt.
McVickers Theater—America.
Schiller Theater—Lady Windermeres Fan.

Ganz wie bei uns.

Wenn sonst nichts, so haben die beiden großen Republiken, die Ver. Staaten und Frankreich, das mit einander gemein, daß sie vor krampfhaftem Festhalten an der Gleichheitsphrase, den Weg zur „ausgleichenden Gerechtigkeit" nicht finden können. In Deutschland, wo man nicht von Gleichheit faselt, ist man gleichwohl nicht nur von der Nothwendigkeit einer „ausgleichenden Gerechtigkeit" durchdrungen, sondern man gab sich auch ernstlich Mühe, den zu diesem Ziele führenden Wege zu finden. Die progressive Einkommensteuer wurde eingeführt, und kein Mensch hat bisher mit Gründen bestreiten können, daß diese Steuer wenigstens annäherungsweise zu dem Ausgleich führt. Trotzdem wirkt drüben in Frankreich wie hier jeder Vorschlag zur Einführung der Steuer auf die konservativen Politiker wie das rothe Tuch auf den Stier, und hier wie dort werden nur Scheingründe dagegen angeführt.

Die progressive Einkommensteuer ist seit langen Jahren eine ständige Forderung des Parteiprogramms der französischen Radikalen, aber jede auf ihre Einführung hinzielende Vorlage wurde bisher mit einem wahren Zetergeschrei begrüßt. Das bedeute nichts weiter, so schrie man, als eine Entsittlichung des Landes und Unterdrückung der Besitzenden durch die Masse — ganz wie bei uns — das heiße, durch die Pflicht der Vermögensangabe jeden Franzosen zum Betrüger und Meineidigen machen — ganz wie bei uns — und das heiße sich in Widerspruch stellen mit den mit theurem Blute besiegelten Grundsätzen der großen Revolution — und ganz so heißt es bei uns.

In Frankreich, wie hier, genügt ein kräftiges Eintreten für die progressive Einkommensteuer, um von der bevorzugten Klasse als Umstürzler, als Sozialist bezeichnet zu werden. Hier, wie drüben in Frankreich, ist die Zukunft eines Politikers bedroht, der sich für die gegen eine „Klasse" gerichtete Einkommensteuer in die Schranken wirft. Hier schnürt man den Geldbeutel zu, drüben stürzt man das Ministerium, dem solch' ein Kühner angehört. Die Folge ist dieselbe; in Frankreich, wie bei uns, scheut man sich, die Gerechtigkeit der Einkommensteuer anzuerkennen. Muß man es aber — in die Enge getrieben — doch thun, dann beeilt man sich hinzuzufügen, daß die Einkommensteuer allerdings eine Gerechtigkeit gegenüber der armen Klasse sei, ihre Einführung aber nicht anginge, denn dieselbe bedeute zugleich eine große Ungerechtigkeit gegenüber den Besitzenden, indem sie von ihnen verlange, ehrlich zu sein und unter Eid die Wahrheit zu sagen.

Dieselben Worte gebrauchte der französische Finanzminister Burdeau zwar nicht, als er jüngst seiner Anerkennung, daß das fiskalische Ideal eine einzige und progressive Einkommensteuer sei, sein „Aber" folgen ließ, doch der Sinn seiner Worte war derselbe, genau so wie die schier wüthenden Leitartikel der meisten unserer großen englisch-amerikanischen Blätter denselben Kern haben.

Noch etwas ist in Frankreich genau so, wie bei uns. Man scheint dort wie hier gar kein Verständniß für die vernichtende Selbstkritik zu haben, die in dem Bekämpfen der in der Theorie als richtig erkannten Steuer aus solchen Gründen liegt. Von dem armen Teufel erwartet man, daß er ehrlich bleibt und die Wahrheit sagt, auch unter den erschwerendsten Umständen; man zögert nicht, ihn allerlei Versuchungen auszusetzen und schickt ihn erbarmungslos in's Zuchthaus, dem Reichen aber traut man nicht zu, daß er der Versuchung zum Meineide widerstehen wird, wenn er durch denselben den Staat betrügen kann.

Unsere Viehzucht.

Recht interessante Zahlen über den Viehbestand der verschiedenen Staaten wurden jüngst veröffentlicht. Iowa ist in dieser Hinsicht der reichste Staat der Union; sein Viehbestand hatte nach den letzten Berichten einen Werth von $206,436,244; dann kommt Illinois mit $180,431,662; Missouri mit $138,701,133; Kansas mit $128,068,305; New York mit $124,523,965; Ohio mit $116,181,690; Texas mit $103,259,503.

Illinois besitzt von allen Staaten der Union am meisten Pferde und zwar 1,335,281; Iowa folgt mit 1,312,079; Texas mit 1,026,002; Missouri mit 946,401; Kansas mit 930,305; Ohio mit 880,677.

An Rindviehbestand ist Texas am reichsten von allen Staaten, denn es besaß nach dem Zensus 6,201,552 Stück Hornvieh; Iowa zählt 4,895,560 Stück; Kansas, 3,188,033; Illinois 3,063,119; Missouri 2,969,716; Nebraska 2,142,597; New York 2,131,392.

Milchkühe besaß Iowa 1,498,418 Stück, New York folgt mit 1,440,330; Illinois mit 1,087,886; Texas mit 1,003,439; Pennsylvania mit 927,254; und Missouri mit 851,076.

Die südlichen Staaten sind verhältnißmäßig arm an Milchkühen, aber reich an Ochsen, deren Texas im Jahre 1890 98,284 besaß, Alabama 97,300; Mississippi 95,577 u.s.w. Eine eigenthümliche Erscheinung ist, daß die Zahl der Milchkühe durchaus nicht maßgebend für die Menge der Milchereiprodukte ist, denn während Iowa an Zahl der Kühe über New York steht, wird es von diesem Staate doch tief in den Schatten gestellt durch die Masse der Produktion an Milch, Butter und Käse. Der Unterschied wird wahrscheinlich erklärt durch die bessere Rasse des New Yorker Viehs, die bessere Pflege und Fütterung. Nachstehende Tabelle wird das am besten veranschaulichen:

Staaten.	Anzahl Milchkühe.	Gall. Milch.	Pfd. Butter.	Pfd. Käse.
Iowa	1,498,418	486,961,411	77,803,079	1,038,358
New York	1,440,230	663,917,240	93,241,813	4,324,028
Illinois	1,087,886	367,269,484	57,021,486	343,456
Texas	1,003,439	118,475,320	32,100,560	145,730
Pennsylvanien	927,254	368,908,480	16,809,041	439,000
Missouri	851,876	193,931,103	43,108,521	288,620
Ohio	794,833	327,925,396	74,990,307	1,068,083
Wisconsin	792,620	303,701,134	46,295,623	606,266
Indiana	579,287	200,510,797	48,477,766	380,948
Kansas	741,786	201,608,099	46,017,076	759,210
California	317,201	111,191,186	26,768,704	3,871,575

Die Schweinezucht wird in Iowa am erfolgreichsten betrieben, denn dort wurden im Jahre 1890 nicht weniger als 8,266,779 Rüsselthiere gezählt. Illinois hatte deren 5,925,818; Nebraska 3,815,647; Indiana 3,320,817 und Ohio 3,275,922.

Ohio ist der tonangebende Wollstaat der Union mit 4,060,729 Schafen; Texas folgt mit 3,454,858; Californien mit 2,475,140; Michigan mit 2,400,318; Montana mit 1,859,016; Oregon mit 1,780,312; Pennsylvania mit 1,612,107; New York mit 1,528,979. Diese Schafe ergaben in Ohio 20,987,514 Pfund Wolle; in California 16,338,547 Pfund; in Texas 14,917,068; in Michigan 12,378,318; in Oregon 9,482,910; in Montana 9,335,557; in New York 6,715,686 und in Pennsylvania 6,441,164 Pfund.

Ein Oberst als Dieb.

Großes Aufsehen erregt in ganz Italien die in Cremona erfolgte Verhaftung des mit seinem Regiment dort garnisonirenden Bersaglieri-Obersten Serpieri, eines Offiziers, der mit hoher Auszeichnung die Feldzüge von 1859 und 1866 mitgemacht hat und sich allgemeiner Beliebtheit erfreute. Es scheint nun, daß der Oberst in letzter Zeit an geistigen Störungen litt, insbesondere an Anfällen von Kleptomanie. Der Unglückliche begann nämlich in Hotels, Restaurants u.s.w. fortgesetzt Diebstähle zu begehen, und zwar handelte es sich stets um fast werthlose Gegenstände, wie Messer, Gabeln, Teller u.s.w., die der Oberst nach Aufhebung der Tafel in seinem Mantel verschwinden ließ. Schließlich faßte der Besitzer des Hotels „Italia" den Kleptomanen in flagranti ab, und es entstand ein derartiger Skandal, daß ein Einschreiten der Militärbehörde nicht zu umgehen war. Der Beklagenswerthe wurde verhaftet und wird dem Militärgerichte vorgeführt werden.

Napoleon und Barras.

Auf die mit Spannung erwarteten Memoiren von Barras hinweisend, macht Henri Rochefort im „Intransigeant" einige interessante Mittheilungen über das Verhältniß dieses Staatsmannes zu Napoleon. Barras sei der Liebhaber der Josephine Beauharnais gewesen, und zum Beweise, daß die intimen Beziehungen Beider auch noch nach Josephinens Vermählung mit Bonaparte fortdauerten, führt Rochefort außer anderen Schriftstücken und Erinnerungen auch den Wortlaut eines Briefes an, den Josephine selbst an Barras gerichtet und worin sie diesem mittheilt, daß sie „heute Abend nicht mit ihm soupiren könne, da die Rückkehr Bonapartes in dieser Nacht bevorstehe". Aus diesem Briefe, den Rochefort unter den Papieren Napoleons III. entdeckte, als er in Begleitung Sardous die in den Tuilerien befindlichen Akten als Mitglied der Regierung der National-Vertheidigung sichtete, müsse geschlossen werden, daß Napoleon nicht nur seine Frau aus den Händen ihres Liebhabers Barras empfangen, sondern auch geduldet habe, daß sie während seiner Abwesenheit den Verkehr mit ihm fortsetzte.

— Wenn der Pfandonkel nicht wäre! — Proles: „Das paßt mir sehr, daß es nicht zum guten Tone gehört, mit dem Galaanzug zugleich eine Uhr zu tragen!" — Protzle: „Warum?" — Proles: „Weil ich meine Uhr und meinen Galaanzug niemals zugleich besitze."

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Christian Meyer, 869 N. Halsted Str., 84 J.
Louis Drewes, 499 29. Str.
Frau Henriette Schaffner, 3306 Calumet Ave.
W. C. Binder, 2717 La Salle Str.

Münchener Höflichkeit.

Ein Münchener Lokalblatt veröffentlicht folgendes „Eingesendet": „Letzten Samstag fuhr ich mit der Pferdebahn die Dachauerstraße entlang. An der Gabelung der Geleise der weißen und der rothen Linie, deren Wechsel seit den Zeiten Herzog Christophs des Kämpfers reparaturbedürftig ist, hielt der Wagen einen Moment, und diesen Moment benützte eine Bauersfrau, um abzusteigen — nach rückwärts zu natürlich. Als sie sich hierzu anschickte, ermahnte sie der Kondukteur, nach vorwärts abzuspringen — aber mit folgenden Worten, die er mit dröhnender Stimme wie Stentor über den Wagen — es war ein Sommerwaggon — hinrief: "Drah' Di' um, dumm's Luder!" — Finden Sie den Ausdruck nicht ein bischen rauh? Hochtaungsvoll Ein Ohrenzeuge."

— Aergerliche Geschichte. — Kasprowitz (in einer großen Herrengesellschaft zu Herrn Birkenmaier): „In Ihrem Hause sind also gestern Nacht Einbrecher gewesen?" — Birkenmaier: „Ja, das war eine doppelt unangenehme Geschichte, denn alle Zeitungen brachten die große Nachricht, daß die Einbrecher nichts gefunden hätten, was des Mitnehmens werth gewesen sei."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Einige intelligente, energische befähigte Deutsche zur Vertretung eines alten, zuverlässigen Bankhauses, um dessen Geschäfte zu besorgen und Anleihen zu placiren, in der Stadt und den Vorstädten. Leute mit Bekanntschaft vorgezogen. — Ausgezeichnete Gelegenheit für ehrliche Deutsche. Guter Verdienst. Sprecht vor: Conway Banking Haus, 1. Flur, Unity-Gebäude, Chicago. 23a3m

Verlangt: Ein guter Gärtner. 3911 Cottage Grove Ave. dfr

Verlangt: Porter im Saloon. Ecke Clinton und Monroe Str.

Verlangt: Erster Klasse Presser an Röcken. 80 Brigham Str.

Verlangt: Ein gut gelernter Painter. 879 Elk Grove Ave.

Verlangt: Ein Deutscher als Krankenwärter im Michael Reese Hospital. Nachzufragen daselbst. 29. Str. und Groveland Ave.

Verlangt: Ein starker Junge um ein Pferd zu besorgen und Gartenarbeit zu verrichten. 188 Milton Ave., obenauf, vorn, nahe Division Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger und ehrlicher Mann, muß englisch so gut wie deutsch sprechen; ein gut in der Stadt bekannter vorgezogen. $14 per Woche. Nachzufragen nach 9 Uhr. 56 5. Ave., Zimmer 518.

Verlangt: Sofort, ein guter Pianospieler. „The Oakley", 542—544 Wabash Ave.

Verlangt: Ein lediger Wagenmacher; lediger vorgezogen; braucht keine Tools. Henry Thiele, Chicago und Prairie Ave., Austin.

Verlangt: Gesunde Männer, welche willens sind, einer guten und billigen Krankenkasse beizutreten.— 949 W. North Ave. Freitag Abend 8 Uhr.

Verlangt: Ein Porter, der keine Arbeit scheut; muß auch Bar tenden können und Referenzen geben. 173 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Grocery-Clerk, der deutsch und englisch spricht. 967 N. Robey Str.

Verlangt: Ein junger, gelernter Butcher. 87 Bissell Str.

Verlangt: Ein guter Rockmacher, nur ein guter braucht nachzufragen. 553 Wells Str.

Verlangt: Ein anständiger Mann, welcher deutsch und böhmisch spricht. Adresse: S. 26, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Dinner-Waiter. 190 E. Van Buren Str.

Verlangt: Zwei Männer mit einspännigem Wagen, um Blumen zu verkaufen. 132 Wilmot Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke. A. Eichlers Verlagsbuchhandlung. 140 Wells Str. 3ma,3m

Verlangt: Ein guter Hufschmied mit kleinem Kapital als Partner. 335 Washburn Ave.

Verlangt: Ein guter Treiber und Verkäufer am Bäckerwagen; muß Referenzen haben und Caution stellen können. 615 Wells Str.

Verlangt: Zwei Jungens, über 12 Jahre, zum Kegelaufrichten. Nachzufragen: 399 Webster Ave., 7½ Uhr Abends.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker, der selbständig arbeiten kann. 295 W. Belmont Ave., Avondale.

Verlangt: Ein williger Mann, um Pferde zu besorgen. Ein Kavallerist wird vorgezogen. 227 E. North Ave.

Verlangt: Ein Junge von 14—15 Jahren, um Pferd zu besorgen und sich nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., eine Treppe. 2malw

Verlangt: Junge Männer und Knaben, um das Telegraphiren sogleich zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 1malw

Verlangt: Männer für den Eisenbahndienst; müssen sich als Telegraphisten, Tickets, Expreß- oder Stations-Agenten bei uns ausbilden. Sofort nachzufragen in Präsident-Office, Südost-Ecke Monroe Str. und Fifth Ave. Nehmt Elevator. 1malw

Verlangt: Knaben und junge Männer, um sofort das Telegraphiren zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 1malw

Verlangt: Upholsterer. Hafner Furniture Co., 2620 Dearborn Str. —fa

Verlangt: Junger Mann für ein großes Geschäftshaus; einer, welcher schreiben kann und willens ist, Buchhalten, Typwriting und allgemeine Office-Arbeit zu lernen. Offerten erbeten: D. 3, Abdp. 1malw

Verlangt: Ehrenhafte, intelligente und durchaus tüchtige Vertreter für Spar- und Leihgesellschaft. Vorzusprechen im deutschen Departement, 909 Ashland Block, zwischen 9 und 10 Uhr Vorm. 10ap,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherin. 132 Webster Ave., 2. Flur.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein erstes Maschinen-Mädchen zum Aermel einnähen und ein erstes Handmädchen zum Kragenmachen an guten Shopröcken. 858 W. 20. Str.

Verlangt: Geübte Wrapper-Näherinnen. 1054 Milwaukee Ave., 2. Flur.

Verlangt: Geübte Maschinen-Näherinnen. 1054 Milwaukee Ave., 2. Flur.

Verlangt: Mädchen und Damen, um sofort das Telegraphiren zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 1malw

Verlangt: Mädchen, um in der Geschäfts-Abtheilung eines großen Geschäftshauses zu helfen und Buchhalten, Typwriting und allgemeine Office-Arbeit zu erlernen. Adresse: D. 2, Abendpost. 1malw

Verlangt: Junge Damen und Mädchen, sofort, das Telegraphiren zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 1malw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1270 W. Polk Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Laundry- und ein Küchenmädchen für Hotel. 12 S. Water Str. —fa

Verlangt: Ein Mädchen als zweite Hand im Restauration; muß stark und kräftig sein und keine Arbeit scheuen. Nachzufragen nach 3 Uhr Ecke Monroe und Clark Str. The Central.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn wird bezahlt. 3215 Rhodes Ave. dfr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 797 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 512 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 156 Southport Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß waschen können. 1150 S. Western Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 332 W. Huron Str.

Verlangt: Nettes deutsches Kindermädchen, das auch bei leichter Hausarbeit behilflich sein soll. 3612 Grand Boulevard. Dr. Hirsch. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Diningroom im Restaurant. 280 Sedgwick Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 677 Sedgwick Str., nahe Centre.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 172 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 337 N. Robey Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Mrs. Reiß, 3229 Cottage Grove Ave.

„Ueber Nerven."

Hier ist etwas Vernünftiges und sollte uns alle interessiren. Dr. Schoop's Untersuchungen haben gezeigt, daß wenn der Hauptnerv eines Armes oder Beines durchschnitten wird, oder wenn ein beständiger Druck auf diese Nerven ausgeübt wird, die Muskeln gelähmt werden. Er fand, daß Leben und Kraft auf Nervenstärke beruhen und dieses ist die Ursache, daß sogenannte Blutreinigungsmittel nur vorübergehende Linderung gewähren. Er fand ebenfalls, daß gewisse Nerven die Thätigkeit des Magens, der Leber, Nieren und anderen inneren Organe kontrolliren.

Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Heilmittel für Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten, indem derselbe zur Stärkung und Ernährung dieser Nerven beiträgt. Diese Medizin ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel. — Brod, Fleisch, Kartofeln u. s. w., erzeugen Blut und wenn die Verdauungs-Organe geschwächt sind, so muß als natürliche Folge der Uebergang von Speisen in Blut ein schwacher sein und aus demselben Grunde hört die Thätigkeit der Verdauungs-Organe auf, wenn die Nerven geschwächt sind. Ist dieses nicht einleuchtend? Dr. Schoop's Wiederhersteller verhindert und heilt diese Krankheiten, indem derselbe die nöthige Nervenkraft schafft und erhält und ein Versuch wird dich hiervon überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Medizin genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 330 Marshfield Ave., nahe Harrison. Sofort.

Verlangt: Zweites Mädchen. 113 S. Clinton Str., Ecke Monroe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 150 S. Oakley Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3250 Vernon Ave.

Verlangt: Kindermädchen; auch Hausarbeit. 23 Ellen Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 105 Sigel Str., 2. Stock. —fa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. Nachzufragen am Freitag Morgen. 5633 S. Peoria Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 322 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine zweite Köchin. No. 233 N. Clark Str.

Verlangt: Einfache Frau für leichte Hausarbeit Morgens oder Abends, gegen freie Wohnung. Adr.: L 22, Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 55 Park Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nr. 645 Fullerton Ave. dfr

Verlangt: Ein Dienstmädchen. Kleine Familie und leichte Arbeit. 43 Eugenie Str., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen um auf ein 18 Monate altes Baby aufzupassen; muß gutes englisch sprechen. 1017 N. Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Eine alleinstehende ältliche Person, katholisch, wird zur Führung einer einfachen Haushaltung für 4 erwachsene Personen gesucht. Offerten mit Angabe der Adresse unter: D 15, Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für die Hausarbeit: Lohn gut und Platz beständig. Nachzufragen 436 Ashland Boulevard, nahe Polk Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. 828 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch etwas vom Kochen verstehen. 42 St. James Court. Man nehme Clark Str.-Kabel. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 46 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küche, Haus und leichte Arbeit und für Diningroom. $4 bis $5. Fertig zur Arbeit. 361 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß wasche und bügeln können. 280 Clybourn Ave., Goehrns.

Verlangt: Ei gutes Mädchen in kleiner Familie bei gutme Lohn. 350 Cetre Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 660 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 1004 N. Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4211 Princeton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 3653 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4216 Calumet Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewandert wird vorgezogen. 5508 State Str. mdf

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 180 Howe Str., nahe Garfield Ave. mdofr

Verlangt: Zwei gute Kellnerinnen. 234—38 E. Madison Str., Restaurant „Midway Plaisance." md

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1232 W. Adams Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 366 Warren Ave. —do

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. 3639 Michigan Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, ungefähr 16 Jahre alt. 3535 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. 923 35. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 360 W. Clybourn Place. dfr

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 380 Larrabee Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 135 Michigan Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 181 E. Ohio Str.

Verlangt: Eine tüchtige deutsche Frau zum Waschen 125 Wells Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Hausräumung. 569 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Frau für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 666 N. California Ave.

Verlangt: Sofort, 100 Mädchen, frisch eingewanderte, für Privatfamilien, Boardinghäuser, bei Frau Peters, 422 Larrabee Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit in einem Boardinghaus. 2806 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 4815 Ashland Ave., eine Treppe.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie. 783 W. 12. Str., Louis Arnold.

Verlangt: Starkes Mädchen; Lohn $3 die Woche; keine Wäsche. 322 Mohawk Str.

Verlangt: Eine Köchin für Business-Lunch. Keine Sonntags-Arbeit. 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 250 Rumsey Str. dmd

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, 60 Meilen von Chicago. Familie von vier Personen. Nachzufragen 4352 State Str. —do

Verlangt: Köchin und ein zweites Mädchen für Boardinghaus. 961 N. Clark Str. dmido

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Die besten Plätze auf der Südseite bei hohem Lohn. Mrs. Kuhn, 3227 Prairie Ave. 30ap1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit erhalten sofortige gute Stellungen in Privatfamilien, Hotels, Restaurants und Boardinghäusern durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. 9ap1m

Verangt: Gute Mädchen in Privatfamilie und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 21ap1m

Verlangt: 587 Larrabee Str., Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften werden gut und schnell bedient. Telephon: North 612. 25ap3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 1913 State Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13nlj

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen; muß waschen und bügeln können. Empfehlungen verlangt. Sprecht vor um 7 Uhr Abends. 624 Washington Blvd. bw

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein erfahrener Mechaniker mit guten Referenzen sucht Stellung. Adresse: F 41, Abendpost. df

Gesucht: Ein verheiratheter Gärtner, erfahren in Blumen- und Landschaftsgärtnerei, sucht Stellung.— Offerten F 19, Abendpost.

Gesucht: Ein Painter, der seit vier Jahren nicht beim Geschäft war, sucht Stellung, um sich wieder einzuarbeiten. F. 12, Abendpost.

Gesucht: Kaufmann, 26 Jahre, sucht Stellung, wo er später Gelegenheit hat, sich mit $1—$2000 zu betheiligen. Adresse: F. 39, Abendpost.

Gesucht: Stellung für jungen Deutschen mit bester Schul- und kaufmännischer Bildung und in der englischen Sprache ziemlich bewandert; frühere Beschäftigung in Deutschland als Buchhalter und auf der Börse. Adresse H 33, Abendpost. —fa

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit in Bäckerei oder andere Beschäftigung. Kramer, 3730 Emerald Ave.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Stellung, oder Arbeit ins Haus zu nehmen; kann auch andere Geschäfte versehen. 95 Clarkson Ave.

Gesucht: Ein Blacksmith sucht irgend welche Arbeit. Offerten erbeten: F. 50, Abendpost. mdo

Gesucht: Ein guter deutscher Koch sucht Stellung im Saloon. Adresse: F. 24, Abendpost. —do

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze und Wäsche ins Haus zu nehmen. 15 Schick Place, zwischen Cleveland und Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer Hause. 344 22. Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wasch- und Schrupp-Plätze. 140 Southport Ave. dfr

Gesucht: Ein tüchtiges deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Restaurant. Adresse: F. 40, Abendpost.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin. 1134 Mead Str.

Gesucht: Eine Säugamme sucht einen passenden Platz; spricht deutsch und französisch. 1041 Nobel Ave., 2. Flat, hinten. dfr

Gesucht: Junge Frau sucht Schrupplätze in Saloons, Restaurationen und Offices; nimmt auch Nachtarbeit zum Schruppen an. Adresse brieflich: 213 N. Carpenter Str., Mrs. Bolze.

Gesucht: Alleinstehende, gebildete Haushälterin sucht Stellung wo die Frau fehlt. 648 Orchard Str.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht Plätze um Wöchnerinnen und Kranke zu pflegen. 57 Burling Str., eine Treppe. dfr

Gesucht: Eine junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Schruppen. Offerten erbeten: F. 49, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Köchin in Boardinghaus oder Familie. 183 Superior Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 25 Grace Str., nahe Division.

Gesucht: Eine Haushälterin sucht Stelle in eines Wittwers Familie, oder in einer Familie für Kochen, Backen, Waschen und Bügeln. Näheres 56 Rees Str., Hinterhaus, oben.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie, Directrice: Mme. Olga Goldzier.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.

Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.

Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.

Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.

Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen auf den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.

Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.

Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei ausgefolgt oder per Post zugesandt.

Wiener Damenschneider-Akademie, 163 State Str., Nordost-Ecke Monroe., Zimmer 76, 77, 78 und 79. 29mzbw

Die Follett Dreß System Company hat eine Office in No. 163 State Str., Zimmer 66, eröffnet. Dieses System wurde von den vorzüglichsten Kleidermachern erprobt und für ausgezeichnet befunden, als das Beste, was im Kleiderzuschneiden bisher erfunden wurde. Es ist sehr leicht zu erlernen und ist bei richtiger Maßnahme ein schlechtes Passen unmöglich. Die Follett Dreß System Company garantirt vorzügliches Passen an allen Körperformen und fordert die Welt heraus, ihr es an Vollkommenheit der Proportionen und fehlerlosem Styl nach der ersten Zeichnung gleichzuthun. Für Kleidermacherinnen wird es vortheilhaft sein, dieses zuverläßige System zu prüfen und alle Arbeit für Kunden wird garantirt. Schnitte auf Bestellung ausgeführt. Besondere Aufmerksamkeit wird auf Aermelschnitte gelenkt. Schnitte werden am Montag für halben Preis geliefert.
Die Follett Dreß System Company, 163 State Str., Zimmer 66. 27ap1mo

An Alle, die es angeht! Hiermit zur Nachricht, daß das bisher zwischen Jos. S. Schwab und Nicholas Wallenborn unter der Firma Schwab & Wallenborn bestehende Kompagnie-Geschäft in Wholesale Weinen und Liqueuren, 278 Sedgwick Str., Chicago, heute, in Folge gegenseitiger Uebereinkunft, aufgelöst worden ist; genannter Nicholas Wallendorf übernimmt die Leitung besagten Geschäftes mit sämmtlicher Aktiva und Passiva genannter Firma. Genannter Jos. G. Schwab tritt aus dem Geschäft aus. Nicholas Wallenborn, Jos. G. Schwab. Chicago, den 20. April 1894.

Alle Freunde und Verwandten ladet zu der am 8. Mai stattfindenden Hochzeit höflichst ein: Heinrich Bauer und Eva Oberlander, 1244 12. Str.

Hiermit warne ich Jedermann, meiner Frau Bertha Bülow auf meinen Namen etwas zu borgen, weil sie mich am 1. Mai verlassen hat, und ich für ihre Schulden nicht aufkomme. Wilhelm Bülow.

Tomas Juriga wird ersucht, bei seinen Eltern vorzusprechen. 301 W. Kinzie Str. 27ap,1w

Löhne, Noten, Boards-, Saloon-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 17ap1m

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 16febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Northwestern Dental Infirmary, 510 Chicago Opera House. Zähne gezogen ohne Schmerzen. 25 Cts. Abends offen bis 8. 27fblj

Privatheim für Damen während und nach der Entbindung. Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Mrs. Becker, Dr. der Geburtshalfe, 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave. 17ap1m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jndw

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mitsicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 9ap1m

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen; praktischer Lehrkursus. West Chicago Entbindungsanstalt, 923 12. Str. Bouelvard. 7ap1lm

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27apbw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fbljdidofa

Privat-Sanitarium, 419 W. Monroe Str., für Damen vor und während der Entbindung, unter Leitung von den besten Aerzten und Aerztinnen der Stadt. Leiden Sie an irgend einer Krankheit, so sprechen Sie vor oder schreiben Sie. Wir senden Ihnen einen Katalog frei in's Haus. 12ap1m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlichen Zither-, Guitarre- und Piano-Unterricht ertheilt Alois Ploner, 378 O. North Ave. 28ap1mt

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen der langjährige Sprachlehrer Moeller. 548 Larrabee Str. dosa

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer bekanntlich am besten gelehrt im Nordwest Chicago College, Professor George Jenssen, Prinzipal. Daselbe ist jetzt 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Offen den ganzen Sommer Tags und Abends. Preise mäßig. 16nov,bdj,bw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Klassen. Tags und Abends ganzen Sommer. Rissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. 3o,bw

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine Wittwe, 48 Jahre alt, gute Haus- und Geschäftsfrau, mit einem schönen Heim und etwas baarem Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten soliden Herrn von angenehmem Aeußern, ohne Anhang, in passendem Alter, mit einem Geschäft oder beständigem Verdienst, zu machen. Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse und Adresse unter: E. T. 100, Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen ein leichtes Hand-Fabrikgeschäft, ein Verdienst von $16—$24 die Woche; dies ist ein Artikel für jede Haushaltung; eine gute Gelegenheit. Henry Reichert, 824 S. Halsted Str., oben. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Spottbillig, Logirhaus, monatlicher Profit $100. — Geld zu verleihen, 6 Prozent, keine Kommission. R 8, 63—65 N. Clark Str. —fa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, sofort. Drei Jahre Lease; unabhängig; Pooltable. Krankheitshalber. Zu erfragen 2527 Wentworth Ave.

Muß sofort verkauft werden: Gutgelegener Grocery-Store; großer Waarenvorrath, prachtvolle Einrichtung, für nur $400, billig für das Doppelte; theilweise an Abzahlung. Kommt sofort für solche seltene Gelegenheit. 2971 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Meat Market, Umstände halber. 121 Austin Ave. dfr

Zu verkaufen: Wegen Abreise von Chicago, Saloon und Boardinghaus; billig. Offerten F 20, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein feines deutsches Restaurant und Cafe; Krankheits halber billig; gute Gelegenheit für einen Deutschen; in der Nähe von drei deutschen Brauereien. 2038 Cottage Grove Ave. —fa

Zu verkaufen: Milch-Geschäft; gute Kundschaft. 378 Noble Str.

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Store, billig. 680 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein Crockery- und Notion-Store; billig für Baar. 4755 Laflin Str.

Zu verkaufen: Meat Market mit Pferd und Wagen. 668 Wells Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Boardinghaus mit 30 Zimmern, alle besetzt. 117 Wells Str., in Apotheke. dfrja

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. Gute Nachbarschaft. Adresse: D. 16, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Grocerystore. 95 Mohawk Str. —fa

Zu verkaufen: Sofort, Fleischergeschäft mit Grocery-Store, Pferde, Wägen. Preis: Abschätzung des Werthes. — Zu vermiethen: Saloon mit Einrichtung. — Haus, 16 Zimmer, 5 Jahre Miethskontrakt. — W. Baustian, Nr. 3152 Shields Ave.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit voller Einrichtung, billig. Anzufragen am Platze selbst. 570 S. Halsted Str., 2. Flur. —fa

$150 kaufen gutes Grocery-, Bäckerei-, Milch- und Rahm-, sowie Confectionery-Geschäft. Ein guter Bargain. 4718 Wentworth Ave. 2malw

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Fleischergeschäft, mit vollständiger Einrichtung, Pferde u. s. w. Billige Miethe. W. Baustian, 3152 Shields Ave. md

Zu verkaufen: Guter Saloon, Goldgrube für den rechten Mann; Umständehalber preiswürdig. Vorzusprechen 3630 Wentworth Ave. 30ap—7m

Zu verkaufen: Saloon, Krankheits halber. 358 Sedgwick Str. 27ap1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wohnung und Stall. 1203 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Drei leere Zimmer, billig. 1115 Otto Str.

Zu vermiethen: Modernes 7-Zimmer-Flat, nahe Lincoln Park. 114 Eugenie Str. dfrja

Zu vermiethen: Vier schöne helle Zimmer. Keine Kinder. 304 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Eine leere Lot, Centre nahe Sheffield Ave., vorzüglich geeignet für ein Butcher- oder Blumengeschäft. 170 Centre Str.

Zu vermiethen: Ein sehr schöner Eck-Store mit Wohnung, passend für Apotheke, Drygoods, Plumber-Shop oder irgend ein Geschäft. 1787 N. Ashland Av. Ecke School Str. 2malw

Zu vermiethen: Drei gute Zimmer und zwei Closets an Familie ohne Kinder, $7. 49 Pearl Str., nahe Webster Ave. dofrja

Zu vermiethen: Eine freundliche Wohnung, 38 Moffat Str., nahe Western und Milwaukee Ave. Barn, Wohnung und Garten.

Zu vermiethen: Ein schöner Brick-Store. 404 Clybourn Ave. —do

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei gut möblirte Zimmer an ruhige Leute. 395 W. Randolph Str. —fa

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer an Ehepaar oder zwei anständige Damen. 955 W. North Ave., gegenüber Humboldt Park.

Verlangt: Boarders. $4 die Woche mit Wäsche. 573 Blue Island Ave., 1. Flur. dojr

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer für Zwei. Auch einzelnes Zimmer. Bad. 297 W. Lake Str. dfrja

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer, $1 per Woche. 83 Vedder Str.

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., oben. —fa

Zu vermiethen: Reinliche Schlafstellen. $1.00 per Woche. 135 Milwaukee Ave. 5ap1mdofadi

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Wohnung, 4 Zimmer, nebst Stall für drei Pferde und Wagen. Antwort brieflich erbeten mit Preisangabe: W. Lehmann, 161 Vedder Str.

Zu miethen gesucht: Vier Zimmer an der Nordseite. Offerten mit Preisangabe: Adresse: D. 42, Abendpost. ddo

Zu miethen gesucht: Eine Stube mit häuslichen Bequemlichkeiten für Vater und Sohn. Adresse: D. 14, Abendpost. mdo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$130 kaufen ein gutes Pferd, Top-Buggy und Geschirr. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

$75 kaufen einen guten Top-Deliverywagen. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Zwei frische Milchkühe und drei Hacks. 181 W. Lake Str.

$25 kaufen gutes Top-Buggy. 991 N. Halsted Str.

$45 kaufen Pferd und guten Top-Wagen. 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, wegen Abreise. 1829 Milwaukee Ave. dofr

Zu verkaufen: Pferd, Möbelwagen und Geschirr, billig. 153 Cornell Str.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, wegen Abreise. 24 Will Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Sofort, billig wegen Abreise, gutes, 6 Jahre altes Pferd, leichter Panel-Topwagen, Geschirr. 923 Maplewood, nahe W. North Ave.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Restaurations-Einrichtung; vollständig; spottbillig. 882 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Counter, Showcases, Shelving, Oelbehälter, Eisbox, Kaffeemühle, Waagen, Geldschrank u. s. w. 991 N. Halsted Str.

Größte Erfindung der Zeit. Territorial- und County-Rechte für gerade patentirte Luftdruck-Waschmaschine; billig zu verkaufen. 495 N. Clark Str., Stunden: 9—1 Uhr. 18ap1m

Zu verkaufen: Alle Sorten Showcases. Reparaturen ausgeführt. 110 Sigel Str., nahe Wells Str., Herwig. 7ap—21jn

Nähmaschinen: Singer, Wheeler & Wilson, Domestic, Standard, White, Willcox & Gibbs, New Home, Crown, $5 bis $25; garantirt vollkommen und komplet. Zimmer 27, Owens Electric Bldg., State und Adams Str. Offen Sonntags von 9.30 bis 12.30. bw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen. bw

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger, als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und geht nach 127 Wells Str., nahe Ontario, oder 3710 S. State Str.

Zu verkaufen: Eine vollständige Haus-Einrichtung, wegen Abreise nach Deutschland billig. 1810 N. Paulina Str. —fa

Zu kaufen gesucht: 8 bis 10 runde Eichen-Tische nebst Stühlen für Saloon. Adresse: F. 35, Abdp.

Zu verkaufen: Feine Plüschmöbel, billig. 368 Dayton Str.

Zu verkaufen: Feine Möbel für Baargeld oder Theilzahlungen. Hotel Albany, 24. und Wabash Ave. 2mabw

Gegen Ungeziefer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Radams Microbe Killer, das einzige Mittel gegen alle Leiden, wie Dyspepsie, Nierenleiden u. s. w., zu haben bei F. E. Kaehne, 344 West Chicago Ave. bdj

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Sofort, Partner mit $50 als Peddler zu einem Pferd und Wagen. O. P. 121, Abendpost.

Partner gesucht: Ein lediger Mann wünscht sich mit $1000 an irgend einem Geschäfte zu betheiligen. Adr. S. 11, Abendpost. dojr

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen:
2stöckiges und Basement-Brick-Haus, 2stöckiges Framehaus, [illegible] Str. und Wells Str. Bargain. $12,000
Lot 48 bei 115, und drei Framehäuser, N. Park Ave., nördlich von [illegible] Str. 10,000
Lot 52 bei 125, und 2stöckiges Frame-Geschäfts- und Wohnhaus, Southport Ave., nahe Diversey Ave., billig. [illegible]
Lot 25 bei 125, zwei 2stöckige Framehäuser, Miethe $50 per Monat, Burling, nahe North Avenue. 5,000
Lot 26 bei 133, zwei 2stöck. Framehäuser, modern, Miethe $40 per Monat, Orchard, nahe Centre. 5,500
Lot 24 bei 125, Dayton, nahe Centre Str. 5,500
Lot 48 bei 125, Halsted Str., nahe North Ave. 7,200
[illegible]
Haben eine große Auswahl von bebautem und unbebautem Grundeigenthum und guten Geschäftshäusern in allen Theilen der Nordseite und Lake View zu Bargain-Preisen.
August Thorpe, 160 E. North Ave.
Office offen Abends und Sonntags von 9—12 Uhr Vormittags. 3ap1m

Stadtlotten $3 bis $50 jede, in der neuen Stadt Columbia, Wisconsin.

Voller Warranty Deed und Abstract direkt von der Regierung. — Keine Steuern auf die Lotten bis 1895. Bis jetzt sind schon 1200 Lotten verkauft, und der Rest geht schnell ab.

Gute Farmen nahe der Stadt zu $7.50 per Acre; $2.00 per Acre baar, Rest zahlbar in 2, 3 und 5 Jahren.

Sprecht sofort vor, da die Preise bald auf $10.00 per Acre steigen werden.

Unsere Agenten fahren täglich hinaus mit Landkäufern.

Jetzt ist Eure Gelegenheit zum Erwerben eines guten Heims in Central-Wisconsin, nahe bei den Eisenbahnen. Gutes Wasser, gute Ernten und gute Nachbarn, Deutsche, Amerikaner und Schweden.

Sprecht vor oder schreibt um kostenfreie Karten und Pläne. — [illegible] täglich offen bis 9 Uhr Abends, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends.

A. S. Adams & Co., m3,1m,ddf 133 E. Randolph Str., Zimmer 2.

Ein Heim billig zu erwerben und ein eigener Herr zu sein. Diese Gelegenheit wird Euch geboten von der Wisconsin Valley Land Company von Wausau, Marathon Co., Wisconsin, [illegible] 65,000 Acker gutes Hartholz-Farmland zum Verkauf von $5 bis $8 per Acker zu langjährigen Zahlungsfristen [illegible]. [illegible] Office im zweiten Stock, 846 Lincoln Ave., Chicago-Office offen von [illegible] bis 5 Uhr Nachmittags und von 7 bis 9 Uhr Abends. [illegible] State Bank zu Chicago. J. H. Koehler und J. Johannes, Agenten. 9ap1m

High Ridge. — Subdivision. — High Ridge. Lotten 50 bei 160, mit 20 Fuß Alley, $25 bis $35 per Fuß; einschließlich Gas, Abzugskanäle und Seitenwege; leichte Bedingungen; Baulinie und Restriktion 30 Fuß. [illegible] Edgewater-Station [illegible] Sonntag von 1 bis 5 Uhr. [illegible] Stammeyer, 167 Dearborn, Zimmer 314. High Ridge!

Billige Häuser und Lotten in Roscoe Boulevard und Graf Ave. Wir bauen Häuser von Plänen in unserer Office und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlung. Preise $1800 bis $2500. $300 bis $500 baar, Rest monatlich. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 17ap1m,ddf
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft. Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Bestes Land für Farmer: Niedrige Preise, nahe Absatzmarkt, gelegen in Wisconsin, nahe Eisenbahn, [illegible]. Sprecht vor: J. S. Scott, von 1 bis 3 Uhr Nachm., 802 Schiller-Gebäude.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Haus und Lot mit Blacksmith Shop und 1 Acker Land; gutes Geschäft; in der Country, drei Meilen von Elmhurst. Adresse C. Graebing, Utopia, Ill.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Grocerie und Saloon, einzeln oder im Ganzen. Ecke Ashland Ave. und Keenon Str.

Zu verkaufen: Ganz neues elegantes 2stöckiges Brickhaus für zwei Familien. Alle modernen Einrichtungen, 1 Block von Humboldt Park. Preis nur $6000; baar $2000. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Zu verkaufen: Elegantes 2stöckiges 11-Zimmer-Haus mit allen modernen Einrichtungen, gepflasterte Straße nahe Straßencar. Preis $3300. Baar $1000. Rest leichte Abzahlungen. Nachzufragen: 843 W. North Ave.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association (Incorporirt.)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Geschäften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäft nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr anderswo hingeht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. 5mo

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap[illegible]

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. [illegible] Behandlung zugesichert.
L. B. French, 19malj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Deutsche Geschäftsleute welche in Geldverlegenheit sind, finden ein vertrauensvolles Institut an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten werden geordnet. Kein Aufschub, noch Unannehmlichkeiten. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen.
Grundeigenthums-Anleihen, Vermiethungen, Feuer-Versicherung, Notariat. Schiffskarten von und nach Deutschland. Office: 855 Lincoln Ave. 3ap,bd,1m

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 206, Nr. 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., [illegible] Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company leiht Ihnen jede Summe, die Sie wünschen, [illegible] auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine, Waaren, [illegible]. West Chicago Loan Company, Zimmer 206, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27ap1j

Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5, [illegible] Möbel, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine zum allerniedrigsten Zinsfuß. [illegible] Wenn Ihr Geld braucht, [illegible] Abends offen. [illegible]

E. Weils, Deutsches Pfand- und Leih-Geschäft, Nr. 44 S. Halsted Str.
Das reellste Geschäft der Westseite. Gelder auf Uhren, Juwelen und andere Werthsachen zu leihen.

Model Mortgage Loan Co., Zimmer 12 Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Straße.
$100,000 zu verleihen in Beträgen von $10 bis $1000, auf Möbel, Pianos, Pferde, u. s. w. 27ap1m Model Mortgage Loan Co.

Borgt Geld confidentiell von der R. H. Baldwin Loan Co., in Beträgen von $20 bis $10,000. Offices: Chicago Stock Exchange Bldg., Südwest-Ecke Washington und La Salle Str., 4. Flur, Zimmer 414, 415 und 416.

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. R. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 3ap,1mo,bd,1m

Geld zu verleihen an Privatpersonen auf erstes Grundeigenthum. Interessen mäßig. Offerten erbeten: Q 23, Abendpost. 9ap1m

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Diamanten-Stud, zwischen Madison Str. und North Ave. Finder erhält $30 Belohnung wenn zurückgebracht. 246 E. North Ave., Flat „C".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. Archer, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH of RELIANCE MARINE INSURANCE COMPANY,

(Limited), of Liverpool, in the Kingdom of Great Britain and Ireland, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois		$ 300,000.00
ASSETS.		
United States Stocks and Bonds		$ 56,250.00
State, City, County and other Bonds		281.000.00
Cash on hand and in Bank		2,557.11
Interest due and accrued		2,637.50
Premiums in course of collection and transmission		30,797.21
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		7,636.02
All other assets		163.66
Unadmitted assets	$658.58	
Total assets		$ 381,041.50
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$12,341.95	
Losses resisted by the Company	4,925.00	
Total gross amount of claims for Losses	$17,266.95	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	287.86	
Net amount of unpaid Losses		$ 16,979,09
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		20,843.36
Due for Commissions and Brokerage		1,966.07
All other liabilities		4,351.34
Total Liabilities		$ 44,139.86
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 152,470.64
Interest and dividends received during the year		10,839.71
Amount received from all other sources		888.56
Total income		$ 164,198.91
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 82,550.63
Commissions and Salaries paid during the year		27,168.85
Taxes paid during the year		5,014.80
Amount of all other expenditures		12,536.31
Total expenditures		$ 127,270.59
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$6,272,069.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 36,575.67
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 22,325.50
Total amount of Risks outstanding		$ 884,122.00

Subscribed and sworn to before me this 2d day of February, 1894. John A. Hillery, A Commissioner for the State of Illinois, in New York.
[Seal.]
Henry Despard, Attorney.
7

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIREMEN'S INSURANCE COMPANY of Chicago,

in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 250,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 126,250.00
Loans on Bonds and Mortgages		135,900.00
Bank Stocks	$ 500.00	
Other Corporation Stocks	49,173.18	
Total	$49,673.18	
Deduct from Market value	12,341.65	37,331.53
Loans on Collateral Security		67,916.71
Cash on hand and in Bank		13,742.29
Premiums in course of collection and transmission		16,132.83
Unadmitted assets	$17,082.95	
Total Assets		$ 397,273.36
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 6,885.68	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	5,090.00	
Losses resisted by the Company	15,257.26	
Total gross amount of claims for Losses	$ 27,232.94	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	1,403.90	
Net amount of unpaid Losses		$ 25,829.04
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		63,432.28
Due for Commissions and Brokerage		2,208.16
All other liabilities		1,219.83
Total Liabilities		$ 92,689.31
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 111,940.26
Interest and dividends received during the year		10,265.68
Total Income		$ 122,205.94
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 88,850.95
Dividends paid during the year		24,094.22
Commissions and Salaries paid during the year		5,089.51
Taxes paid during the year		4,181.28
Amount of all other expenditures		6,371.98
Total Expenditures		$ 128,587.86
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$3,143,219.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 47,148.00
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 27,986.48
Total amount of Risks outstanding		$8,773,385.00

Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1894. George F. Harding, Jr., Notary Public.
[Seal.]
Geo. F. Harding, President.
A. C. Collins, Secretary.
11

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH SUN INSURANCE OFFICE of London,

in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

Amount of Deposit Capital in New York as required by the laws of Illinois		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 240,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		486,000.00
United States Stocks and Bonds		566,010.00
Railroad Bonds and Stocks		604,125.00
Other Corporation Stocks		111,375.00
Cash on hand and in Bank		128,535.33
Interest due and accrued		31,573.56
Premium in course of collection and transmission		279,071.36
All other assets		2,832.91
Total Assets		$2,449,543.16
Less special deposits to secure liabilities in Ohio and Oregon		168,375.00
Balance		$2,281,168.16
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$175,082.83	
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	141,208.20	
Losses resisted by the Company	35,715.00	
Total gross amount of claims for Losses	$352,006.03	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	17,793.45	
Net amount of unpaid losses		$ 334,212.58
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,530,962.34
Due for Salaries and other agency expenses		833.33
All other liabilities		35,003.75
Total Liabilities		$1,901,012.00
Less liabilities secured by special deposits		129,886.70
Balance		$1,771,125.30
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$1,981,608.15
Interest and dividends received during the year		93,542.60
Amount received from all other sources		8,685.65
Total Income		$2,083,836.40
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,589,307.93
Commissions and Salaries paid during the year		456,323.61
Taxes paid during the year		49,734.97
Amount of all other expenditures		183,197.85
Total Expenditures		$2,278,564.36
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$10,341,320.00
Total Premium received during the year in Illinois		$ 136,507.71
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 110,680.38
Total amount of Risks outstanding		$291,045,149.00

Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1894. John A. Hillery,
10 A Com. for the State of Illinois in New York.
[Seal.] J. J. Guile, Manager.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH STANDARD MARINE INSURANCE COMPANY

of Liverpool, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Deposit Capital in New York, as required by the laws of Illinois		$ 200,000.00
ASSETS.		
State, City, County and other Bonds		201,000.00
Cash on hand and in Bank		41,028.89
Premiums in course of collection and transmission		19,042.00
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		11,483.42
All other assets		999.88
Unadmitted Assets	$691.19	
Total Assets		$273,554.19
LIABILITIES.		
Total gross amount of claims for Losses	$ 55,448.94	
Deduct Reinsurance & Salvage claims thereon	8,873.41	
Net amount of unpaid Losses		46,575.53
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		14,191.74
All other liabilities		27,983.55
Total Liabilities		$88,750.82
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 186,579.39
Interest and dividends received during the year		6,023.86
Amount received from all other sources		680.18
Total Income		$ 193,283.43
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 117,256.94
Commissions and Salaries paid during the year		12,796.92
Taxes paid during the year		2,950.23
Amount of all other expenditures		3,177.91
Total Expenditures		$ 136,182.00
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,841,372.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 13,527.11
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 26,852.15
Total amount of Risks outstanding		$2,225,502.00

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1894. E. S. Manee, Notary Public,
[Seal.] Richmond Co., Certificate filed N. Y. Co.
9 J. D. Barrett, Attorney.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FIRST NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY of Worcester,

in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 550.00
Loans on Bonds and Mortgages		$ 183,750.62
Railroad Bonds and Stocks		23,649.00
Bank Stocks		42,783.00
Other Corporation Stocks		7,750.00
Loans on Collateral Security		14,000.00
Cash on hand and in Bank		16,920.93
Interest due and accrued		4,289.19
Premiums in course of collection and transmission		36,735.03
Rents due and accrued		15.00
All other assets		4,500.00
Unadmitted assets	$865.64	
Total Assets		$ 334,942.77
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$20,606.94	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	9,875.00	
Total gross amount of claims for Losses	$30,481.94	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	1,878.91	
Net amount of unpaid Losses		28,603.03
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		101,419 11
All other liabilities		5,640.09
Total Liabilities		$ 135,662.23
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 161,557.76
Interest and dividends received during the year		12,864.02
Rents received during the year		30.00
Amount received from all other sources		3,600.00
Total Income		$ 178,051.78
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 116,416.80
Dividends paid during the year		8,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		44,951.28
Taxes paid during the year		1,683.04
Amount of all other expenditures		9,442.38
Total Expenditures		$ 180,493.50
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$1,762,412.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 22,059.60
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 12,231.55
Total amount of Risk outstanding		$15,151,491.00

Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1894. Charles L. Redding, Justice of the Peace.
[Seal.]
Chas. B. Pratt, President.
12 Geo. A. Park, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the SPRING-GARDEN INSURANCE COMPANY of Philadelphia,

in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1893: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 400,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 300,800.00
Loans on Bonds and Mortgages		280,350.00
Railroad Bonds and Stocks		393,795.00
State, City, County and other Bonds		102,087.50
Bank Stocks		21,125.00
Other Corporation Stocks		10,500.00
Loans on Collateral Security		28,700.00
Cash on hand and in Bank		43,508.86
Interest due and accrued		7,416.63
Premiums in course of collection and transmission		42,395.58
Bills Receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		506.58
Rents due and accrued		896.88
All other assets		273.80
Unadmitted assets	$19,800.00	
Total Assets		$1,232,355.83
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$ 8,408.96	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	27,149.28	
Losses resisted by the Company	5,152.84	
Total gross amount of claims for Losses	$40,711.08	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	2,0[illegible].61	
Net amount of unpaid Losses		$ 38,780.47
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		259,875.10
Due for Commissions and Brokerage		1,977.20
Amount unclaimable by the insured on perpetual Fire Insurance policies, being 90 and 95 per cent of the premiums or deposit received		382,078.66
All other liabilities		4,645.43
Total Liabilities		$ 687,276.86
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 374,990.77
Interest and dividends received during the year		45,685.15
Rents received during the year		4,730 08
Amount received from all other sources		1,205.08
Total Income		$ 496,611.08
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 269,016.68
Dividends paid during the year		32,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		92,338.03
Taxes paid during the year		16,770.53
Amount of all other expenditures		25,636.31
Total Expenditures		$ 435,761,55
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$4,437,651.87
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 32,215.35
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 22,003.80
Total amount of Risks outstanding		$61,490,448.30

Subscribed and affirmed to before me this 19th day of January, 1894. H. F. Reardon, Notary Public.
[Seal.]
Charles Roberts, Vice-President.
8 Clarence E. Porter, Secretary.

Die tolle Komteß.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

Es war ein Eckzimmer, mittelgroß, mit Holzpanelen und holzähnlicher Tapete. Zwischen den beiden Fenstern stand auf einem Sockel die Figur des segnenden Christus von Thorwaldsen, durch einen Tüllüberzug gegen die Fliegen geschützt.

Komteß Marie goß eben den Thee auf. Die Gräfin, welche in einem großen Buche blätternd auf einem kleinen Rundbivan an der innern Fensternische gesessen hatte, legte rasch ihre Brille ab, und kam dann mit merkwürdig raschen, dumpf stampfenden Schritten auf die beiden Herren zu. Sie pflegte im Hause absatzlose Zeugstiefel zu tragen und das Gewicht ihres gewaltigen Körpers ausschließlich auf den Hacken vorzuschieben. Daher dieses sanft erschütternde Stampfen, wo immer sie wandelte. Sie war ungemein vollbusig, rundschulterig und rundrückig, aber sie verstand ihr graues Haupt mit eindrucksvollem Pomp auf dem kurzen Nacken zu tragen, und ihr Gesicht hatte trotz des breiten Mundes und der weichen Hängebacken etwas unzweifelhaft Hochgeborenes. Ihre stattlichen Hauben oder sonstigen Kopfbedeckungen, sowie die weiten rauschenden Seidengewänder konnten nur dazu beitragen, diesen Eindruck zu verstärken.

Sie kam also, wie gesagt, einem radschlagenden Truthahn nicht ganz unähnlich, auf die Herren zu und bewillkommnete den Gast mit einer tiefen, aber etwas kurzathmigen Altstimme „Guten Abend mein lieber Herr! Freut mich sehr! Freut mich sehr! Schade, daß Sie nicht früher kommen konnten! Wir hätten Sie mitgenommen nach Pägelow — nein, die Missionspredigt von Pastor Bullerich hätten Sie hören müssen! Der versteht die Herzen zu erschüttern, mein lieber Herr! Er ist sieben Jahre in Groß-Popo gewesen, da unten bei Kamerun herum, wissen Sie. Da hat er den armen blinden Heiden das Evangelium verkündet. Unzähligemal ist er in Lebensgefahr gewesen und seine Schwiegermutter haben sie auch wirklich umgebracht, weil so ein abscheulicher Mohr behauptete, sie hätte ihm einen Hammel verhext."

„Wurde sie denn aufgegessen?" erkundigte sich Komteß Marie ganz ruhig vom Theetisch her.

„Vermuthlich wohl," antwortete die Mama Gräfin ernsthaft, „denn es ist nicht zu glauben, was sie da alles essen! Pastor Bullerich flocht einige haarsträubende Anekdoten in seine Predigt ein."

Man war an den Tisch getreten jeder hielt die Lehne seines Stuhles in der Hand, bereit, sich zu setzen. Da aber die gnädige Gräfin nicht das Signal dazu gab, so zögerte man noch und blickte einander erwartungsvoll an. Die Frau Gräfin warf einen bedeutungsvollen Blick auf ihre älteste Tochter welche leicht erröthend zur Seite sah.

„Na, potztausend, will denn keiner beten?" rief die Dame ärgerlich, und dann wandte sie sich mit einer strengen Miene an den Gast und sagte würdevoll: „In unserm Hause gilt das Beten noch nicht für unschicklich, Herr von Norwig!"

Der also Angeredete verbeugte sich stumm und faltete erwartungsvoll die Hände auf seiner Stuhllehne.

Die Frau Gräfin legte das Haupt auf die linke Schulter, hob die gefalteten Hände an den Busen und murmelte: „Alle gute und alle vollkommene Gabe kommt von Oben herab, von dem Vater des Lichts."

In diesem Augenblick ging die Thür auf, und Komteß Vicki kam, die Arme nachlässig schlenkernd, herein.

„Meine Tochter Viktoria — Herr von Norwig!"

Viktoria machte einen kurzen Knicks, der mit seiner Kindlichkeit in seltsamem Widerspruche stand zu ihren voll entwickelten Formen und ihrer heldenhaften Größe, welche derjenigen der älteren Schwester nur wenig nachgab.

Man setzte sich und aß — gut und reichlich, wie überall in dem gesegneten Obotritenlande.

„Sie sind Wittwer, Herr von Norwig?" wandte sich die Gräfin an ihren Gast.

„Allerdings!" erwiderte jener.

„Haben Sie Kinder?"

„Nein, — fast möchte ich sagen: Gott sei Dank, nein. Ich hätte sie ja doch nur zu Erben des unglückseligen Verhängnisses gemacht, das mich von Jugend auf verfolgt hat."

„Oh!" rief die Gräfin mitleidig. „Wenn Sie der Unsrige werden, so findet sich wohl bald einmal eine stille Stunde, wo Sie sich mir anvertrauen können. Glauben Sie mir, ich habe schon manche betrübte Seele aufgerichtet! Die Menschen gehen nur oft so blind durch's Leben und finden den rechten Tröster nicht."

Der stets aufmerksame Norwig bemerkte, daß die Augen der Gräfin während dieser kleinen Rede mit eigenthümlichem Ausdruck auf ihrer jüngsten Tochter ruhten. Und während nun der Graf das Gespräch wieder vom geistlichen auf das weltliche Gebiet zu lenken sich bestrebte, bemühte sich seine Gattin, durch lebhaftes Zwinkern Komteß Viktoria auf etwas aufmerksam zu machen. Herr von Norwig weidete sich inzwischen an der reizenden Verlegenheit des lieblich drallen Mädchens, das gar nicht wußte, was die Mutter von ihm wolle, bis jene endlich wie unabsichtlich, aber mit bedeutungsvollem Augenwink eine Hand leicht auf die Brust legte.

Da bemerkte endlich Komteß Vicki, indem sie ängstlich an sich hinunter blickte, daß sie eine beträchtliche Strecke ihrer schwarzen Trikotblouse zuzuknöpfen vergessen hatte. Das Mädchen war zu reizend in seiner Verlegenheit! Herrn von Norwig brachte es kaum über's Herz, seine Blicke eine Weile von ihr abzuwenden, um ihr mehr Zeit zur Vervollständigung ihrer Toilette zu gewähren. Er bemerkte aber sehr wohl, wie Komteß Marie sich das Lachen verbiß und wie die alte Gräfin mißmuthig den Kopf schüttelte und dabei immer: „Tetete, tetete!" machte.

Komteß Marie wußte das Gespräch bald auf ihren Lieblingsgegenstand, die Pferde, zu bringen, und Herr von Norwig folgte gern ihrer Aufforderung, ihr etwas von den berühmten Pferdeherden in den brasilischen Pampas zu berichten. Er war ein guter Erzähler, eine düstere Einleitung deutete die grausamen Schicksalsschläge an, welche ihn aus der Heimath getrieben hatten, die Nichtswürdigkeit der Verwandten, der Tod seiner heiß geliebten Frau, der Stolz einer großen Seele, die sich nicht erniedrigen mochte vor Leuten die sie verachtete — und von diesem Hintergrunde hob sich um so wirkungsvoller das romanhafte Bild des kühnen Pfadfinders der Zivilisation ab, welcher in Urwälder und Steppen hineindrang, um dort auf jungfräulichem Boden den Samen herrlicher Zukunftsideale auszustreuen, welchen der harte kalte Heimathsboden aufzunehmen verweigert hatte.

Herr von Norwigs klangvolles Organ, seine gewählte Sprache, seine farbenprächtige Schilderung machten einen bedeutenden Eindruck auf die gräfliche Familie. Selbst Komteß Marie, die eine ausgesprochene Abneigung gegen alle Schönrednerei hegte, ward von seinem Vortrag angezogen, und Komteß Vicki saß gar mit offenem Munde da und kam sich vor wie etwa Desdemona dem Othello gegenüber.

Graf Pfungk pflegte solche Buchredner und Doktrinäre unter dem originellen Gattungsbegriff „Doktoren und Republikaner" zusammenzufassen. Und nun saß ein solcher an seinem Familientische, noch dazu mit der Anwartschaft auf seine oberste Beamtenstellung — und dieser Mann war doch von Hause aus Edelmann und Gutsbesitzer gleich ihm selber! Der alte Herr fühlte sich in hohem Grade puzzled, wie der unübersetzbare englische Ausdruck heißt, und doch auch wieder geschmeichelt in dem Gedanken, daß ein Mann von so ungewöhnlicher Begabung fortan sein Untergebener sein sollte. Mochte er einmal zeigen, was mit seinen großen Ideen praktisch anzufangen war!

Die Frau Gräfin war ebenfalls entzückt von der Schilderungsgabe ihres Gastes und erklärte daß er sie, in der Art zu erzählen lebhaft an Pastor Bullerich erinnere. Sie wünschte noch weitere Auskunft über den Zustand des Christenthums in Brasilien und machte Herrn von Norwig lebhafte Vorwürfe darüber daß er die köstliche Gelegenheit versäumt habe, wenigstens einige vereinzelte blinde Heiden zu erleuchten.

„Sehen Sie mein lieber Herr," führte sie aus „in dieser schrecklichen Zeit des Unglaubens und der frivolen Verspottung alles dessen was Tugend und Religion heißt, ist es die ganz besondere Pflicht des Adels, für das Reich Gottes auf Erden zu kämpfen, so wie er früher für seine weltlichen Kaiser und Könige kämpfte. Da mir leider der Himmel einen Sohn versagt hat, so werde ich dafür sorgen, daß wenigstens eine von meinen Töchtern dem Herrn mit Werken der Liebe dienen soll. Vicki, das liebe Kind, gedenkt nämlich Diakonissin zu werden!"

Gleich darauf wurde die Tafel aufgehoben. Man verfügte sich in das Nebenzimmer, das Empfangszimmer der Frau Gräfin, welches zwar reich, aber immerhin recht altmodisch und nüchtern ausgestattet war. Man stand und saß plaudernd herum. Der Graf erörterte mit Norwig wirthschaftliche Einzelheiten, während die Gräfin von einem Bücherbrett verschiedene Bände herunterholte, aus deren Blättern zahllose Lesezeichen hervorlugten. Die beiden jungen Damen standen Arm in Arm in einer dunkeln Ecke in eifriger Unterhaltung. „Du, Marie," flüsterte Vicki der Schwester zu, „ich glaube, ich habe mein Strumpfband verloren, es muß hier irgendwo auf dem Teppich liegen."

„Ach, Vickichen, mußt Du denn immer etwas verlieren?" versetzte die Schwester leise lachend. „Herr von Norwig starrt immerzu hierher. Der sieht es vielleicht schon liegen."

„Das wäre gräßlich! — Uebrigens ein sehr netter Mann! Findest Du nicht?"

„Mir schwatzt er etwas zu viel. Wir wollen erst einmal sehen, wie er zu Pferde sitzt," sagte Marie.

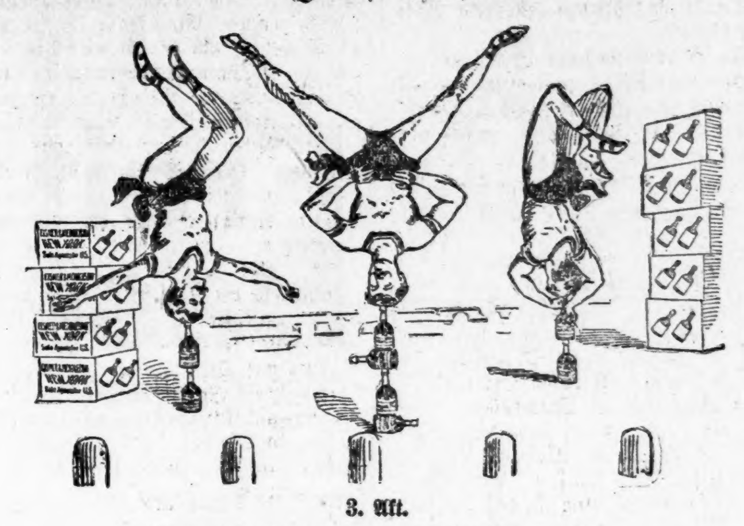
„Sieh nur, er guckt immerzu hier herüber! Wen meint er wohl?" flüsterte Vicki.

Allerdings kehrte Norwigs Blick immer wieder zu den beiden Riesenmädchen zurück. Sein Auge hatte ihn vorhin nicht betrogen, die Gestalt der älteren war wirklich unvergleichlich schön, aber er konnte die Täuschung, die ihr Gesicht ihm bereitet hatte, noch nicht verwinden, und so blieb sein Auge zuletzt ausschließlich auf der jüngeren haften. Jetzt erst, wie sie da stand, bemerkte er, daß diese überaus stattliche junge Dame wohl kaum mehr als fünfzehn oder sechzehn Jahre zählen mochte. Denn der kindliche Ausdruck ihres vollen runden Gesichtes und das kurze schwarze Kleid, unter welchem ein Paar nicht eben kleine Füße in schwarzen Strümpfen und niedrigen Kinderschuhen hervorsahen, stand in zu offenbarem Widerspruch mit der sonstigen Reife ihrer Gestalt. Herr von Norwig bemerkte einen auffallenden rothen Streifen um das linke Fußgelenk des Mädchens und wußte vorläufig nicht, was er davon zu halten hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Das Geheimniß der Kraft.

(In acht Akten.)



3. Akt.

Sie machen die schwierigsten Kunststücke vor,
Sie stellen sich gar auf den Kopf.
Auf schimmernder Glassäul', schwank wie ein Rohr —
Das kann gewißlich kein Tropf.

Denn dazu gehört Kraft, erzeugt durch den Gebrauch von Johann Hoff's Malzextrakt.

Er hebt die Energie, regt die Ernährungs-Muskeln an, verbessert den Appetit und befördert die Verdauung. Er ist gleich zuträglich für Mann, Weib und Kind.

Als Tafelgetränk für Reconvalescenten ist er unvergleichlich.

Käufer werden vor Betrug und Enttäuschung gewarnt. Sie müssen darauf bestehen, den ächten Artikel zu erhalten, derselbe ist kenntlich durch Signatur „Johann Hoff" am Flaschenhals.

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 & 154 Franklin Str., N. Y.

Haben Sie sich erkältet?

Wenn ja, **ist es klug, die Erkältung zu vernachlässigen?** — Wissen Sie, daß **ein Husten** daraus entstehen kann, welcher in unserem Klima, häufig mit **Auszehrung** endet? Wenn Sie eine **leichte Heiserkeit** oder **Athem-Beschwerden** empfinden, so zögern Sie nicht, diesen anscheinend leichten, aber thatsächlich **gefährlichen Symptomen** Einhalt zu gebieten durch den sofortigen Gebrauch von **Hales Honey of Horehound & Tar.** Die alleinige **absolut sichere Heilung** für **Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche zur Schwindsucht führen.**

HALES Honey —OF— Horehound —AND— Tar.

Zu haben bei allen Apothekern. 2

Ein Günstiges Anerbieten!

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, **kostenfrei** volle Auskunft einer nie fehlschlagenden **Selbst-Kur** zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: Dr. G. H. Bobertz, No. 3 Merrill Block, Detroit, Mich.

Vollkommene

Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann.
Ein außerordentliches Buch nur für Herren.
Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.
Dr. Hans Treskow, 822 Broadway. New York.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spdidosabw

Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2nlj

Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25llj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

FREI! FREI! FREI! FREI!

Rheumatismus wird in 1—3 Tagen geheilt.

Behandlung frei jeden Tag von 10-12 Uhr. Eine gründliche Heilung garantirt. Kommt und seht.

Dr. J. A. Detchon, Zimmer 414, First National Bank Bldg. 3lmjsddlmt

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2ndoflj

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt.
18 Clybourn Ave.

Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,bdsa,1j

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverläßigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

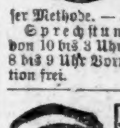
Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei Drs. Goodman & Lauer, Zahnärzte, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. Beste u. billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen u. Ausziehen zu halbem Preise. Office: Dr. Goodman & Lauer, 155 W. Madison Str. 9mz3m

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN

Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwjdd2

LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28dzlj



Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

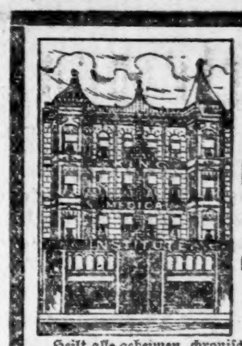
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Bandwurm beseitigt mit Kopf in zwei Stunden, ohne Hungerkur, mit einem Löffel voll präparirten Wein. Neueste und beste Methode. 4 bis 9 Abends. Sonntag ganzen Tag. 3aplm. Mr. Haus, 257 Perry Str., Lake View.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichard, 83 W. Kinzie Str. Man achte genau auf die Hausnummer. 25aplj



KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO, nächste Thür zu Baers Halle.

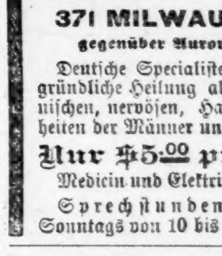
Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. bw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turn-Halle.

Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

Nur $5.00 pro Monat.
Medicin und Elektricität eingerechnet.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.



Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle **Haut-, Blut-** und **Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige Kur** zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.—Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alle offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß** 2c., **Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.** Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

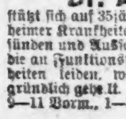
"JOHANNISTRIEB."

Ein goldenes Buch für Alle, welche durch Jugendverirrungen den Keim des Todes in sich tragen.
Preis im verschlossenen Couvert 25 Cts.
Portofrei durch 1madbflm
RICH. MOHRMANN & CO., in CHICAGO.
KINZIE BLDG., Ecke Clark u. Kinzie Str., Room 8.

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer.
Stearn's Electric Paste
zerstört sie zu Millionen. **Ratten u. Mäuse** verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. 24z3mfdd
Stearn's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ, 2800 State Str., Ecke 28. Str.
Mjnlj



Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist, Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.

Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der **Jugendsünden** und **Geschlechtskrankheiten,** voraussichtlich eine glückliche Ehe und **frohe Zukunft versagt ist,** sollten die menschenfreundlichen Anweisungen **nebst unübertrefflichen Rathschläge** dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „**Drum prüfe wer sich ewig bindet,**" ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.

Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpsky, 282 North Ave.

Schwache Männer,

welche ihre volle **Manneskraft** und **Geistesfrische** wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über **ein neues Heilverfahren,** wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung **von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden** vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und **kinderlose Frauen,** erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Ein Pharaonenschatz.

Ueber den großen Goldfund in der Pyramide von Dahchur berichtet der bekannte Schriftsteller Hauptmann a. D. Tanera, in Stangens „Illustr. Reiseztg.": Wenn man bedenkt, daß der einfache Materialwerth an Gold und Steinen, abgesehen von dem Werthe, den die Arbeit und das Alter den Gegenständen verleiht, von Sachverständigen auf 40,000 Pfund, gleich 800,000 Mk. geschätzt wird, so läßt sich die Erregung begreifen, die sich ganz Kairos bemächtigte. Am 7. und 8 März fanden die Arbeiter der Ausgrabungskommission in der Ziegelpyramide von Dahschur den großen Schatz, in den nächsten Tagen wurde er nach Kairo gebracht und bereits am 11. März im Museum von Gizeh öffentlich ausgestellt. Die Schätze stammen meist aus der Zeit der zwölften Dynastie, also aus den Jahren von 3064 bis 2851 v. Chr., und scheinen damals zusammengestohlen und in der Ziegelpyramide versteckt worden zu sein. Vielleicht haben die Eigenthümer selbst sie hier vor Räubern verwahrt. Mehrere Kartuschen zeigen die Namen der Könige Amenemha III., Usertessen II. und Usertessen III. Den Glanzpunkt bilden die Cloisonné-Arbeiten. Ein kleines Lotosblumenbukett mit verschlungenen Stielen ist geradezu reizend. Die Hauptstücke sind aber drei sogenannte Brustschlösser mit äußerst feinen Cloisons von Gold und die durch sie gebildeten Figuren, eingelegt in Türkis, Lapis, blauer und grüner Pasta u.s.w. Die Figuren sind durchbrochen gearbeitet. Diese Brustschlösser bilden kleine Naos, Tempelchen. Die Figurendarstellung ist sehr mannigfach: Sperber mit Königskronen, mit ausgebreiteten Flügeln, Gottheiten 2c. Außer den Brustschlössern sind noch andere reizende Cloisonné-Arbeiten, Nilmesser als Broschen u.s.w. vorhanden, dann entzückende Skarabaen, so z. B. einer aus Amethyst mit Goldplatte, in die die Kartusche eingravirt ist; einer aus einem Türkis, andeee aus dunklen Steinen u.s.w. Lange Ketten aus Amethystenperlen und Pasten liegen an den Seiten. Aus Gold sieht man allerliebste kleine Löwen, Löwenklauen, Muscheln, Schlüsselketten, ähnlich den norwegischen, und eine Menge von anderen Dingen. Eine emaillirte Austernschale aus Gold ist vorzüglich, wie sie der beste moderne Juwelier nicht besser machen könnte. Dann folgen Ringe mit Skarabäen, Schälchen aus Jaspis mit Gold eingefaßt, Alabastergefäße u.s.w. Alle Stücke sind so gut erhalten, als ob sie nagelneu aus der Hand des Juweliers kämen. Sie könnten nicht nur in Bezug auf ihren Kunstwerth, sondern auch auf die tadellose Erhaltung, man möchte sagen Neuheit, die Zierde des Schaufensters eines heutigen Juweliers ersten Ranges bilden. Nur die stark oxydirten Spiegel, welche sich beim Schatz befinden, verrathen, daß sie Jahrhunderte in der Ziegelpyramide gelegen haben. Dieser neue Fund wird bald die Aufmerksamkeit der ganzen gebildeten Welt auf sich ziehen. Unwillkürlich fragt man sich: auf welcher hohen Kulturstufe müssen doch vor etwa 5000 Jahren diese Menschen bereits gestanden haben, da sie nicht nur Riesenbauten wie die Pyramiden, sondern auch solche Werke der Goldschmiedekunst fertigten.

Billiges Fleisch für Europa.

Der Versandt von lebendem Vieh nach Europa hat dieses Jahr sehr große Dimensionen angenommen.

Auf sämmtlichen Dampfern, welche sich mit Viehtransport befassen, ist bereits jetzt aller verfügbare Raum bis zum 1. Oktober engagirt und zwar zur Rate von 50 bis 55 Shilling per Stück Rindvieh nach englischen Häfen und 57 Shilling nach Hamburg.

Nach dem 1. Oktober berechnen die Versicherungsgesellschaften höhere Raten wegen der Stürme und der daraus resultirenden größeren Sterblichkeit unter dem Vieh, und der Transport wird daher dann nachlassen.

Auch viele Schafe werden jetzt zu 7 Shilling per Stück nach Europa gesandt; dieselben kommen größtentheils von Montana und Wyoming. Ein für den Viehtransport eingerichteter Dampfer kann ungefähr 800 Rinder und 3500 Schafe befördern.

Bis zum 1. Oktober sollen etwa 30,000 Rinder und 50,000 bis 100,000 Schafe transportirt werden. Für den Transport von ausgeschlachtetem Fleisch werden jetzt gleichfalls beträchtliche Anstrengungen gemacht, und die beiden neuen Dampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, „Prussia" und „Persia", welche diesen Monat schon in Dienst gestellt werden sollen, sind mit spezieller Rücksicht auf dieses Geschäft gebaut und mit enormen Eiskammern versehen.

Der Anlaß schlimmer als das Verbrechen.

Aus einem recht bösartigen Grunde verübte der Berliner Schneider Kerney eine Majestätsbeleidigung. An einem Dezemberabend des vorigen Jahres trat er plötzlich an einen Wächter heran und stieß mit Bezug auf den Kaiser eine landläufige aber unfläthige Bemerkung aus. Der Wächter, dem K. sonst als ein anständiger Mann bekannt war, glaubte seinen Ohren nicht zu trauen. K. wiederholte die Aeußerung in erregter Weise; er wisse auch, so fügte er hinzu, daß es eine Majestätsbeleidigung sei, und verlange, daß er deshalb eingezogen werde. Es sei ihm gleich, wenn er deshalb fünfzehn Jahre Zuchthaus bekäme. Der Wächter mußte seinem Verlangen, ihn zur Wache zu bringen, Folge leisten. Auf der Wache führte K. denselben Auftritt auf. Als Angeklagter erklärte er vor der Strafkammer, daß er sein Benehmen aufrichtig bereue. Er sei mit Lust Soldat gewesen und ein aufrichtiger Verehrer seines Landesherrn. An jenem Abende habe er sich mit seinen Eltern gezankt, und um ihnen ein Herzeleid anzuthun, habe er einen Grund gesucht, um seine Verhaftung zu bewirken. Da sei er denn auf die unglückselige Idee gekommen, eine Majestätsbeleidigung auszustoßen. Der Vorsitzende stellte aus den Akten fest, daß die Angaben des Angeklagten auf Wahrheit beruhten. Der Staatsanwalt hielt diese Art, eine Verhaftung herbeizuführen, für so arg, daß er gegen den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von anderthalb Jahren beantragte. Der Gerichtshof beließ es bei einer Gefängnißstrafe von drei Monaten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Hanson Park.

Rentenzahlung vernichtet Eure Ersparnisse; Bauvereine und Banken können zu Grunde gehen, doch Grundeigenthum bleibt festbestehen, und hat Jeder bisher noch Geld daran verdient. — Kauft eine Lot in

$300 per Lot und aufwärts. — HANSON PARK in der 27. Ward. — **$300** per Lot und aufwärts.

Kleine Anzahlung; Rest nach Belieben des Käufers. — Abstrakt und Titel mit jeder Lot perfekt.

Große freie Exkursion

jeden Sonntag um 2 Uhr Nachmittags mit der Ch., M. & St. Paul-Bahn, Union Depot, Ecke Canal und Madison Straße, nach HANSON PARK.

Ihr stellt wohl die vernünftigen Fragen:

Wo liegt Hanson Park? Hanson Park liegt nahe der Central Ave.-Kreuzung (W. 56. Str.), der Hauptlinie der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, zwischen Grand, Central, Armitage und Fullerton Ave., in der 27. Ward, mit der Front an Grand und Central Ave. (W. 56. Str.), zwei Meilen innerhalb der Stadtgrenze.

Wie ist Hanson Park? Hanson Park ist hoch und trocken gelegen, das beste Land innerhalb der Stadtgrenze, das zu den gegenwärtigen Preisen zu haben ist.

Welche Vortheile bietet Hanson Park? Es befindet sich dort eine **Möbelfabrik,** die 200, eine **Eisengießerei,** welche 150 Arbeiter beschäftigt. Andere Fabriken projektirt. Ferner besteht dort bereits eine **Kirche, Schule, Grocery, Butcherei,** u.s.w. Die Straßenbahn läuft bereits bis zur 40. Straße und wird noch diesen Sommer verlängert. Die Cicero und Proviso elektrische Bahn und Metropolitan-Hochbahn nach Hanson Park in Aussicht.

Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen unter günstigen Bedingungen geliehen.

Freie Exkursions-Tickets in unserer Office, oder jeden Sonntag am Union-Depot von unseren Agenten mit hellblauen „Badges" vor Abgang des Zuges zu haben.

Für weitere Einzelheiten wendet Euch an:

SCHWARTZ & REHFELD,
160 und 162 Washington Str.

N. B. — Bewohner der Nordseite können Tickets und Pläne von unserem General-Agenten S. BLUM, 406 Cleveland Ave., erhalten. 12ap6m,dos

The Columbus

166, 168 und 170 State Str., Ecke Monroe.

PUTZWAAREN!

Speziell —für— Freitag.

300 modisch garnirte Hüte, werth $3	70c
Leghorn-Hüte, werth 75c	15c
Velvet-Veilchen, mit langem Stiel, per Dutzend	2c
Jet-Aigrettes, werth 75c, per Dutzend	9c
Fancy Band, 8 Zoll breit, per Band	10c
50,000 Matrosenhüte, alle Zusammenstellungen, aufwärts von	10c
Ein elegant garnirter Toque, werth $6.50	$2.87

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Freitag im Basement.

Ein weiteres Meisterstück im Mai-Geschäft — wenn tadellose und modische Schnittwaaren der verläßlichsten Qualität billiger zu haben sind, als Waaren anderer Art kosten — wo immer Sie dieselben auch kaufen mögen.

Waschstoffe—
32-zöll. Kleider Pongees, durchaus echtfarbig, hell u. dunkel. — 5c
Seersucker Ginghams, schöne Muster und haltbare Qualität — 4½c
Rester — eine große und ausgedehnte Auswahl Waschstoffe bester Qualität, einschließlich Satines, Pongees, Flanelle, Ducks, Lawns, 2c., werth bis zu 25c die Yd., Freitag, Yd. — 7c

Sheetings—
Rester von 8-4, 9-4, 10-4 Sheetings, einschließlich Pequot, Fruit of Loom, Utica und sämmtliche besten Sorten, leicht beschmutzt, Freitag, per Yard — 12½c

Muslin—Cambrics—
Rester von Lonsdale und anderen Cambrics, sowie allen besten Qualitäten von Muslins, Freitag, die Yard — 5c

Kleiderstoffe—
Rester reinwollener Kleiderstoffe, neueste Frühjahrs-Effekte, wth. bis zu $1 die Yard, gehen sämmtlich die Yard zu — 25c

Schwarze Stoffe—
Rester von feinen schwarzen Kleiderstoffen, von dem Dept. des 4. Flurs, alles neue beliebte Waaren, wth. 75c, $1 u. $1.25, sie gehen sämmtlich zu — 47c

Franz. Challies—
Rester von reinwollenen franz. Challies, heller und dunkler Grund, hübsche kleine u. mittelgroße Muster, reg. 60c Waaren, gehen sämmtlich zu — 25c

Bettdecken—
Weiße gehäkelte Bettdecken, 75c Qual., leicht beschmutzt, zu — 39c

Leinwand—
Türkisch rother Tisch-Damast, 30c Waaren, garantirt echtfarbig, zu — 19c

Weißwaaren—
Rester von weißem India-Leinen, werth ein Viertel Dollar die Yard, zu — 5c
Rester von weißer carrirter Leinwand, 20c Waaren, zu — 5c
Punktirte Swißes, geblümte Swißes, werth 25c, gerade passend für Sash Curtains, zu — 10c

Import. Waschstoffe—
Rester von importirten Waschstoffen, sämmtliche beliebte Moden dieser Saison, französische Ginghams, Crepes, Crinkles, seidengestreifte Ginghams, Satines und Andere, werth 25c, 35c und 45c die Yard, alle gehen zu — 12½c

Seide-Bargains—
6000 Yards, der Rest jener Kikai Seide, Crepe Seide, Crepon Seide, Navy Jap. Seide, fancy Seide, Auswahl Freitag — 17c

Waschseide—
Die echte Habutai Waschseide, carrirt und gestreift, 50c Waaren, Freitag, im Basement, zu — 29c

Schweizer Check Seide—
40 Stücke schwarze und weiße Schweizer Check Seide, — 65c Waare, Freitag — 29c

Draperie—Scrim—
36-zöll. waschbares Gardinen-Scrim, werth 10c, Freitag — 5c
Crepe Spiting und Draperie, schwer und effektvoll, alle beliebten Farben, stets verkauft für 16c, Freitag — 9c

Damen-Mäntel—
Damen-Reefers, in schwarz u. farbig, früher verkauft zu $8 bis $15— aber der Freitags-Preis wird sein — $2.50
Damen-Newmarkets, in schottischen Tuchen, volle Militär-Schulterkragen, mit Atlas gefüttert, Originalpreise $25–$35, Frei. — $5.00

Mädchen-Mäntel—
Mädchen-Jacken in großer Auswahl von Tuchen, frühere Preise $5—$15, zu — $2.50

Corsets—
65c vollkommen sitzende Corsets, von Drill- und Sateen-Stripe, Doppelstahl, 5 Haken — Spitzenbesatz, Freitag — 42c

Nochmals Corsets—
Mandels populäre Standard Sommer-Corsets von Croßbar Net, Spitzenbesatz fünf Haken, statt 65c wird der Preis sein — 39c

Mehr Corsets—
Odds und Ends von verlegenen 50c bis $1.00 Corsets, der Preis ist erstaunlich—nur — 15c

Wrappers für Frauen—
Standard Print-Wrappers, mit langen Aermeln, Schulter Ruffles, hell und dunkel, Größe 32—44, Freitag — 75c

Glace-Handschuhe—
Hier ist etwas Gutes in 4knöpfigen Suedes, in braun und lohfarbig, in allen Größen, in der regulären $1.25-Qualität, in diesem großen Freitag-Basement-Verkauf zu — 50c

Waists für Frauen—
Gemacht aus feinem India Leinen, mit weißer und farbiger Stickerei, breitem Kragen u. Manschetten, ebenfalls fancy Front, werth $1.75, Freitag — 75c

Nachtkleider—
Mit breitem Kragen und vollen Aermeln, hübsch bestickt in weißen und fancy Farben, regulärer Preis $1.25, Freitag — 75c

Ausgeh-Röcke—
Mit breiter, bestickter Flounce und cluster tucking, regulärer Preis $1.00, Freitag — 48c

Beinkleider—
Muslin und Lawn, weiß und fancy geblümt, garnirt mit Stickerei und Spitzen, werth $1, Freitag — 50c

Fancy-Schürzen—
Aus feiner Schweizer-Stickerei, früher immer 45c, Freitag — 15c

Kinder-Schürzen—
Alle Größen, karrirter Nainsook, Spitzenbesatz, werth 45c, Freitag — 21c

Kinder-Kleider—
Weiße Kinderkleider, leicht beschmutzt, mit hohlgesäumten, bestickten u. gefältelten Schulterstücken, werth bis zu $1.75, — einige 98c, andere — 75c

Damen-Unterzeug—
Jersey gerippte Balbriggan Unterhemden, weniger als die Hälfte, zu — 5c
Gerippte 1—1 Balbriggan-Damen-Unterhemden, taped Hals- und Armlöcher, weniger als die Hälfte, zu — 10c

Damen-Strumpfwaaren
Echtschwarze baumwollene Damenstrümpfe, feine Gauges, gewöhnliche 20c Qual., Freitag — 15c

Männer-Hosenträger—
Feine Hosenträger, Seide-Enden, goldplattirte Schnallen, bestes Gewebe, niemals unter 50c offerirt, Freitag — 25c

Männer-Halbstrümpfe
Importirte vollkommen regulär gemachte baumwollene Halbstrümpfe, schwarz u. farbig, gewöhnliche 25c Werthe, Freitag — 15c

Männer-Unterzeug—
Jersey geripptes tadellos passendes Balbriggan-Unterzeug, alle Größen, billig zu 75c, für — 48c

Porzellanwaaren—
Ausverkauf von zwei amerikanischen ergänzungsfähigen Mustern—eins eingefüllte Farben, Handmalerei, das andere ist fließend blau mit gestreiften Goldrändern—zu genau 50 Proz. ab:
Vermischte Haviland goldgeränderte Untertassen, werth 15c, Freitag — 3c
50 Dutz. bunte Teller, Worchester-Grund, getüpfelte Goldränder, werth 35c — 12c
25c großfüßige Hafergrütze-schüsseln, goldgetüpfelt, w. 40c — 15c
25 Dutzend Cracker Jars, getüpfelter Goldrand, werth $1. — 42c

Glaswaaren—
Imitirt geschliffenes Glas Beeren- oder Frucht-Schalen, 8zöll., werth 20c, zu — 9c
Imitirt geschliffenes Glas ½-Gall. Jugs, werth 50c, zu — 14c
Imitirt geschliffenes Glas Brod- oder Kuchen-Teller, 10zöll., werth 25c, zu — 8c
Imitirt geschliffenes Glas assortirte Beeren- u. Ice Cream-Teller, werth 20c, zu — 5c
Imitirt geschliffenes Glas gehenkelte Oliven- oder Gurken-Teller, werth 25c, zu — 5c
Eine Partie Finger-Schüsseln, sortirt, werth 15c, Freitag — 3c
Eine Partie Oliven-Teller, assortirt, werth 15c, zu — 2c
1 Partie schwere gerippte Sodagläser, werth 15c, gehen zu — 2c
Ausgewählte Partie vermischte eingravirte Gläser, werth 20c, gehen zu — 3c

Möbel—
Schlafzimmer-Garnituren, antike Politur, Ulmerbetten mit Federn aus gewobenem Drahte und Kombinations Kommode, Freitag im State Str. Basement — $4.90

Teppiche im Wabash Ave.-Basement—
Große Partie von Arminsters, Moquettes und besten Body Brussels, früher von $1.25 bis $1.75, in ungewöhnlichen Längen bis zu 35 Yards, Freitagauswahl — 75c
20 Stücke theilweise wollene Ingrains, gute Muster, werth 50c — 30c
16 Stücke baumwollene Ingrain, gutes Muster, werth 35c, Freitag — 19c

Schiffskarten

von und nach allen Theilen Europas für Kajüts-Passagiere.

Zwischendeck nur $14

Vollmachten mit konsularischer Beglaubigung.
Erbschaften von ganz Europa eingezogen.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost, Wechsel und Cable.
Europäische Werthpapiere und Coupons.

General-Agentur
KEMPF & LOWITZ,
155 WASHINGTON STR.,
zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 1milj

Konsulent
K. W. KEMPF,
155 Washington Str.
Erbschaftsregulirungen, Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
☞ Rechtssachen jeder Art.

Kempf & Lowitz,
155 WASHINGTON STR.,
zw. 5. Ave. und La Salle Str.
General Passage-Agentur —für— alle europäischen Dampferlinien. 1milj
Sparbank: 5 Proz. Interessen.

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris, 2c.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen usw. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei
ANTON BŒNERT,
Generalagent, Rechtskonsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Zwischendeck-Billette billiger wie je.
Kauft jetzt. Spart Geld!
C. B. RICHARD & CO.
62 Süd Clark Str. bw
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Schiffskarten billiger wie je!
☞ Kauft jetzt! Spart Geld!
Union Ticket Office,
RASMUS TROLDAHL, General-Agent.
171 Ost Harrison St.,
gegenüber dem Grand Central Depot.
☞ Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags. 23jaddflj

$22.50 —von— **Deutschland.**
HUNSBERGER & CO.
General-Agenten Beaver Linie.
52 S. CLARK ST. 22ddflm

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßig wöchentliche Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
— direkt —
Sommerabfahrten von Baltimore:

„Gera"	Mai 2.,	Juni 13.
„Dresden"	Mai 9.,	Juni 20.
„Stuttgart"	Mai 16.,	Juni 27.
„Darmstadt"	Mai 23.,	Juli 4.
„Weimar"	Mai 30.,	Juli 11.
„München"	Juni 6.,	Juli 18.

Erste Kajüte $60, $70, $80.
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Cajütenzimmer auf Deck.—
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.—
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.—
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schuhmacher & Co., General-Agenten, Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Jll.
Oder deren Vertreter im Inlande

Irving Place Hotel,
(früher „Hotel Figaro")
1 & 3 Irving Place, cor. 14. St., New York.
Wir empfehlen dasselbe unseren Geschäftsfreunden und deren Familien zur gefäll. Benützung; verbunden mit 1. Klasse Restauration, ist es im Herzen der Stadt gelegen. New York, den 10. Febr. 1894.
Ch. von Krebs, Manager.
FR. HOLLENDER & CO.,
Importeure der besten deutschen Biere.
Office & Wholesale Department:
115 to 119 ELM ST., NEW YORK.
Branches: "RATHSKELLER" Staats Zeitung B'l'dg 273 to 277 BROADWAY, cor. Chambers St. 149 W. 125th ST., & 156 to 158 W. 126th ST. 1 & 3 IRVING PLACE, cor. 14th Str. 179 to 181 ILLINOIS ST., CHICAGO, ILL.

Nægelis Hotel,
Hoboken, N. J.
Deutsches Hotel erster Klasse. Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll A. Naegeli 21ma,3mo

Braucht Ihr Möbel?
Sprecht vor und seht die beste Auswahl in
THEIN'S
Neuem
Möbel-Geschäft,
258 und 260 Wabash Ave.
Eröffnungs-Verkauf jetzt im Gange.
15mal1bdf

SIEGEL-COOPER & CO.

STATE, VAN BUREN & CONGRESS
THE BIG STORE

Morgen ist Bargain-Tag

Bargains—echte wirkliche Bargains—und nichts anderes.

Schwarze Canton Flats, (Hüte), extra Größe, werth 25c	10c	Importirte Sardinen	3c
Echte Damen-Glace-Handschuhe, 5hakige Foster Schnür und Glace Mousquetaire, Freitag	50c	Percale Hauskleider	50c
Taffeta Gauntlet Handschuhe für Damen—werth 25c—Freitag	19c	Reinwollene Melba Damen Tuch-Capes, reg. Preis $4	$1.00
Lisle Gauntlets für Damen—werth 25c	10c	Elgin neue Gras Butter, das Pfund	18c
Drahtgestelle, alle Facons, werth 15c	1c	Leinen-Fransen, alle Farben, die Yard	4c
Wäsche-Körbe	25c	Tinted Decken—neue Muster, werth 35c	15c
Massiv eichene Center-Tische	$2.90	Ecru Scrim—42 Zoll breit	5c
Cambric Corset Covers—hübsch garnirt, werth $1	48c	Chenille Tischdecken, werth 75c	48c
Eichene Schlafzimmer-Stühle	98c	Jute Damast—50 Zoll breit, werth 50c	30c
50 gravirte Visiten-Karten, beste Qualität	70c	Gutes Zucker-Corn	6c

Freitags große Bargains. **Kleiderstoffe.** Schwarz und farbig.

Preise rechts geschnitten—Preise links geschnitten—Preise mitten durchgeschnitten.

Nur Freitag—Schwarze Mohair Serges, Yard — 18c
Nur Freitag—Gestreifte wollene Beiges, Yard — 18c
Nur Freitag—Wollene Frühjahrs-Plaids, Yard — 18c
Nur Freitag—Hübsche wollene Challies, Yard — 18c
Nur Freitag—Koechlins franz. Sateens, Yard — 18c
Nur Freitag—Koechlins franz. Penangs, Yard — 18c

Freitags große Bargains. **Seide. | Seide.** Schwarz und farbig.

Preise rechts geschnitten—Preise links geschnitten—Preise mitten durchgeschnitten.

Nur Freitag—24-zöll. schwarze reinseidene Satin Rhadames, Yard — 89c
Nur Freitag—24-zöll. schwarze Gros Grain Kleiderseide mit gewirkter Kante — 89c
Nur Freitag—24-zöll. schwarze reinseidene Faille Francaise, Yard — 89c
Nur Freitag—Schwarze Gros Grains, schwarze Failles, schwarze Satin Rhadames, farbige Crystals, farbige reinseidene Satin Rhadames, Satin gestreifte Surahs u. s. w. — **50c die Yard, werth das Doppelte.**

Besondere Anmerkung.—Die obigen Kleiderstoffe und Seidenrester sind zum Kostenpreis und bedeutend unter dem Kostenpreis notirt und sind zu den angeführten Preisen

Riesige Bargains—Kommt Freitags oder Ihr könnt sie nicht kriegen.

Kleiderfutter.

Nur Freitag—Preise zerschnitten und verstümmelt—
Karrirte echtschwarze Back Silesias, werth 25c, Yard — 12½c
Percalines, alle Farben und schwarz, werth 12½c, Yard — 6c
Sheet Wadding, grau und weiß, per Sheet — 1c
Farmers Satin, alle Farben, werth 50c, Yard — 25c

Königliche Bargains im Reiche der Schuhe.

Um eine große Partie von dem Reserve-Lager abzusetzen, veranstalten wir einen großen „Push"-Verkauf von Schuhen nur für Freitag und Samstag.

Royal Kid-Damenschuhe mit biegsamen Sohlen und Tuchobertheil, Congreß Façon, mit großen flachen Knöpfen, reg. Preis $4.50 — $2.48
Extra Qualität Damen Dongola und Blucherettes Schnür-Schuhe mit biegsamen Sohlen, Weiten C D und E, werth $3, für diesen Verkauf — $1.49
Damen Dongola Glace Oxfords, fein gemacht mit Tuchobertheil, Patent-Tips, regulärer Preis $1.50, für diesen Verkauf — 79c
950 Paar Männer-Schuhe, Casco Calf, Goodyear handgenäht, in Schnür- und Congreß-Façon, 6 Muster zur Auswahl, Ihr habt $3.00 für diese gleichen Schuhe bezahlt, für diesen Verkauf — $1.89
645 Paar russ. kalbslederne Männer-Schnürschuhe mit Wing-Tips, neue englische Façon, reg. $3.00-Waare, für diesen Verkauf — $1.89

Halstrachten für Männer—Tecks, 4-in-Hands, Checks, Plaids und Streifen, in jedem Fenster für 50c ausgestellt und sind es auch werth — 25c
Nachthemden für Männer—Langdon Muslin, bestickt, echte Farben — 49c

Echtschwarze Damenstrümpfe	8c	Massive Stahlscheeren—mit Patent Nut und Bolt	21c
Butterfarbige Spitzen und Einsatz, werth 25c, Freitag	10c	Franz. Toiletten-Tische für Damen	$10
Reinseidener Bourdon Einsatz — 25c Qualität	10c	Vollständige White Stone Dinner Sets	$4.98
Franz. Shelf Papier — 11 Zoll breit, 10 Yards lang	6c	Japanische Porzellan Rahmtöpfe	5c
Jersey gerippte Kinder-Vests—Größe 16 bis 34	8c	Thomsons Glove-Fitting Corsets—werth $1	69c
Sterling open Work Haar-Ornamente—werth 75c	25c	Bicyle Strümpfe für Kinder, doppelte Knie	12½c
Dr. Price Backpulver—¾ Pfund Kanne	21c	Horn Dreß Bones — regulärer Preis 5c Dutzend, 2 Dutzend	5c
Muslin Nachtkleider für Damen—neue Stickerei, werth $1.50	79c	Nahtlose Dreß Shields—regulärer Preis 9c	5c
Schlafroben—Feine Organdie und Valenciennes Spitzenbesatz, werth $2	98c	Jersey gerippte Damen-Vests—werth 25c	15c

Samstag ist Kindertag im Großen Laden.

Siegel Cooper & Co.

Fred. J. Magerstadt.
Umzugs-Verkauf
in 237 & 239 S. Halsted St.
von **MÖBELN** Haus-Ausstattungswaaren.
Große Preis-Herabsetzung während des Monats April. 4addflm
Nach dem ersten Mai werden wir in unserem neuen Lokale sein:
280 & 282 W. Madison St.

Bank-Geschäft.
—von—
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen, bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

Was wünscht Ihr zu wissen über Spekulation
Getreide, Provisionen und Aktien gekauft und verkauft für geringe Kommission. Wir übernehmen unbeschränkte Aufträge auf obige Werthe und lassen unsere Kunden, welche nicht die Zeit haben, ihre Interessen selbst zu vertreten, die Vortheile unserer dreißigjährigen Erfahrung in der Spekulation genießen. Hulses Handbuch für Spekulanten nach Empfang von 2c Briefmarke frei zugesandt. Korrespondenzen erbeten.
JAMES C. HULSE & CO.,
Zimmer 453—455 Rookery, Chicago, Ill. 8ap1j

Finanzielles.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4ap1j

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jslj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. — Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. — M. Weiß, 614 Racine Ave. — [illegible]